



Sedo Holding AG,

Köln

**Zusammengefasster Lagebericht für
den Konzern und die Einzelgesellschaft**

Konzernabschluss nach IFRS

Einzelabschluss nach HGB

**des Vorstands
für das Geschäftsjahr 2010**

**Zusammengefasster Lagebericht
für den Konzern und
die Einzelgesellschaft**

Sedo Holding AG, Köln

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

Inhaltsverzeichnis des Lageberichts:

1. Wirtschaftliches Umfeld
2. Geschäftsentwicklung
3. Innovation und Produktentwicklung
4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
5. Erläuterung der Angaben nach HGB
6. Nachtragsbericht
7. Risikobericht
8. Erklärung zur Unternehmensführung
9. Grundzüge des Vergütungssystems
10. Abhängigkeitsbericht
11. Ausblick

Die Sedo Holding AG ist ein führender europäischer Anbieter von performance-basierten Marketinglösungen im Internet. Im operativen Geschäft ist die Sedo Holding AG mit ihren Spezialisten affilinet im Affiliate-Marketing und mit Sedo im Domain-Marketing aktiv. Dabei sind die Marken mit Büros in fünf europäischen Ländern und in den USA vertreten.

1. Wirtschaftliches Umfeld

Weltweites Wirtschaftswachstum

Der Internationale Währungsfond (IWF) hat in seinem im Januar 2011 veröffentlichten World Economic Outlook Update ein weltweites Wirtschaftswachstum von 5 % im Jahr 2010 ausgewiesen. In 2009 war noch ein Rückgang von 0,6 % zu verzeichnen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der USA stieg in 2010 um 2,8 %, nach -2,6 % im Vorjahr, und das der Europäischen Union um 1,7 % (Vorjahr -4,1 %) und konnte damit wieder ein positives Wachstum verzeichnen.

Im World Economic Outlook merkt der IWF dennoch an, dass Risiken für einen erneuten Rückgang des Wachstums bestehen. Die Arbeitslosigkeit in den entwickelten Volkswirtschaften ist immer noch hoch und innerhalb der EU sind weiterhin Länder von der Insolvenz bedroht. Für eine stabile Erholung sind umfassende und schnelle Maßnahmen notwendig, die vor allem eine Reform der Finanzsysteme und der staatlichen Kontrollsysteme beinhalten.

Deutsches BIP mit starkem Wachstum

Das Statistische Bundesamt Destatis meldete Mitte Januar 2011 einen rasanten Aufschwung nach der Krise. Demnach ist das deutsche BIP im vergangenen Jahr um 3,6 % gewachsen – nach einem Rückgang von 4,7 % in 2009. Der Bundeswirtschaftsminister verwies in seinem Jahreswirtschaftsbericht auf die beiden Standbeine

des Aufschwungs, den Export und die Binnennachfrage. Zudem hatten die im Rahmen des Ende 2009 verabschiedeten Wachstumsbeschleunigungsgesetzes beschlossenen steuerlichen Sofortmaßnahmen einen Anteil an der positiven Entwicklung.

Der außenwirtschaftliche Impuls ist im vergangenen Jahr auch auf die Binnennachfrage übergelungen. Im Jahr 2010 trugen neben dem Außenhandel ebenfalls die inländischen Investitionen und Konsumausgaben deutlich zum Wachstum bei. Der Aufschwung wurde auch durch das Arbeitsmarktinstrument der Kurzarbeit, das in der Krise eingesetzt wurde, begünstigt. Da die Fachkräfte größtenteils in den Unternehmen gehalten wurden, konnten diese schnell und flexibel auf die steigende Nachfrage reagieren.

Der Werbemarkt erholt sich von der Krise

Der deutsche Bruttowerbemarkt ist in 2010 gewachsen, teilte Nielsen Media Research Mitte Januar 2011 mit. Demnach beträgt das Wachstum gegenüber dem Vorjahr 11,0 % und der Bruttowerbemarkt erreicht einen neuen Höchstwert. Diese Entwicklung wurde durch das schwache Vorjahr, der guten Wirtschaftsentwicklung und der Konsumbelebung positiv beeinflusst. Die klassische Onlinewerbung verzeichnete dabei die größten Wachstumsraten (+34,8 %), gefolgt vom Medium Fernsehen (+16,2 %). Das Fernsehen kann allerdings weiterhin die höchsten Bruttoumsätze für sich verbuchen. Nielsen teilt in ihrer Mitteilung mit, dass von den Unternehmen der kombinierte Einsatz von TV-Werbung und Onlinewerbung als optimaler Werbemix angesehen wurde.

Die Mediaagenturgruppe ZenithOptimedia erwartet in ihrer Mitteilung vom Dezember 2010 ein nachhaltiges Wachstum der Werbewirtschaft. Der Deutsche Werbemarkt konnte 2010 mit einem Wachstum von 2,9 % abschließen. In ihrer Oktober-Mitteilung prognostizierte die Agenturgruppe einen Anstieg um 2,4 % und wurde somit real um 0,5 Prozentpunkte übertroffen.

Im Deloitte-Report „Media Democracy“ von Anfang Februar 2011 wird von dem Siegeszug der Smartphones und Tablet-PCs berichtet. In 2010 hat sich die Zahl der Smartphones in deutschen Haushalten verdoppelt. Noch bleibt – laut Bericht – der Nutzen der mobilen Endgeräte hinter den technischen Möglichkeiten zurück. Es wird aber davon ausgegangen, dass die weitere Entwicklung den gesamten Medienbereich entscheidend beeinflussen wird. Die steigende Nutzung mobiler Endgeräte wird auch neue Möglichkeiten für den Werbemarkt eröffnen. Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) berichtet im Februar ebenfalls vom mobilen Internet Boom. Im vergangenen Jahr wurden unter anderem 9,5 Mio. mobile Computer in Deutschland verkauft (+16 %).

Der Online-Werbemarkt wächst

Der Online-Vermarkterkreis (OVK) hat Anfang März 2011 seinen Online-Report 2011/01 veröffentlicht. In diesem berichtet der OVK von einem Wachstum des Online-Werbemarkts in Deutschland von brutto 26 % in 2010. Der OVK berücksichtigt bei der Berechnung der Marktdaten neben der klassischen Onlinewerbung auch die Suchwortvermarktung und die Affiliate-Netzwerke. Damit ist das Wachstumsplus nach dem Krisenjahr 2009 noch stärker ausgefallen als im Online-Report 2010/02

prognostiziert – hier ging man von einem Wachstum von 19 % aus. Der Online-Anteil am Mediamix beträgt 19,2 % und hat zum ersten Mal das Medium Zeitung (Anteil 19,0 %) übertroffen. Damit ist das Internet das zweitstärkste Werbemedium hinter Fernsehen und hat sich als unverzichtbarer Bestandteil einer ganzheitlichen Zielgruppenansprache etabliert.

Das Bruttowerbevolumen der Affiliate-Netzwerke ist laut OVK in Deutschland im vergangenen Jahr um 10 % gewachsen. In der Domainmarkt-Studie 2010 von Sedo, die Anfang Februar 2011 veröffentlicht wurde, wird von einem Anstieg des Handelsvolumens um 40 % berichtet. Die Zahl der Domainverkäufe in 2010 stieg um 12 % gegenüber dem Vorjahr.

2. Geschäftsentwicklung

Die Sedo Holding AG ist ein führender europäischer Anbieter von performance-basierten Marketinglösungen im Internet. Im operativen Geschäft ist die Sedo Holding AG mit ihren Spezialisten affilinet im Affiliate-Marketing und mit Sedo im Domain-Marketing aktiv.

Änderung von Firma und Sitz der Gesellschaft

Nach der vollzogenen Neuausrichtung der Gesellschaft auf die Bereiche Affiliate-Marketing und Domain-Marketing in 2009 hat die Hauptversammlung im Mai 2010 beschlossen, die Firma von AdLINK Internet Media AG in Sedo Holding AG umzubenennen. Des Weiteren wurde entschieden, den Sitz der Gesellschaft von Montabaur nach Köln zu verlegen.

Mitarbeiter

Die Sedo Holding Gruppe beschäftigte zum 31. Dezember 2010 insgesamt 340 Mitarbeiter. Zum Vorjahresstichtag belief sich die Mitarbeiterzahl auf 318. Das entspricht einem Zuwachs von 6,9 %. In Deutschland erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter zum Jahresende von 222 im Vorjahr auf 235 in 2010. In den ausländischen Gesellschaften erhöhte sich die Mitarbeiterzahl von 96 auf 105.

Innerhalb der beiden Geschäftsbereiche verteilen sich die Mitarbeiter auf 157 im Affiliate-Marketing und 168 im Domain-Marketing. In der Muttergesellschaft waren zum 31. Dezember 2010 15 Mitarbeiter beschäftigt. Ende 2009 belief sich die Mitarbeiterzahl im Affiliate-Marketing auf 133, im Domain-Marketing auf 155 und in der Muttergesellschaft auf 30.

Der Personalaufwand stieg etwas geringer als die Mitarbeiterzahlen von 17,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 18,3 Mio. EUR (+2,2 %).

Geschäftsentwicklung der Segmente

Im Geschäftsjahr 2010 verzeichneten wir in unseren Segmenten Affiliate- und Domain-Marketing einen Rückgang der Umsatzerlöse, doch konnten wir unsere Netzwerkennzahlen wie Partnerprogramme und handelbare Domains weiter ausbauen und damit unsere Marktstellung festigen.

Affiliate-Marketing (affilinet)

affilinet ist der Spezialist für Affiliate-Marketing innerhalb der Sedo Holding Gruppe. Mit Büros in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden und Spanien betreibt affilinet eines der führenden Affiliate-Netzwerke in Europa.

Die Plattform bietet mit ihren Performance-Marketinglösungen Online-Werbetreibenden (Advertiser) einen effektiven digitalen Vertriebskanal und den registrierten Vertriebspartnern (Publisher) attraktive Verdienstmöglichkeiten.

Die Umsätze im Affiliate-Marketing-Segment gingen im Geschäftsjahr 2010 um 17,3 %, von 88,1 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum, auf 72,9 Mio. EUR zurück. Hauptgrund für den Umsatzrückgang ist das geänderte Vertragsverhältnis mit einem großen Kunden in diesem Segment. Ohne diesen Effekt wuchs der Umsatz um 10,9 Mio. EUR (+17,5 %) gegenüber dem Geschäftsjahr 2009. Die Umsatzkosten reduzierten sich um 18,9 % auf 60,8 Mio. EUR innerhalb des Geschäftsjahres 2010, gegenüber 75,0 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die EBIT-nahe Kennzahl Contribution (siehe Anhang: 36. Segmentberichterstattung) betrug im Geschäftsjahr 2010 1,3 Mio. EUR, nach 4,2 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum (-69,0 %). Der Rückgang ist in erster Linie auf die Erweiterung von Vertriebsaktivitäten im Ausland zurückzuführen.

Im Gesamtjahr 2010 konnte die Zahl der zur Verfügung stehenden Partnerprogramme von 1.840 Ende 2009 auf 2.160 zum 31. Dezember 2010 um 17,4 % gesteigert werden. Die Anzahl der angeschlossenen Websites erhöhte sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahresstichtag, von rund 495.000 auf 499.000 (+0,8 %).

In 2010 hatte das Geschäftsmodell des Couponing seinen Durchbruch. Mit der eigens in 2009 entwickelten Couponing Solution stellt affilinet seinen Publishern und Advertisern ein innovatives Tool zur Erstellung und Einbindung von Gutscheinen zur Verfügung. Dies erfolgt über Gutschein-Codes, die der Advertiser für sein Produkt erstellt, und der Publisher in seine Webseite einbindet. Über die Gutscheine werden die Kaufanreize bei den Konsumenten erhöht, beispielsweise können Produkte mit einem Rabatt versehen oder eine Zugabe beim Kauf angeboten werden. Damit werden die angebotenen Produkte noch attraktiver vermarktet und die Konversionsraten gesteigert. Für den Publisher bedeutet die verbesserte Vermarktung durch Gutscheine eine Erhöhung der Umsätze, mit denen auch höhere Provisionen verbunden sind.

Seit Oktober bietet affilinet seinen Advertisern Retargeting auf PostClick- und PostViewbasis an. Die Retargeting-Technologie ist eine professionelle Lösung zur Generierung höherer Umsätze und Reichweite. Sie erfasst Internetbesucher, die bereits einen Online-Shop eines Advertisers besucht, aber noch keinen Kauf getätigt haben. Diesen interessierten potenziellen Kunden können nun auf den Webseiten ausgewählter Retargeting-Publisher automatisch personalisierte Werbemittel angezeigt werden. Dadurch lässt sich der Erfolg der Werbung (Konversionsrate) signifikant steigern.

Seit Ende 2010 bietet affilinet deutschen Advertisern und Publishern mit den Comparison Tables ein innovatives Tool zum zielgruppen- und abverkaufsorientierten Werben an. Die branchenspezifischen Produkt-Vergleichstabellen bieten eine Vielzahl an aktuellen Produkt- und Serviceangeboten unterschiedlicher

Advertiser auf einen Blick. affilinet übernimmt die Erstellung der Werbemittel sowie die Generierung und Pflege des Publisher-Pools. Damit verfügen die Publisher schnell und unkompliziert über ein konversionsstarkes und stets aktuelles Werbemittel. Die affilinet Comparison Tables stehen zunächst einigen ausgewählten Branchen zur Verfügung, werden aber sukzessive auf weitere Branchen ausgeweitet.

Domain-Marketing (Sedo)

Sedo ist der Spezialist für Domain-Marketing innerhalb der Sedo Holding Gruppe. Mit Büros in Deutschland, Großbritannien und den USA sowie zahlreichen internationalen Webseiten ist Sedo in mehr als 20 Sprachen weltweit aktiv.

Sedo ist der führende Marktplatz für den Handel mit Domains. Auch im performance-basierten Bereich Domainparking, in dem Sedo Werbung auf Domainnamen vermarktet, gehört Sedo zu den führenden Unternehmen. Das Dienstleistungsangebot umfasst außerdem die Bereiche Domainvermittlung, Domaintransfer und Domainbewertung.

Im Segment Domain-Marketing wurde im Geschäftsjahr 2010 ein Umsatz von 43,1 Mio. EUR erzielt. Im Vorjahreszeitraum betrug der Umsatz 46,6 Mio. EUR und ging damit um 7,5 % zurück. Der wesentliche Grund für den Umsatzrückgang ist das um 11,5 % schwächere Domain-Parking. Der Domain-Handel legte gegenüber 2009 um 12,1 % zu. Die Umsatzkosten reduzierten sich von 32,4 Mio. EUR im Vorjahr, um 6,2 %, auf 30,4 Mio. EUR in 2010. Die Contribution (siehe Anhang: 36. Segmentberichterstattung) betrug im Geschäftsjahr 2010 4,0 Mio. EUR und reduzierte sich um 44,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Hier betrug die Contribution noch 7,2 Mio. EUR. Der wesentliche Grund für den Rückgang der Contribution ist eine außerplanmäßige Wertminderung des Domainbestandes für den Eigenhandel in Höhe von 2,7 Mio. EUR. Diese resultiert aus der Überprüfung des Domainbestands über die Gängigkeitsabschläge hinaus auf das Vorliegen von Anzeichen, die ein stärkeres Absinken des Nettoveräußerungswertes als mit den unterstellten Gängigkeitsabschlägen anzeigt. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wurde die bestehende Methode zur Gängigkeitsanalyse dahingehend ergänzt, dass das Vierfache der (annualisierten) Verkaufserlöse des abgelaufenen Jahres die Buchwerte der jeweiligen Domainportfolios decken soll. Neben der Gängigkeitsanalyse untersucht die Gesellschaft auch die wiederkehrenden Unterhaltungskosten, die sogenannten Registrierungskosten, mit dem Ziel, diese zu reduzieren.

Die Anzahl der auf der Plattform handelbaren Domains stieg zum 31. Dezember 2010 um 19,2 % auf 18,0 Mio. gegenüber 15,1 Mio. zum Vorjahresstichtag. Darüber hinaus stehen rund 6,5 Mio. Domains im Bereich des performance-basierten Domain-Parkings für Vermarktungszwecke zur Verfügung. Im Vorjahr betrug die Zahl der vermarktbareren Domains 6,9 Mio. und ist damit um 5,8 % zurückgegangen. Dieser Rückgang resultiert aus der Umstellung der Parkingstatistik ab November und steht im Zusammenhang mit der JavaScript-Migration der Handelsplattform. Bis Ende Dezember 2010 erhöhte sich die Anzahl der registrierten Mitglieder um 20,0 % auf 1,2 Mio. (Vorjahr 1,0 Mio.).

Im April 2010 hat Sedo mit SedoDNA (Sedo Domain Name Advertising) ein neues Angebot im Bereich Domaintraffic-Vermarktung gestartet. Werbetreibende können vom Traffic hochwertiger Domains profitieren, die von den Inhabern für Vermark-

tungszwecke zur Verfügung gestellt werden. Damit baut Sedo eine Brücke zwischen den Inhabern von Internetadressen und den Werbetreibenden, die an zielgerichtetem Traffic interessiert sind. SedoDNA ist ein auf Advertiser zugeschnittenes, performance-basiertes Modell, das alle gängigen Anzeigenformate (z. B. Banner, Layer, Videos) und Werbemodelle (z. B. Pay-per-Click, Pay-per-View) erlaubt.

Ende August 2010 wurde die runderneuerte Domainsuche vorgestellt. Die Basisfunktion der Domainhandelsplattform liefert nun noch schneller und effizienter Ergebnisse bei der Suche nach einer Wunschdomain. Dabei stehen neue Features wie die automatische Anzeige von Synonymen und sinnverwandten Begriffen, eine höhere Relevanz und Qualitätsranking der Ergebnisse sowie eine Vorschau der Angebotsdetails zur Verfügung. Über erweiterte Suchkriterien, z. B. die zeitgleiche Suche verschiedener Top-Level-Domains, Suche nach Domains in Kategorien, Ein- oder Ausschließen von Synonymen, Sprachauswahl, Watchlist und die Suche nach der Art des Angebots (Festpreis, Verhandlungsbasis, Auktion), werden passende Ergebnisse schneller und gezielter angezeigt.

Bis Ende Oktober 2010 wurde die Domainhandelsplattform auf JavaScript migriert. Damit wurde die technische Voraussetzung für eine verbesserte Vermarktung der geparkten Domains und des Anzeigenangebots geschaffen. Ferner ergeben sich Vorteile bei der Verifizierung von Besucherströmen und der gemessene Traffic auf den Domains ist hochwertiger, da es sich nur noch um reale Besucher – keine Suchbots oder Skripte – handelt.

3. Innovation und Produktentwicklung

Im Performance-Marketing herrscht ein hoher Wettbewerb und technologische Neuerungen finden in kurzen Abständen statt. Daher ist die intensive Beobachtung des Marktes und der Wettbewerber sowie die Evaluierung der technologischen Möglichkeiten ein zentraler Bestandteil der Unternehmenstätigkeit. National wie international ist die Bereitstellung neuer, innovativer Werbeprodukte ein klares Abgrenzungsmerkmal zu den Wettbewerbern. Die ständige Entwicklung neuer Tools und Konzepte sowie die Fähigkeit, diese in hoher Qualität technisch verfügbar zu machen und in das Produktangebot zu integrieren, zeichnet die Sedo Holding Gruppe aus.

Als ein führender europäischer Anbieter von performance-basierten Marketinglösungen im Internet verfügt die Sedo Holding Gruppe über eine dezentral organisierte Produktentwicklung. Beide spezialisierten Geschäftssegmente arbeiten dabei unabhängig voneinander an optimal für den jeweiligen Markt abgestimmten Lösungen. Damit sind wir in der Lage schnell und flexibel neue Ideen marktfähig zu machen und auf Trends zu reagieren. Zusätzlich nutzen wir Synergien im Bereich der IT-Infrastruktur und des Wissenstransfers, um unsere Entwicklung kostengünstig realisieren zu können. Bereits entwickelte Produkte werden von den Teams stetig weiterentwickelt und den Markterfordernissen angepasst.

Affilinet betreibt eines der führenden Affiliate-Netzwerke Europas. Grundlage dieses Netzwerks ist eine über Jahre eigens entwickelte, skalierbare und innovative Plattform, welche die für Programm- und Partnerschaftsmanagement, Tracking, Reporting sowie Abrechnung und Auszahlung notwendigen Funktionalitäten zentral für alle Länder und in mehreren Sprachen bereitstellt.

Über 30 Mitarbeiter aus Entwicklung, Produktmanagement und IT in München und Hannover sorgen für die kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung der Plattform. Die Programmierung erfolgt dabei nahezu ausschließlich durch die eigene Entwicklungsabteilung, welche punktuell durch externe Dienstleister ergänzt wird, um Projekte zügig und effizient zu implementieren. Intensive Marktbeobachtung, eigene Kundenumfragen und Analysen bilden die Grundlage für neue Produktideen und technische Innovationen, stets mit dem Ziel, eine an den Kundenbedürfnissen und den hohen Ansprüchen an Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit ausgerichtete Produktentwicklung zu betreiben.

Unser Spezialist für Domain-Marketing – Sedo – betreibt die weltweit führende Handelsplattform für Domainnamen. Kunden aus über 200 Ländern nutzen die Produkte des Marktführers in 20 sprach- und länderspezifischen Benutzeroberflächen. Die Grundlage dafür bildet der über viele Jahre selbst entwickelte internationale Domain-Marktplatz unter www.sedo.com. Die innovative Vermarktung der zum Verkauf stehenden Domains rundet das Angebot von Sedo ab.

Sedo beschäftigt über 20 Mitarbeiter in der Produktentwicklung an den Standorten Köln und Boston, USA. Der innerhalb der Sedo eigenständige Bereich Research & Development treibt Produktinnovationen in den Kernbereichen Domain-Handel und Domain-Marketing voran. Das Team aus Businessanalysten, Produkt Managern und Entwicklern gewährleistet die Auslieferung und ständige Optimierung eines konsequent an den Anforderungen unserer Kernmärkte ausgerichteten Produktportfolios. Dabei erfolgt die Entwicklung fast ausschließlich innerhalb des Unternehmens.

4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Gesamtergebnisrechnung

Die Umsatzerlöse gingen in 2010 um 14,2 % auf 116,1 Mio. EUR zurück, von 135,3 Mio. EUR im Vorjahr. Hauptgrund für den Umsatzrückgang ist das geänderte Vertragsverhältnis mit einem großen Kunden des Affiliate-Marketings, das seit dem vierten Quartal 2009 gilt. Bereinigt um die Umsatzerlöse dieses Großkunden in Höhe von 26,1 Mio. EUR in 2009 stiegen die Umsatzerlöse um 6,9 Mio. EUR (+6,3 %). Auch zeigen die Umsatzzahlen zum Jahresende eine positive Entwicklung und stiegen im vierten Quartal 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,7 %. Das Affiliate-Marketing-Geschäft trug zu den Umsätzen 72,9 Mio. EUR und das Domain-Marketing-Geschäft 43,1 Mio. EUR bei. Die Umsatzkosten sanken um 14,9 % auf 91,2 Mio. EUR in 2010, nach 107,2 Mio. EUR in 2009. Das Bruttoergebnis vom Umsatz beläuft sich auf 24,9 Mio. EUR und ging um 11,7 % gegenüber 2009 (28,2 Mio. EUR) zurück. Die Bruttomarge vom Umsatz verbesserte sich von 20,8 % in 2009 auf 21,4 % in 2010. Diese Entwicklung resultierte überwiegend aus dem veränderten Umsatzmix zwischen den Segmenten, wodurch sich die Umsatzkosten gegenüber den Umsatzerlösen überproportional reduzierten.

Die Vertriebskosten stiegen um 53,9 % von 7,6 Mio. EUR in 2009 auf 11,7 Mio. EUR in 2010 an. Wohingegen die Verwaltungskosten in 2010 8,9 Mio. EUR und in 2009 12,6 Mio. EUR (-29,4 %) betrugen. Ursächlich für diese Entwicklung ist zum einen eine im zweiten Quartal 2010 vorgenommene Überprüfung der Aufgabenschwer-

punkte der Abteilungen. Im Ergebnis wurde die Zuordnung der Kosten in der Gesamtergebnisrechnung geändert, was eine Verschiebung von den Verwaltungs- hin zu den Vertriebskosten nach sich zog. Zum anderen stiegen die Vertriebskosten wegen der Verstärkung unserer Vertriebsanstrengungen im Ausland an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen um 6,4 % von 4,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 4,4 Mio. EUR zurück. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich in 2010 von 18,7 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR. In dem Vorjahreswert sind Erträge aus der Veräußerung der Anteile der Goldbach Media AG und Hi-media S.A. an die United Internet AG in Höhe von 12,7 Mio. EUR enthalten. Um diesen außerordentlichen Effekt bereinigt belaufen sich die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres auf 6,0 Mio. EUR und der aktuelle Wert reduzierte sich um 28,3 %. Dabei reduzierten sich unter anderem die Währungsgewinne um 0,4 Mio. EUR. Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmensakquisitionen aktivierte immaterielle Vermögenswerte beliefen sich in 2010 auf 1,1 Mio. EUR und reduzierten sich gegenüber dem Vorjahreswert von 1,9 Mio. EUR um 42,1 %, nachdem die aus den Erwerben von Sedo und affilinet resultierenden Abschreibungen im ersten Quartal 2010 ausgelaufen sind. Die Firmenwertabschreibungen beliefen sich in 2010 auf 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 EUR) und betreffen den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der Intellectual Property Management Inc. Infolge der oben erläuterten Veränderungen sank das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit von 20,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,9 Mio. EUR in 2010.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertminderungen auf Domains (EBITDA) reduzierte sich inklusive der Sondereffekte im Vorjahr von 24,5 Mio. EUR auf 8,5 Mio. EUR in 2010 (-65,3 %). Bereinigt um die Sondereffekte aus dem Vorjahr belief sich das EBITDA in 2009 auf 11,8 Mio. EUR und ging damit in 2010 um 28,0 % zurück.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen gingen in 2010 auf 0,3 Mio. EUR zurück (Vorjahr 1,1 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem vollständigen Abbau der Verschuldung. Die Zinsen und ähnlichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 0,2 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR. Diese Entwicklung ergibt sich wesentlich aus dem Vendor Loan, das im Rahmen des Verkaufs des Display-Marketing-Geschäfts an die Hi-media S.A. gewährt wurde. Das sonstige Finanzergebnis betrug in 2010 0 EUR (Vorjahr 0,3 Mio. EUR). Es enthielt im Vorjahr eine Dividendenzahlung von Goldbach Media. Das Ergebnis von at-equity bilanzierten Unternehmen stieg von -0,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,1 Mio. EUR in 2010. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug in 2009 19,3 Mio. EUR und ging um 82,9 % auf 3,3 Mio. EUR in 2010 zurück. Im Vorjahreswert sind positive Einmalerträge aus dem Verkauf der Anteile an Hi-media und Goldbach Media in Höhe von 12,7 Mio. EUR enthalten. Bereinigt um diese Sondereffekte belief sich das EBT in 2009 auf 6,6 Mio. EUR und ging damit in 2010 um 50,0 % zurück. Der wesentliche Grund für den Rückgang des Ergebnisses vor Steuern waren außerplanmäßige Wertberichtigungen auf Vorräte im Domainhandel in Höhe von 2,7 Mio. EUR im vierten Quartal 2010.

Durch Bekanntwerden werterhellender Tatsachen wurde die Vergleichsperiode 2009 rückwirkend geändert, wobei steuerliche Sachverhalte rückwirkend anders bewertet wurden und des Weiteren eine Korrektur der bilanziellen Erfassung der Körperschafts- sowie Gewerbesteuvorauszahlungen des Jahres 2009 erfolgte. Dies führte zu höheren Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 1,4 Mio. EUR sowie einem um

0,3 Mio. EUR verbesserten Ergebnis nach Steuern des nicht-fortgeführten Geschäftsbereichs. Für weitere Informationen wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben sich gegenüber 2009 (angepasst 5,4 Mio. EUR) auf 2,2 Mio. EUR reduziert (-59,3 %). Damit betrug die Steuerquote in 2010 68 % nach 28,2 % im Vorjahreszeitraum. Die hohe Steuerquote resultiert im Wesentlichen aus dem Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf Verluste des Geschäftsjahres sowie auf steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen. In 2010 hat das Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen 1,0 Mio. EUR betragen, nach 13,8 Mio. EUR (angepasst) im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis nach Steuern des nicht-fortgeführten Geschäftsbereichs betrug in 2010 1,5 Mio. EUR nach 21,3 Mio. EUR (angepasst) in 2009. Während dieses in 2010 im Wesentlichen durch die Ausbuchungen einer Verbindlichkeit sowie die Anpassung einer Rückstellung geprägt ist, sind im Vorjahresergebnis die Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf des Display-Marketing-Geschäfts an die Hi-media Group in Höhe von 22,1 Mio. EUR enthalten.

Nach einem Konzernergebnis in Höhe von 35,2 Mio. EUR (angepasst) in 2009 belief sich dieses in 2010 auf 2,6 Mio. EUR. Das sonstige Ergebnis nach Steuern, in dem Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Abschlüsse der Tochtergesellschaften, die nicht in Euro bilanzieren, in die Konzernwährung enthalten sind, belief sich in 2009 auf -0,6 Mio. EUR und in 2010 auf 0,2 Mio. EUR. Das Gesamtergebnis nach Steuern für 2010 betrug 2,8 Mio. EUR und für 2009 von 34,5 Mio. EUR (angepasst).

Das Ergebnis je Aktie für 2010 betrug 0,08 EUR und für das Vorjahr 1,32 EUR (angepasst). Aus fortgeführten Geschäftsbereichen ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 0,03 EUR in 2010 und 0,52 EUR (angepasst) in 2009. Bereinigt um positive Einmalerträge aus dem Verkauf der Anteile an Hi-media und Goldbach Media an die United Internet Beteiligungen GmbH betrug das Vorjahresergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen 0,03 EUR.

Cash Flow

Der Cash Flow der betrieblichen Tätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche ist gegenüber dem Vorjahr leicht um 5,6 % von 5,4 Mio. EUR (angepasst) auf 5,7 Mio. EUR gestiegen.

Die Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche ging von 8,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,7 Mio. EUR in 2010 zurück. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Aufbau des Saldos aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus der Verringerung der Steuerrückstellungen aufgrund von Steuerzahlungen. Diese sind von 3,1 Mio. EUR in 2009 auf 5,0 Mio. EUR in 2010 angestiegen.

Der Nettofinanzbedarf im Investitionsbereich der fortgeführten Geschäftsbereiche beträgt 2010 -0,7 Mio. EUR (Vorjahr 38,5 Mio. EUR), der im Wesentlichen auf Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen für die Büro- und Servertechnik sowie auf Investitionen in angemietete Objekte und Büromöbel zurückzuführen ist und überwiegend den Bereich affiliate-Marketing betrifft. Im Vorjahresbetrag sind 45,1 Mio. EUR aus der Veräußerung der Anteile an Hi-media sowie Goldbach Media enthalten. Gegen-

läufig kamen im Vorjahr die Auszahlungen für den Erwerb der restlichen Anteile an der Sedo GmbH in Höhe von 5,5 Mio. EUR zum Tragen.

Die Nettoauszahlungen im Finanzierungsbereich der fortgeführten Geschäftsbereiche betragen in 2010 -1,4 Mio. EUR (Vorjahr -43,8 Mio. EUR). Im Vorjahr wurden die oben erläuterten Einzahlungen zum Abbau der Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Kreditinstituten verwendet. In 2010 wurden die restlichen kurzfristigen Bankdarlehen in Höhe von 1,4 Mio. EUR zurückgeführt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode beliefen sich in 2010 auf 6,3 Mio. EUR und haben sich gegenüber dem Vorjahr 3,1 % reduziert (6,5 Mio. EUR).

Bilanz

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich zum Stichtag 31. Dezember 2010 um 41,9 % auf 38,3 Mio. EUR gegenüber 27,0 Mio. EUR (angepasst) zum Vorjahresstichtag erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung des Verkäuferdarlehens, das an die Hi-media S.A. gewährt wurde, aus den langfristigen in die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte. Ansonsten gingen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 3,1 % auf 6,3 Mio. EUR (Vorjahr 6,5 Mio. EUR) zurück. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen in 2010 auf 14,6 Mio. EUR an, nach 11,7 Mio. EUR in 2009 (+24,8 %). Die Vorräte, die ausschließlich aus einem Handelsbestand an erworbenen Domains bestehen, reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund von außerplanmäßigen Wertminderungen von 5,6 Mio. EUR in 2009 um 57,1 % auf 2,4 Mio. EUR in 2010. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich infolge der eingangs beschriebenen Umgliederung des Verkäuferdarlehens in 2010 von 2,6 Mio. EUR (angepasst) im Vorjahr auf 14,3 Mio. EUR.

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich bedingt durch die erläuterte Umgliederung zum Stichtag 31. Dezember 2010 um 13,4 % von 93,9 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag auf 81,3 Mio. EUR. Der Anteil an at-equity bilanzierten Unternehmen stieg von 0,9 Mio. EUR in 2009 auf 1,0 Mio. EUR in 2010 (+11,1 %) an. Die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) reduzierten sich um 43,3 % von 3,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,7 Mio. EUR in 2010. Der Rückgang resultiert aus den planmäßigen Abschreibungen auf diese Werte, welche u.a. erworbenen Kundenstamm betreffen. Die Firmenwerte haben sich zum 31. Dezember 2010 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und betragen 75,6 Mio. EUR.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen zum 31. Dezember 2010 um 13,0 % zurück, von 30,1 Mio. EUR (angepasst) in 2009 auf 26,2 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 17,1 Mio. EUR in 2009 auf 17,9 Mio. EUR in 2010 (+4,7 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten, nachdem die Verschuldung bereits im Vorjahr vollständig zurück geführt wurde, von 1,4 Mio. EUR in 2009 auf 0,0 EUR gesenkt werden. Die Steuerrückstellungen sanken von 3,2 Mio. EUR (angepasst) im Vorjahr auf 2,7 Mio. EUR um 15,6 %. Die sonstigen Rückstellungen gingen um 54,5 % von 2,2 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR in 2010 zurück. Im Wesentlichen resultiert dieser Rückgang aus der Anpassung einer Rückstellung für Verluste aus laufenden Verträgen basierend auf einer neuen Einschätzung des Managements. Der Rückgang der sonstigen kurzfris-

tigen Verbindlichkeiten um 29,5 % von 6,1 Mio. EUR in 2009 auf 4,3 Mio. EUR in 2010 resultiert im Wesentlichen aus den niedrigeren Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden sowie dem Wegfall einer nachteiligen vertraglichen Verpflichtung in Höhe von 1,6 Mio. EUR, die im Geschäftsjahr 2009 bilanziert wurde. Im zweiten Quartal 2010 konnte eine Neuverhandlung dieser Verträge erfolgreich abgeschlossen werden, wodurch diese Position erfolgswirksam aufgelöst werden konnte.

Die langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich latente Steuerschulden und betragen zum 31. Dezember 2010 0,3 Mio. EUR nach 0,7 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag (-57,1 %). Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten reduzierte sich um 14,0 % von 30,8 Mio. EUR (angepasst) auf 26,5 Mio. EUR in 2010.

Die Gesamtsumme des Eigenkapitals beträgt zum 31. Dezember 2010 93,0 Mio. EUR und ist gegenüber dem Vorjahresstichtag (angepasst 90,1 Mio. EUR) um 3,2 % angestiegen. Das Grundkapital hat sich gegenüber 2009 nicht verändert und betrug 30,5 Mio. EUR. Die Kapitalrücklage reduzierte sich aufgrund der Entnahme zum Ausgleich des Verlustvortrags des Vorjahres bei der Sedo Holding AG von 74,4 Mio. EUR in 2009 auf 38,8 Mio. EUR (-47,8 %).

Die Eigenkapitalquote stieg gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2009 von 74,5 % (angepasst) auf 77,8 % in 2010 an.

Die Bilanzsumme sank um 1,1 % zum Stichtag 31. Dezember 2010 auf 119,6 Mio. EUR nach 120,9 Mio. EUR (angepasst) zum Vorjahresstichtag.

Einzelabschluss nach HGB

Die Sedo Holding AG (Sedo Holding) ist die Muttergesellschaft der Sedo Holding Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2010 beläuft sich der Umsatz der Sedo Holding auf 2,8 Mio. EUR gegenüber 10,7 Mio. EUR im Vorjahr (-73,8 %). Die Umsatzerlöse resultieren zu 1,5 Mio. EUR (Vorjahr 8,5 Mio. EUR) aus Dienstleistungen, die die Sedo Holding für ihre Tochtergesellschaften erbracht hat. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um administrative Leistungen in den Bereichen Finanzen, Recht, Personal und Management. Des Weiteren wurden in 2010 Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr 2,2 Mio. EUR) erzielt. Hierbei handelt es sich um Dienstleistungen, die die Sedo Holding für ihre ehemaligen Tochtergesellschaften aus dem 2009 veräußerten Display-Marketing-Geschäft erbracht hat. Im Vorjahr wurden neben den Dienstleistungen auch Umsätze durch Lizenzverträge und durch die Weiterbelastung von Kampagnenkosten erzielt. Die Umsatzerlöse mit Dritten in 2009 ergaben sich zum Großteil aus einer internationalen Werbekampagne. Infolge des Verkaufs des Display-Marketing Geschäfts sind die Umsatzerlöse und gleichzeitig die Aufwendungen für bezogene Leistungen der Sedo Holding zurückgegangen. Dieser Entwicklung wurde mit einer Reduzierung der Mitarbeiterzahl und der übrigen Kosten begegnet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich in 2010 auf 2,5 Mio. EUR, gegenüber 0,6 Mio. EUR in 2009. Hierbei handelt es sich um die Auflösung einer Rückstellung für einen laufenden Vertrag sowie die Anpassung einer Rückstellung, beide im Zusammenhang mit der Veräußerung des Display-Marketing-Geschäfts

(2,3 Mio. EUR), sowie um Erträge aus Währungsbewertungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR. In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahres sind Erträge aus Währungsbewertungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR enthalten.

Der Materialaufwand reduzierte sich von 6,5 Mio. EUR in 2009 auf 1,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2010. Damit ging dieser analog zu den Umsatzerlösen zurück und ist vorrangig durch den Verkauf des Display-Marketing-Geschäfts zu erklären. Der Personalaufwand sank entsprechend der Geschäftsentwicklung von 3,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,2 Mio. EUR in 2010. Im Geschäftsjahr 2010 waren im Durchschnitt 13 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 35 Mitarbeiter). Die Abschreibungen reduzierten sich auf 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,5 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2010 gingen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 7,9 Mio. EUR in 2009 auf 2,0 Mio. EUR zurück. Im Wesentlichen sind in 2010 Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten (1,1 Mio. EUR) und EDV-Dienstleistungen (0,4 Mio. EUR) enthalten. In 2009 waren neben den Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten (2,4 Mio. EUR) und EDV-Dienstleistungen (0,5 Mio. EUR) auch Rückstellungen für Risiken aus laufenden Verträgen in Höhe von 3,1 Mio. EUR enthalten.

Die Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführungsverträgen belaufen sich in 2010 auf 9,2 Mio. EUR, gegenüber 37,2 Mio. EUR in 2009. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen ergeben sich aus der Gewinnabführung der affilinet GmbH in Höhe von 3,3 Mio. EUR (Vorjahr 5,6 Mio. EUR) und der Response Republic Beteiligungsgesellschaft Deutschland GmbH in Höhe von 5,9 Mio. EUR (Vorjahr 10,3 Mio. EUR). Zudem gab es in 2009 noch Erträge aus Beteiligungen in Gesamthöhe von 21,4 Mio. EUR, die aus dem Erhalt von Dividendenzahlungen sowie aus den Erlösen aus dem Verkauf des Display-Marketing-Segments an Hi-media S.A sowie den Verkäufen der erhaltenen Hi-media-Anteile und der Anteile an der Goldbach Media AG an United Internet Beteiligungen GmbH resultierten.

In 2010 belaufen sich die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens auf 1,5 Mio. EUR und sind damit gegenüber dem Vorjahr (1,6 Mio. EUR) nahezu konstant geblieben. Sie resultieren aus der Verzinsung der Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften sowie aus dem an Hi-media gewährten Verkäuferdarlehen. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge betragen in 2010 0,3 Mio. EUR und resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung der Cash-Pool-Salden sowie sonstigen Forderungen innerhalb des Konzerns. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen sanken von 1,4 Mio. EUR – aufgrund des vollständigen Abbaus der Verschuldung – auf 0,4 Mio. EUR.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2010 10,9 Mio. EUR nach 46,7 Mio. EUR in 2009. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen im Geschäftsjahr 2010 3,2 Mio. EUR nach 2,9 Mio. EUR im Vorjahr. Davon entfallen 2,6 Mio. EUR auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit; 0,6 Mio. EUR stellen periodenfremden Aufwand dar. Dieser resultiert insbesondere aus der Anpassung von Steuerforderungen aus Vorjahren. Der Jahresüberschuss ging von 43,8 Mio. EUR auf 7,7 Mio. EUR in 2010 zurück.

Im Geschäftsjahr 2010 wird ein Bilanzverlust von 0 EUR ausgewiesen. Der Verlustvortrag des Vorjahres in Höhe von 43,6 Mio. EUR wird durch den Jahresüberschuss

in Höhe von 7,7 Mio. EUR und durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 35,9 Mio. EUR ausgeglichen.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 118 Mio. EUR auf 118,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2010 nur unwesentlich verändert.

Das Anlagevermögen ging in 2010 von 98,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 96,9 Mio. EUR zum Jahresende 2010 zurück. Dabei blieben innerhalb der Finanzanlagen die Anteile an verbundenen Unternehmen gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen gingen von 35,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 34,3 Mio. EUR zurück. Dies resultiert aus der vollständigen Rückführung einer Kreditlinie, die der affilinet GmbH gewährt wurde. Bei den sonstigen Ausleihungen gibt es gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände erhöhten sich zum 31. Dezember 2010 auf 15,3 Mio. EUR (Vorjahr 14,8 Mio. EUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen dabei von 1,0 Mio. EUR in 2009 auf 0,5 Mio. EUR zurück. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die hauptsächlich aus Liefer- und Leistungsbeziehungen, Kostenumlagen, Ergebnisabführungsverträgen sowie dem Cash-Pool resultieren, erhöhten sich von 10,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 13,4 Mio. EUR. Die sonstigen Vermögensgegenstände gingen von 3,0 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR in 2010 zurück, was im Wesentlichen auf den Rückgang der Steuervorauszahlungen zurückzuführen ist. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich hingegen von 5,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,1 Mio. EUR in 2010.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 89,0 Mio. EUR in 2009 auf 96,7 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert aus dem erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 7,7 Mio. EUR. Zum 31. Dezember 2010 beträgt die Eigenkapitalquote 81,7 % gegenüber 75,4 % zum Vorjahresende.

Die Steuerrückstellungen sind von 3,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,7 Mio. EUR in 2010 zurückgegangen; im Wesentlichen bedingt durch geleistete Gewerbesteuerzahlungen resultierend aus der Betriebsprüfung. Die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich von 3,8 Mio. EUR auf 1,3 Mio. EUR in 2010. Im Wesentlichen enthalten diese zurückgestellten Risiken aus laufenden Verträgen in Höhe von 0,7 Mio. EUR gegenüber 3,1 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang resultiert aus der Auflösung einer Rückstellung aufgrund einer vorteilhaften Vertragsänderung sowie der Anpassung einer weiteren Rückstellung basierend auf einer neuen Einschätzung des Managements im Zusammenhang mit der Veräußerung des Display-Marketing-Geschäfts im Vorjahr.

Die gesamten Verbindlichkeiten konnten gegenüber dem Vorjahr von 21,4 Mio. EUR auf 17,7 Mio. EUR gesenkt werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden vollständig zurückgeführt (Vorjahr 1,4 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken von 0,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,2 Mio. EUR in 2010, was aus dem Rückgang der Geschäftsentwicklung durch die Fokussierung auf reine Holding-Funktionen resultiert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich von 19,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 17,5 Mio. EUR.

5. Erläuterung der Angaben nach §§ 289 (4), 315 (4) HGB

Zusammensetzung des Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 30.455.890,00 EUR. Dieses ist eingeteilt in 30.455.890 auf den Namen lautende nennwertlose Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Jede Aktie hat in der Hauptversammlung eine Stimme. Weitere Aktiengattungen existieren nicht.

Beschränkungen, die Aktien betreffen

Der Vorstand der Sedo Holding AG hat am 29. September 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tage beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft im Wege einer Sachkapitalerhöhung aus dem genehmigtem Kapital von 26.205.890,00 EUR um 4.250.000,00 EUR auf 30.455.890,00 EUR durch Ausgabe von 4.250.000 neuen, auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR je Aktie („Neue Aktien“) zu erhöhen. Als Sacheinlage wurden Geschäftsanteile an der Sedo GmbH mit Sitz in Köln eingebracht. Die Durchführung der Kapitalerhöhung 2009 wurde am 20. November 2009 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen. Aufgrund vertraglich vereinbarter Haltefristen dürfen die neuen Aktien für eine bestimmte Zeit nicht gehandelt werden. Sie werden daher vorerst nicht zum börslichen Handel zugelassen. Die Sedo Holding AG beabsichtigt, die Zulassung der Neuen Aktien wie folgt stufenweise zu beantragen: Die Hälfte der Neuen Aktien, d. h. 2.125.000 Stück, sollen ab Oktober 2011 und die verbleibenden Neuen Aktien, d. h. die übrigen 2.125.000 Stück, sollen ab Oktober 2013 zum Handel zugelassen werden.

Direkte Beteiligung am Kapital

Zum 31. Dezember 2010 hielt die United Internet AG, Montabaur, nach Kenntnis der Gesellschaft, unmittelbar und mittelbar über die United Internet Beteiligungen GmbH, Montabaur, 23.997.518 Stückaktien bzw. 78,79 % der Anteile der Sedo Holding AG.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG, I. 4. der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und § 6 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft. Vorstandsmitglieder bestellt der Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen, deren Anzahl der Aufsichtsrat festlegt. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden.

Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat ermächtigt.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Mai 2015 einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 15.200.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu Stück 15.200.000 neue nennwertlose Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010).

Bei einer Kapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insofern auszuschließen, als dies erforderlich ist, um den Inhabern von Options- oder Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einräumen zu können, wie es ihnen nach Ausübung der Rechte bzw. Erfüllung der Wandlungspflichten zustehen würde.

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn die Aktien gegen Bar ausgegeben werden und der Ausgabepreis der neuen Aktien im Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft mit gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden.

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, soweit neue Aktien gegen Sachleistung ausgegeben werden sollen und der Bezugsrechtsausschluss im Interesse der Gesellschaft liegt.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung, den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, § 5 dieser Satzung entsprechend der Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf dieser Ermächtigungsfrist neu zu fassen.

Das Grundkapital ist des Weiteren um bis zu 1.044.010,00 EUR, eingeteilt in bis zu 1.044.010 nennwertlose Aktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2004). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe die Hauptversammlung am 17. Mai 2004 den Vorstand bzw. den Aufsichtsrat ermächtigt hat. Sie ist nur insoweit durchzuführen, als von diesen Umtauschrechten Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Wandlungsrechte nicht durch Übertragung eigener Aktien erfüllt. Die Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Umtauschrechts entstehen, am Gewinn teil. Bezüglich der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat, bezüglich der sonstigen zur Übernahme der Wandelschuldverschreibung berechtigten Personen ist der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

Das Grundkapital ist weiterhin um bis zu 14.100.000,00 EUR, eingeteilt in bis zu 14.100.000 Stammaktien ohne Nennwert, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 bis zum 18. Mai 2015 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist und die Options- oder Wandlungsrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus genehmigtem Kapital bedient werden. Sie wird nur insoweit durchgeführt, als von Options- oder Wandlungsrechten aus den vorgenannten Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und die Options- oder Wandlungsrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus genehmigtem Kapital bedient werden. Die Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Options- bzw. Umtauschrechtes entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 5 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausübung der Umtauschrechte und entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals neu zu fassen.

Befugnisse des Vorstands zum Rückkauf von Aktien

Die Gesellschaft, vertreten durch den Vorstand, wurde in der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 19. Mai 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke von der Gesellschaft ausgeübt werden; sie kann aber auch von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden. Auf die erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als zehn vom Hundert des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.

Der Erwerb der eigenen Aktien kann auf alle gesetzlich zulässigen Weisen erfolgen, insbesondere durch Rückkauf über die Börse und/oder mittels einer öffentlichen Kaufofferte.

Bei einem Erwerb über die Börse darf der Gegenwert für den Erwerb der eigenen Aktien (ohne Erwerbsnebenkosten) zehn vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs nicht um mehr als zehn vom Hundert überschreiten.

Beim Erwerb von eigenen Aktien über eine öffentliche Kaufofferte kann die Gesellschaft ein formelles Angebot veröffentlichen oder zur Abgabe von Angeboten öffentlich auffordern, und dabei jeweils als Gegenleistung Barzahlung oder die Übertragung liquider Aktien vorsehen.

Der Ausschluss bzw. die Beschränkung des Andienungsrechts der Aktionäre bedarf eines Beschlusses des Vorstands und der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die so erworbenen eigenen Aktien und bereits früher erworbene eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere eine Veräußerung der eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die eigenen Aktien gegen eine Barleistung, die den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder gegen eine Sachleistung, deren Wert bei einer Gesamtbeurteilung nicht unangemessen niedrig ist, veräußert werden (jeweils ohne Erwerbsnebenkosten). Die vorstehende Ermächtigung zur Veräußerung gegen eine Barleistung verringert sich um den Anteil am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, für die während der Laufzeit dieser Ermächtigung das Bezugsrecht in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen wurde.

Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen und die früher erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Gewährung von Aktien an Mitglieder des Vorstands und an sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Mitarbeiter von mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zu verwenden, zu deren Bezug diese Personen aufgrund von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen berechtigt sind. Soweit eigene Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen und die früher erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Wandel- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten aus durch die Gesellschaft oder von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen ausgegebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen zu verwenden.

Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen und die früher erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 5 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme der Ermächtigung zur Einziehung anzupassen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

Die vorstehenden Ermächtigungen wurden am 20. Mai 2010 wirksam und gelten bis zum 19. Mai 2015.

6. Nachtragsbericht

Es fanden keine Ereignisse nach dem Ende des Berichtszeitraumes statt, die die Unternehmenssituation der Sedo Holding Gruppe wesentlich verändert haben.

7. Risikobericht

Ziel des Risikomanagements ist die systematische Auseinandersetzung mit potenziellen Risiken und die Förderung des risikoorientierten Denkens und Handelns in der Organisation. Der kontrollierte Umgang mit Risiken soll dazu beitragen, bestehende Chancen konsequent zu nutzen und den Geschäftserfolg zu steigern. Die Konzeption, Organisation und Aufgabe des Enterprise Risk Managements wurden vom Vorstand der Sedo Holding AG vorgegeben und im Rahmen eines konzernweit verfügbaren Risikohandbuchs dokumentiert. Diese Vorgaben werden laufend mit den sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen abgeglichen, angepasst und gegebenenfalls weiterentwickelt.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifizieren, klassifizieren und bewerten wir Unternehmensrisiken bei klaren Verantwortlichkeiten konzernweit einheitlich. Wir setzen das Enterprise Risk Management nicht nur zur Identifikation von bestandsgefährdenden Risiken ein, vielmehr identifizieren und überwachen wir auch Risiken, die unterhalb der Bestandsgefährdung liegen, jedoch erheblichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können. Auch im Geschäftsjahr 2010 haben wir eine unternehmensweite Risikoinventur durchgeführt.

Risikoszenarien wurden hinsichtlich ihres negativen Einflusses auf das Ergebnis vor Steuern der jeweils analysierten Gesellschaft und der Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Schadens bewertet. Für die so identifizierten potenziellen wesentlichen Risiken wurden, soweit sinnvoll, risikobeschränkende Maßnahmen definiert. Darüber hinaus wurden zur proaktiven Überwachung Frühwarnindikatoren mit festgelegten Grenzwerten sofern dies möglich ist den Risiken zugeordnet. Der Risikostatus wird quartalsweise an den Vorstand und von diesem an den Aufsichtsrat kommuniziert. Bei unvermittelt eintretenden Risiken oder bei einer erheblichen Risikoveränderung wird die Ad hoc-Berichtspflicht ausgelöst und das Risiko wird unverzüglich an den Vorstand und von diesem gegebenenfalls an den Aufsichtsrat berichtet.

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken und Unsicherheiten der Sedo Holding Gruppe dargestellt.

Markt und wirtschaftliche Entwicklung

Die Sedo Holding Gruppe ist außer im deutschen Markt in mehreren Ländern wirtschaftlich tätig und unterliegt den Einflüssen der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Teilmärkte. Die wirtschaftliche Entwicklung hat Einfluss auf das Konsumverhalten der Verbraucher und damit auch auf die Höhe der Werbeausgaben der potenziellen Werbetreibenden und damit auf die Größe des Gesamtmarktes, in dem die Sedo Holding Gruppe tätig ist. Die konjunkturelle Lage war in einigen Märkten im Jahr 2010 immer noch angespannt. Insolvenzen unserer Geschäftspartner und damit einhergehende Zahlungsausfälle sind möglich. Die weitere Entwicklung unterliegt daher im Hinblick auf Zahlungsausfälle und die Höhe der Online-Werbebudgets unserer Kunden Unsicherheiten, die wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Wir begegnen diesem Risiko mit einer intensiven Marktbeobachtung und aktivem Forderungsmanagement, um möglichst frühzeitig auf negative Entwicklungen reagieren zu können.

Wettbewerb

Sowohl nationale als auch internationale Unternehmen, die im Bereich Performance-Marketing tätig sind, sorgen für intensiven Wettbewerb. Sie versuchen, ihre Marktposition zu stärken und weiter auszubauen. Auch Markteintritte neuer Wettbewerber können die Wettbewerbsintensität weiter erhöhen. Auf diese Unsicherheiten kann die Sedo Holding Gruppe nur sehr begrenzt Einfluss nehmen. Dieser Wettbewerb könnte zu einer Verschlechterung unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen, da den Werbetreibenden und den Domaininhabern zunehmend eine Vielfalt von Plattformen und Netzwerken zur Verfügung steht. Durch aktives Kundenmanagement und einen hohen Servicelevel sowie die Erbringung von neuen, innovativen Werbeprodukten und -dienstleistungen auch auf internationaler Ebene stärkt die Sedo Holding Gruppe die Kunden- und Partnerbindung und baut die eigene Marktposition national und international weiter aus.

Produktentwicklung

Auf den Märkten für performance-basierte Marketinglösungen im Internet finden technologische Neuerungen in kurzen Abständen statt. So werden beispielsweise ständig neue Tools und Konzepte entwickelt, die technisch verfügbar gemacht und in das Produktangebot integriert werden müssen. Falls der technologische Fortschritt von uns nicht oder nur unzureichend genutzt wird, könnten Wettbewerber eine gegenüber unserem Angebot höhere Qualität der Produkte, Dienstleistungen oder Prozesse erreichen. Dies könnte unsere Wettbewerbssituation schwächen, da wir dann die von den Kunden gewünschten Produkte nicht oder nicht in der gewünschten Qualität liefern könnten. In der Folge könnten wir wichtige Kunden und damit Umsatz und Ergebnis verlieren. Durch intensive Beobachtung von Markt und Wettbewerbern, durch die Evaluierung der technologischen Möglichkeiten, durch Kooperationen und durch eigene Entwicklungen wirkt die Sedo Holding Gruppe diesem Risiko entgegen.

Reichweite

Ein wichtiges Differenzierungsmerkmal der Sedo Holding Gruppe stellt unser Portfolio von hochwertigen und stark frequentierten Webseiten und Domains, die zur Vermarktung genutzt werden, dar. Falls sehr viele wichtige Seiten, Domains oder Netzwerkpartner verloren gehen würden oder zu wenige oder zu reichweiteschwache Werbeträger im Portfolio wären und wir nicht in der Lage wären, diese entsprechend zu ersetzen, könnten wir gegenüber Werbetreibenden an Attraktivität verlieren. Resultiert daraus für das Unternehmen ein Umsatzrückgang, kann es zu einer Verschlechterung unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kommen. Wir begrenzen dieses Risiko durch eine aktive Betreuung unserer Partner und Kunden, die ständige Verbesserung der Servicequalität, den Ausbau der internationalen Organisation und die maximale Ausschöpfung des Umsatzpotenziales unseres Netzwerkes und der Domains.

Abhängigkeit von Kunden/Geschäftspartnern

Die künftigen Werbeausgaben der Werbetreibenden sind nicht genau vorhersehbar und für die Sedo Holding Gruppe nicht beeinflussbar. Sowohl bei affilinet als auch bei Sedo werden teilweise wesentliche Umsatzanteile mit einzelnen großen Geschäftspartnern erzielt. Würden diese Geschäftspartner ihre Geschäftsbeziehung mit uns

einschränken oder beenden, könnte es zu einer deutlichen Verschlechterung unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kommen. Die Sedo Holding Gruppe reduziert dieses Risiko durch erfahrene Key Account Manager, durch möglichst langfristige, tiefe und enge Kooperationen mit diesen Geschäftspartnern, durch eine Verbreiterung der Kundenbasis und durch ein überzeugendes Produkt- und Dienstleistungsangebot.

Preis-/Margendruck

Der gegenwärtig intensive Wettbewerb erhöht den Druck auf Margen und Preise. Die Sedo Holding Gruppe ist heute positioniert als Spezialist im Bereich des internationalen Performance-Marketing mit einem innovativen Produktportfolio, „state of the art“ Technologien und einer besonderen Betreuung unserer Kunden und Partner. Aufgrund der aktuellen Wettbewerbssituation und der wirtschaftlichen Entwicklung in einzelnen Ländern könnte sich die Sedo Holding Gruppe dazu entscheiden, in diesen Ländern mit Preis-/Margennachlässen zu agieren oder zu reagieren. Sollte es in Zukunft zu sinkenden Preisen und/oder Margen für uns kommen, könnte das zu einer Verschlechterung unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Um diesem Risiko entgegenzuwirken, bietet die Sedo Holding Gruppe innovative zusätzliche Dienstleistungen und neue margenstärkere Produkte an.

Währungsrisiken

Selbständige Tochtergesellschaften der Sedo Holding AG sind in Großbritannien und den USA wirtschaftlich tätig. Die Währungsrisiken der Gesellschaft resultieren aus konzerninternen Finanzierungsmaßnahmen und der operativen Tätigkeit. Dies kann Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Derzeit wird das Risiko als unwesentlich eingestuft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Sedo Holding AG hat der Hi-media Group für die Barkomponente für den Kauf des Display-Marketing-Bereichs in 2009 ein Verkäuferdarlehen (Vendor Loan) zu einem marktüblichen Darlehenszins gewährt. Dieses Verkäuferdarlehen ist spätestens zum 30. Juni 2011 in bar fällig.

Liquidität

Die Sedo Holding AG weist zum Stichtag keine Bankverbindlichkeiten aus. Auf Basis des derzeitigen Informationsstandes ist die Liquidität der Sedo Holding AG als gesichert anzunehmen, um alle zukünftigen Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „affilinet France“ übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert nur unwesentlich, sodass eine negative Änderung einer der getroffenen wesentlichen Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen würde. Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Teilkonzern Sedo“ wird der Buchwert durch den erzielbaren Betrag etwas deutlicher überstiegen. Wesentliche Abweichungen der getroffenen Annahmen könnten allerdings auch hier zu einem Wertmin-

derungsaufwand führen. Das Management stuft das Risiko derzeit allerdings als gering ein.

Geschützte Rechte

Die Gesetze und die Rechtsprechung in den meisten Ländern, in denen die Sedo Holding Gruppe tätig ist, entwickeln sich bezüglich des Schutzes von Markenrechten und der Verantwortung für Inhalte im Online-Markt ständig weiter. Trotz der hierdurch zunehmenden Klarheit hinsichtlich der Rechte und Pflichten aller Marktteilnehmer können in diesen Bereichen nach wie vor Unsicherheiten bestehen. Es ist nicht auszuschließen, dass einzelne Marktteilnehmer versuchen, diese Unsicherheiten zu ihrem Vorteil zu nutzen. Die Sedo Holding Gruppe begegnet diesem Risiko durch die zeitnahe Umsetzung neuer Anforderungen durch Rechtsprechung und Gesetz und durch regelmäßige Beratung mit Experten in diesen Rechtsgebieten.

Personal

Ein wichtiger Erfolgsfaktor der Sedo Holding Gruppe ist die Qualifikation und Marktkenntnis ihrer Mitarbeiter. Es herrscht ein intensiver Wettbewerb um qualifizierte und leistungsbereite Fach- und Führungskräfte mit branchenspezifischem Hintergrund. Eine hohe Personalfuktuation oder der Verlust von Personal in Schlüsselpositionen könnte die Entwicklung der Sedo Holding Gruppe negativ beeinflussen. Bisher ist es uns stets gelungen, den Weggang von Schlüsselpersonen in ausreichend kurzer Zeit zu kompensieren. Wir begegnen diesen Risiken mit einer aktiven Personalentwicklung.

Qualitative Angaben zum Gesamtrisiko

Die wesentlichen Risiken der aktuellen und zukünftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage konzentrieren sich neben der Marktentwicklung auf die Bereiche Wettbewerb, Zahlungsausfallrisiko und Abhängigkeiten von Kunden und Partnern sowie Produktentwicklung. Personalrisiken beschränken sich weiterhin auf einzelne Unternehmenseinheiten, in denen ein ausgeprägtes Spezialwissen benötigt wird, das auf dem Arbeitsmarkt nur begrenzt verfügbar ist. Durch unsere Risikomanagementkultur begegnen wir diesen Risiken proaktiv und begrenzen sie auf ein Minimum. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden von uns als moderat eingeschätzt. Bestandsgefährdende Risiken waren im Geschäftsjahr 2010 weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikosituation für die Sedo Holding AG erkennbar.

Jährliche Prüfung des Risikofrüherkennungssystems nach § 317 (4) HGB

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung beurteilen die Wirtschaftsprüfer sowohl die Einrichtung als auch die mögliche Funktionsfähigkeit des bei der Sedo Holding AG eingerichteten Risikofrüherkennungssystems. Für das Jahr 2010 wurde von den Wirtschaftsprüfern die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen unseres Risikofrüherkennungssystems bestätigt.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der Sedo Holding AG

Die Sedo Holding AG versteht das Risikomanagement als Teil des internen Kontrollsystems, das in Anlehnung an das international anerkannte COSO-Rahmenwerk („Internal Control – Integrated Framework“) nach der Definition des COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) aufgebaut ist.

Die Interne Revision ist verantwortlich für die unabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit dieses internen Kontrollsystems. Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben verfügt die interne Revision über umfassende Informations-, Prüf- und Eintrittsrechte.

Risikoeinschätzung

Die Sedo Holding AG sieht das Risikomanagement als eine Maßnahme, um Risiken zu erkennen, zu bewerten und auf ein vertretbares Maß abzumildern sowie die erkannten Risiken zu überwachen. Ein Risikomanagement verlangt organisiertes Handeln, um mit Unsicherheit und Bedrohung in geeigneter Form umzugehen und hält Mitarbeiter dazu an, Vorschriften und Instrumente einzusetzen, um die Risikomanagement-Grundsätze umzusetzen.

Das Risikomanagementsystem der Sedo Holding AG ist ein System, mit dem Risiken erkannt und bewertet werden, vor allem solche Geschäftsvorfälle, die die Existenz des Unternehmens gefährden könnten. Es umfasst neben dem operativen Risikomanagement auch die systematische Risikofrüherkennung, -steuerung und -überwachung. Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagement ist dabei auf das Risiko der Falschaussage in der Buchführung sowie in der externen Berichterstattung ausgerichtet.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zeitkritisch zum Ende des Geschäftsjahres, auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Einem eingegrenzten Personenkreis wurden notwendigerweise Ermessensspielräume bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden eingeräumt, woraus weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren können.

Die Interne Revision der Sedo Holding AG stellt im Rahmen ihrer Überwachungstätigkeit die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Risikomanagementsystems sicher.

Beschreibung des internen Kontrollsystems

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der Sedo Holding AG umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

In den Rechnungslegungsprozess sind unter Risikoaspekten definierte, interne Kontrollen eingebettet. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem umfasst

sowohl präventive als auch detektivische Kontrollen, zu denen IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, die Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip, allgemeine IT-Kontrollen, wie z. B. Zugriffsberechtigungen in IT-Systemen oder ein Change-Management sowie deren Überwachung, gehören.

Das interne Kontrollsystem ermöglicht durch die in der Sedo Holding AG festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung. Die Steuerung der Prozesse zur Rechnungslegung erfolgt durch den Bereich Konzernrechnungslegung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Jahresabschluss analysiert. Die in den Konzernrechnungslegungsprozess involvierten Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung des ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablaufs ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich und werden dabei vom Bereich Konzernrechnungslegung unterstützt. Ergänzt wird das beschriebene rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem durch sogenannte Entity Level Controls (Kontrollen auf Unternehmensebene) durch die obersten Entscheidungsgremien.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden und führen dann zu einer eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten kann.

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die in den Konzernabschluss der Sedo Holding AG einbezogenen Tochterunternehmen, bei denen die Sedo Holding AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geldpolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

8. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Börsennotierte Aktiengesellschaften haben eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben. In diese Erklärung sind die Erklärung zum Corporate Governance Kodex, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat aufzunehmen.

Zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ müssen börsennotierte Unternehmen gemäß § 161 des deutschen Aktiengesetzes (AktG) jährlich eine Erklärung zu deren Beachtung veröffentlichen.

Von Anregungen können die Unternehmen ohne Offenlegungspflicht abweichen.

Im März 2011 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Sedo Holding AG die aktuelle jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und unter

www.sedoholding.de, Investoren, Corporate Governance sowie im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der Sedo Holding AG

Vorstand und Aufsichtsrat der Sedo Holding AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz:

Die Sedo Holding AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 bis auf folgende Ausnahmen entsprochen und wird diesen voraussichtlich auch weiterhin bis auf folgende Ausnahmen entsprechen:

Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen (Kodex-Ziffer 3.8)

Nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sieht das Aktiengesetz (AktG) nun vor, dass Vorstände bei D&O-Versicherungen einen obligatorischen Selbstbehalt in Höhe von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur 1,5-fachen Höhe des Jahresfestgehalts zu übernehmen haben (§ 93 AktG). Für Aufsichtsratsmitglieder hingegen muss kein Selbstbehalt vereinbart werden (§ 116 AktG). Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt über das AktG hinaus, auch in einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat einen entsprechenden Selbstbehalt zu vereinbaren.

Die Sedo Holding AG hat die Vorgaben des Gesetzgebers mit der Änderung der bestehenden D&O-Versicherungsverträge zum 1. Januar 2010 vollständig umgesetzt und erstmalig einen Selbstbehalt für Vorstandsmitglieder vereinbart. Auf einen Selbstbehalt für die Aufsichtsratsmitglieder wurde verzichtet. Sedo Holding ist grundsätzlich nicht der Ansicht, dass sich Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Sedo Holding-Aufsichtsrats ihre Aufgabe wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt ändern.

Ausschüsse (Kodex-Ziffer 5.3)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten soll, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt darüber hinaus, dass der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bildet, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

Der Aufsichtsrat der Sedo Holding AG besteht zurzeit aus drei Mitgliedern. Die Mitglieder befassen sich in ihrer Gesamtheit – neben ihren sonstigen Pflichten – auch mit den genannten Themen. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates sieht vor, Ausschüsse erst bei mehr als drei Aufsichtsratsmitgliedern einzurichten.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats (Kodex-Ziffer 5.4.1)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen soll, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.

Die derzeit amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats sind bestellt bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2011 beschließen wird. Da konkrete neue Wahlvorschläge des Aufsichtsrats erst mittelfristig zur turnusmäßigen Neuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern an die Hauptversammlung im Jahr 2012 erfolgen müssen, erscheint es nicht sachgerecht, ohne Kenntnis der bis dahin möglicherweise eintretenden Änderungen im regulatorischen Umfeld und den Marktbedingungen des Unternehmens, schon heute konkrete Ziele dafür zu formulieren. Der Aufsichtsrat wird die Entwicklungen genau beobachten und rechtzeitig vor der turnusgemäßen Neubesetzung des Aufsichtsrats zu den Empfehlungen des Kodex hinsichtlich der konkreten Ziele und deren Umsetzung im Rahmen von Vorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sowie der Berichterstattung entscheiden.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Kodex-Ziffer 5.4.6)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden.

Solange der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern besteht und keine Ausschüsse gebildet werden, berücksichtigt Sedo Holding nur den Vorsitz des Aufsichtsrates gesondert.

Veröffentlichung der Berichte (Kodex-Ziffer 7.1.2)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass die Zwischenberichte binnen 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein sollen.

Sedo Holding hat den Halbjahresfinanzbericht 2010 – wie bereits vorab im Finanzkalender 2010 angekündigt – aus organisatorischen, innerbetrieblichen Gründen erst am 26. August 2010 veröffentlicht.

Unternehmensführungspraktiken

Die Unternehmensführung der Sedo Holding AG richtet ihr Handeln nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Anforderungen und den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex sind im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers zugänglich gemacht. Das Handeln der Unternehmensführung ist dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Entsprechend ihrer Rechtsform hat die Sedo Holding AG mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Vorstand und Aufsichtsrat führen ihre Geschäfte nach den Gesetzen, insbesondere nach denen des Aktiengesetzes, der Satzung des Unternehmens und der jeweiligen Geschäftsordnung. Das dritte Organ bildet die Hauptversammlung. Alle drei Organe sind dem Unternehmenswohl verpflichtet.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand regelmäßig bei der Leitung des Unternehmens. Der Aufsichtsratsvorsitzende hält regelmäßig Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden bzw. Sprecher, und berät mit diesem die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat der Sedo Holding AG besteht aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt wurden. Die Aufsichtsratsmitglieder werden in der Regel für fünf Jahre gewählt. Bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird darauf geachtet, dass die Mitglieder über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen und hinreichend unabhängig sind. Die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder liegt bei 70 Jahren. Für seine Amtsdauer wählt der Aufsichtsrat aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und seinen Stellvertreter. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr. Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben und führt seine Geschäfte nach dieser, den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung. Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Die Hauptversammlung setzt die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder fest. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird im Geschäftsbericht individualisiert, nach Bestandteilen aufgliedert, ausgewiesen.

Eine Aufsichtsratssitzung wird mindestens einmal im Quartal einberufen. Im Geschäftsjahr 2010 fanden sechs Aufsichtsratssitzungen statt. Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden durch den Vorsitzenden einberufen. Mit der Einberufung wird die Tagesordnung mitgeteilt und Beschlussvorschläge übermittelt. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen wurden und die Hälfte der Mitglieder, aber mindestens drei, an der Beschlussfassung teilnehmen. Die Sitzungen werden vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats geleitet. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, soweit gesetzlich nichts anderes vorgeschrieben ist. Über die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats wird eine Niederschrift angefertigt.

Der Aufsichtsrat kann bei mehr als drei Mitgliedern Ausschüsse bilden. Zurzeit besteht der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern. Ausschüsse wurden nicht gebildet.

Der Aufsichtsratsvorsitzende erläutert in der Hauptversammlung die Tätigkeit des Aufsichtsrats. In seinem Bericht an die Hauptversammlung informiert der Vorsitzende über aufgetretene Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern und deren Behandlung. Der Bericht des Aufsichtsrats wird im Geschäftsbericht der Sedo Holding AG und auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht.

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands und legt deren Anzahl fest. Die maximal mögliche Bestelldauer liegt bei fünf Jahren. Die Altersgrenze für Vorstandsmitglieder liegt bei 70 Jahren. Der Aufsichtsrat erlässt eine Geschäftsordnung für den Vorstand zusammen mit einem Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte. Ein Mitglied des Vorstands wird vom Aufsichtsrat zum Vorsitzenden bzw. Sprecher ernannt. Die Vergütung des Vorstands wird vom Aufsichtsrat festgelegt und enthält fixe und variable Bestandteile. Im Anhang des Konzernabschlusses wird die Vergütung individualisiert aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen.

Der Vorstand vertritt die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich. Er führt die Geschäfte nach einheitlichen Zielsetzungen, Plänen und Richtlinien. Dabei beachtet der Vorstand bei der Geschäftsführung die gesetzlichen Bestimmungen, die Satzung und die Geschäftsordnung. Die Vorstandsmitglieder vertreten den Vorstand gemeinschaftlich gegenüber dem Aufsichtsrat. In erforderlichen Fällen holt der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats ein und erstattet diesem im Rahmen der gesetzlichen Berichtspflicht sowie nach Maßgabe der Geschäftsordnung Bericht. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat insbesondere in quartalsmäßigen Abständen über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft sowie über die künftigen Planungen. Außerdem wird dem Aufsichtsrat unverzüglich über Geschäfte und Vorgänge von erheblicher Bedeutung berichtet. Der Vorstand erstellt und übermittelt dem Aufsichtsrat die Jahresplanung und stimmt diese mit ihm ab.

Die Hauptversammlung wird durch den Vorstand einberufen. Die ordentliche Hauptversammlung beschließt insbesondere über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats und die Wahl des Abschlussprüfers. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und Ausübung des Stimmrechts sind diejenigen Aktionäre zugelassen, die im Aktienregister eingetragen sind und die sich angemeldet haben. In der Hauptversammlung hat jede Aktie eine Stimme. Das Stimmrecht kann auch durch Bevollmächtigte ausgeübt werden. Den Vorsitz und die Leitung in der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht Gesetz oder Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit nach dem Gesetz eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals gefasst.

9. Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist leistungsorientiert und teilt sich in einen festen und einen variablen Bestandteil auf. Daneben existiert ein Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung in Form virtuellen Aktienoptionen (Stock Appreciation Rights). Die Höhe der Vergütungsbestandteile wird regelmäßig überprüft. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der variablen Vergütung ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres vereinbarter quantitativer und qualitativer Ziele abhängig. In Abhängigkeit der Zielerreichung wird durch den Aufsichtsratsvorsitzenden die Höhe des variablen Teils festgelegt, der auf einen bestimmten Maximalbetrag begrenzt ist. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele

le ist ausgeschlossen. Eine Mindestzahlung des variablen Vergütungsbestandteils wird nicht garantiert. Versorgungszusagen der Gesellschaft gegenüber den Vorständen bestehen nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, über die die Hauptversammlung beschließt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine feste Vergütung in Höhe von 15.000 EUR pro Jahr. Der Vorsitzende erhält das Doppelte. Zusätzlich zu der festen Vergütung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats (einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden und seines Stellvertreters) jährlich eine am Erfolg des Unternehmens orientierte Vergütung, die 250 EUR je 0,01 EUR des im Konzernabschlusses der Gesellschaft für das betreffende Geschäftsjahr ausgewiesenen Ergebnisses pro Aktie beträgt, das den Mindestbetrag von 0,30 EUR pro Aktie übersteigt. In Absprache mit den Aufsichtsratsmitgliedern ist es dabei Firmenpolitik, konzerninterne Aufsichtsratsmandate nicht zu vergüten.

Weitere Angaben zu Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung finden Sie auch im Konzernanhang unter Punkt 32.

10. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der Sedo Holding AG hat dem Aufsichtsrat nach § 312 Abs. 1 AktG einen Abhängigkeitsbericht vorgelegt, der sich unter anderem mit der möglichen Abhängigkeit von der Mehrheitsaktionärin United Internet AG befasst. Er schließt mit der Erklärung ab, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt oder dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.

11. Ausblick

Weiteres Wachstum der Weltwirtschaft

Im World Economic Outlook Update des IWF, der im Januar 2011 veröffentlicht wurde, wird ein Weltwirtschaftswachstum von 4,4 % im Jahr 2011 erwartet. Für die USA wird mit einem Wachstum des BIP von 3,0 % gerechnet, die EU soll ein Wirtschaftswachstum von 1,7 % aufweisen und für Deutschland wird ein Zuwachs von 2,2 % prognostiziert. Damit hat der IWF die Prognosen 2011 für die Weltwirtschaft (+0,2 Prozentpunkte), die USA (+0,7 Prozentpunkte) und Deutschland (+0,2 Prozentpunkte) gegenüber dem Update vom Oktober 2010 angehoben.

Für die prognostizierte Entwicklung der Wirtschaft setzt der IWF voraus, dass sich die finanziellen Ungleichgewichte im Euroraum nur gering auf die weltweite Erholung auswirken. Außerdem wird erwartet, dass eine Ende 2010 durchgeführte fiskalpolitische Maßnahme der USA zu einem weiteren Wirtschaftswachstum führt.

Erholung der deutschen Wirtschaft

Mitte Januar 2011 hat die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2011 eine Prognose für den durchschnittlichen Anstieg des deutschen BIP bekannt gegeben. Demnach soll das Wachstum bei plus 2,3 % gegenüber dem Vorjahr liegen. Diese Entwicklung soll sowohl aus der Außenwirtschaft, als auch der Binnennachfrage resultieren.

Durch eine Konsolidierung der öffentlichen Haushalte will die Bundesregierung die Spielräume für notwendige Entlastungen bei Bürgern und Unternehmen vorantreiben und die Wachstumsgrundlage der Wirtschaft stärken. In dem Jahreswirtschaftsbericht wird aber auch auf die Abhängigkeit des deutschen Wirtschaftswachstums von stabilen und verlässlichen Rahmenbedingungen in Europa verwiesen. Demnach hat die überstandene Wirtschaftskrise Handlungsbedarf in der institutionellen Ausgestaltung der europäischen Währungsunion offen gelegt.

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) erwartet laut einer Veröffentlichung im Januar 2011 ein ordentliches Wachstum des BIP in Höhe von 2,2 %. Dabei nennt das Institut ebenfalls Investitionen, den Außenhandel und den privaten Konsum als Wachstumstreiber, verweist aber auch auf eine schwächere Auslandsnachfrage in 2011 – aufgrund von einmaligen Aufholeffekten in 2010.

Nachhaltiges Wachstum der Online-Werbung

ZenithOptimedia prognostiziert in ihrer im Dezember 2010 veröffentlichten Studie „Advertising Expenditure Forecast“, ein nachhaltiges Wachstum der weltweiten Werbewirtschaft. In 2011 soll das Wachstum demnach 4,6 % betragen. Für 2012 und 2013 wird jeweils ein Wachstum von 5,2 % erwartet. Die Agenturgruppe prognostiziert für den nordamerikanischen Werbemarkt bis 2013 ein Wachstum von 9 % und für Westeuropa von 10 %. Dabei wird eine Zurückhaltung der Werbungtreibenden in diesen Märkten aufgrund möglicher Zahlungsausfälle in der Eurozone und einer hohen Arbeitslosenquote in den USA unterstellt.

In einer Meldung von Anfang Februar 2011 berichtet BITKOM von den steigenden Absatzzahlen der Smartphones und Tablet-PCs im deutschen Markt und dem damit verbundenen Wachstum der mobilen Internetnutzung. Der Smartphone-Absatz soll im Jahr 2011 um 36 % auf 10 Mio. Geräte steigen und die mobilen Datendienste sollen im gleichen Jahr um 12 % auf 7 Mrd. EUR wachsen. In diesem Zusammenhang wird sich auch der Werbemarkt weiter verändern.

Der OVK prognostiziert in seinem Online-Report 2011/01 ein ungebrochenes Wachstum des Online-Werbemarkts. Für 2011 wird ein Wachstum des Bruttowerbevolumens für den gesamten deutschen Online-Werbemarkt in Höhe von 16 % erwartet. Damit normalisiert sich die Entwicklung nach dem äußerst positiven „Nach-Krisenjahr-Effekt“ in 2010 wieder.

Ausblick für die Sedo Holding Gruppe

Die **Sedo Holding** ist fest davon überzeugt, dass insbesondere den performance-orientierten Werbeformen, also dem Teil der Werbung, der auf ein unmittelbares

Handeln von Konsumenten und sonstigen Kunden hinwirkt, im interaktiven Medium Internet mittel- und langfristig weiterhin ein gutes Wachstum bevorsteht.

Im Bereich **Affiliate-Marketing** haben wir uns Ende 2010 in einem Strategie-Projekt intensiv mit der Strategie für die kommenden Jahre beschäftigt. Das Ergebnis wurde Ende 2010 verabschiedet und sieht Investitionen in die folgenden Bereiche vor: Automatisierung der Vertriebsprozesse, Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit der Plattform, branchenspezifische Funktionen, Bündelung kleiner Netzwerkteilnehmer.

Im Bereich des **Domain-Marketings**, in dem wir eine weltweit führende Position halten, sehen wir insgesamt den Markt in 2011 auf solidem Niveau. Im Domainhandel erwarten wir gute Wachstumsraten, sowohl auf dem Marktplatz als auch in unserem Reseller-System „SedoMLS“. Den Eigenbestand an Domains werden wir stärker auf kurzfristig verkaufbare Domains ausrichten und uns von verlustbringenden Domains trennen.

Wir wollen die Umsatzerlöse der Sedo Holding vor Währungseffekten um ca. 10 % steigern. Das Ergebnis vor Steuern planen wir in 2011 mindestens zu verdoppeln. Während das Umsatzwachstum in erster Linie durch das Affiliate-Marketing getrieben wird, wird die Zunahme des Ergebnisses vor Steuern vor allem auf rückläufige Kosten im Domain-Marketing zurückgehen. In 2012 werden wir die Investitionen im Affiliate-Marketing fortsetzen. Das Domain-Marketing wird sich stabil entwickeln. Insgesamt werden wir in 2012 die Umsatzerlöse weiter ausbauen und das Ergebnis der Gruppe weiter verbessern.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Der vorliegende Lagebericht enthält zukunftsbezogenen Aussagen des Vorstands, die auf gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen, Prognosen und den derzeit verfügbaren Informationen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien für die darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Vielmehr sind die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich künftig möglicherweise als nicht zutreffend erweisen können. Sedo Holding AG übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsbezogenen Aussagen anzupassen bzw. zu aktualisieren.

Köln, den 10. März 2011

Der Vorstand

Andreas Janssen, Tim Schumacher, Alexander Röthinger



Sedo Holding AG,

Köln

Konzernabschluss nach IFRS

zum 31. Dezember 2010

Sedo Holding AG - Konsolidierte Bilanz nach IFRS zum 31. Dezember 2010 in EUR

	Anhang	31.12.2010 in EUR	31.12.2009 in EUR angepasst *
AKTIVA			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(15)	6.316.289	6.547.793
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	14.571.260	11.671.967
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(16)	51.862	26.607
Vorräte	(17)	2.438.463	5.590.801
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	(18)	562.372	581.171
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(3) (19)	14.320.536	2.588.321
Kurzfristige Vermögenswerte		38.260.782	27.006.660
Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	(12)	955.779	899.004
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(3) (20)	0	12.340.601
Sachanlagen	(21)	1.058.093	1.037.682
Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte)	(22)	1.666.572	3.049.207
Geschäfts- oder Firmenwerte	(10)	75.649.666	75.643.081
Latente Steueransprüche	(13)	1.962.648	925.908
Langfristige Vermögenswerte		81.292.758	93.895.483
Gesamtsumme Vermögen		119.553.540	120.902.143
PASSIVA			
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	17.888.070	17.090.977
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(24)	250.106	150.054
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(25)	0	1.400.080
Steuerrückstellungen	(26)	2.710.281	3.234.927
Sonstige Rückstellungen	(27)	1.035.910	2.167.416
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(28)	4.317.257	6.078.248
Wandelschuldverschreibungen	(29) (30)	563	3.500
Kurzfristige Verbindlichkeiten		26.202.187	30.125.202
Wandelschuldverschreibungen	(29) (30)	0	563
Latente Steuerschulden	(13)	339.804	678.218
Langfristige Verbindlichkeiten		339.804	678.781
Gesamtsumme Verbindlichkeiten		26.541.991	30.803.983
Eigenkapital			
Grundkapital	(30)	30.455.890	30.455.890
Kapitalrücklage	(30)	38.769.089	74.432.826
Kumuliertes Konzernergebnis	(30)	23.879.226	-14.743.646
Währungsumrechnungsposten	(30)	147.734	-46.910
Gesamtsumme Eigenkapital ohne Anteile ohne beherrschenden Einfluss		93.251.939	90.098.160
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(30)	-240.390	0
Gesamtsumme Eigenkapital		93.011.549	90.098.160
Gesamtsumme Verbindlichkeiten und Eigenkapital		119.553.540	120.902.143

* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 ab (zu Einzelheiten siehe Anhangangaben Nr. 3 und 13).

	<i>Anhang</i>	Jan. - Dez. 2010 in EUR	Jan. - Dez. 2009 in EUR angepasst *
Umsatzerlöse	(36)	116.095.150	135.311.892
Umsatzkosten	(4)	-91.216.803	-107.154.373
<i>Marge in % vom Umsatz</i>		21,4%	20,8%
Bruttoergebnis vom Umsatz		<u>24.878.347</u>	<u>28.157.519</u>
Vertriebskosten	(5)	-11.702.016	-7.597.646
Verwaltungskosten	(6)	-8.918.680	-12.630.766
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-4.401.038	-4.659.148
Sonstige betriebliche Erträge	(8)	4.253.146	18.675.275
Abschreibung auf im Rahmen von Unternehmensakquisitionen aktivierte immaterielle Vermögenswerte	(9)	-1.051.618	-1.876.870
Firmenwertabschreibungen	(10)	-162.180	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		<u>2.895.961</u>	<u>20.068.364</u>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(11)	-257.750	-1.089.921
Zinsen und ähnliche Erträge	(11)	554.625	208.868
Sonstiges Finanzergebnis	(11)	0	338.718
Ergebnis von at-equity bilanzierten Unternehmen	(12)	62.295	-253.793
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		<u>3.255.131</u>	<u>19.272.236</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13)	-2.214.351	-5.438.840
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		<u>1.040.780</u>	<u>13.833.396</u>
Ergebnis nach Steuern des nicht-fortgeführten Geschäftsbereichs	(3)	1.527.666	21.333.749
Konzernergebnis		<u>2.568.446</u>	<u>35.167.145</u>
Sonstiges Ergebnis			
Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnungen nach Steuern		189.735	-622.115
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		<u>189.735</u>	<u>-622.115</u>
Gesamtergebnis nach Steuern		<u>2.758.181</u>	<u>34.545.030</u>
Vom Konzernergebnis entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		2.725.321	35.167.145
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-156.875	0
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		2.919.965	34.545.030
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-161.784	0
Ergebnis je Aktie			
<i>unverwässert (EUR/Aktie), bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis</i>	(14)	0,08	1,32
<i>verwässert (EUR/Aktie), bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis</i>	(14)	0,08	1,32
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen			
<i>unverwässert (EUR/Aktie), bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</i>		0,03	0,52
<i>verwässert (EUR/Aktie), bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</i>		0,03	0,52
Ergebnis je Aktie aus nicht-fortgeführtem Geschäftsbereich			
<i>unverwässert (EUR/Aktie), bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis aus nicht-fortgeführtem Geschäftsbereich</i>		0,05	0,80
<i>verwässert (EUR/Aktie), bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis aus nicht-fortgeführtem Geschäftsbereich</i>		0,05	0,80
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien		30.455.890	26.694.931
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (verwässert)		30.455.890	26.694.931

* Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die folgenden Ergebniszeilen weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 ab (zu Einzelheiten siehe Anhangsangaben Nr. 3 und 13).

	Anhang	Jan. - Dez. 2010 in EUR	Jan. - Dez. 2009 in EUR angepasst [*]
Konzernergebnis		2.568.446	35.167.145
davon Ergebnis des nicht-fortgeführten Geschäftsbereiches		1.527.666	21.333.749
Berichtigungen zur Überleitung des Überschusses zu den Einnahmen und Ausgaben			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(4 - 6) (9)	2.051.135	3.144.639
Abschreibungen auf Firmenwerte	(10)	162.180	0
Wertberichtigungen auf Vorräte	(17)	3.382.673	1.241.546
Nettoaufwand/-ertrag aus Anlagenabgängen		6.823	-58.688
Veränderung latente Steuern	(13)	-1.136.311	-341.531
Personalaufwand aus Mitarbeiterbeteiligungen	(29) (30)	233.814	303.750
Ergebnis von at-equity bilanzierten Unternehmen	(12)	-62.295	253.793
Ausgeschüttete Gewinne von at-equity bilanzierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	(11)	0	-338.718
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanzanlagen	(8)	0	-12.703.766
Aufzinsung Garantiedividende Minderheitsgesellschafter	(3)	0	25.530
Cash Flow der betrieblichen Tätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche		5.678.799	5.359.951
Nicht-zahlungswirksame Effekte des nicht-fortgeführten Geschäftsbereiches		-1.660.780	-26.190.945
Cash Flow der betrieblichen Tätigkeit (Gesamt)		5.545.685	502.755
Veränderungen der Aktiva und Passiva			
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-3.095.166	6.219.871
Veränderung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen		-25.255	642.942
Veränderung der Vorräte		-230.335	-2.399.704
Veränderung der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte		333.111	1.396.893
Veränderung der sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte		-224.433	-606.580
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		714.095	-4.271.611
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		100.052	-278.633
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern		0	-706.342
Veränderung der Steuerrückstellungen		-1.024.789	2.627.489
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		-1.131.506	-350.454
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		572.970	652.969
Veränderungen der Aktiva und Passiva der fortgeführten Geschäftsbereiche		-4.011.256	2.926.840
Veränderungen der Aktiva und Passiva des nicht-fortgeführten Geschäftsbereiches		0	-458.842
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche		1.667.543	8.286.791
Nettoauszahlungen der betrieblichen Tätigkeit des nicht-fortgeführten Geschäftsbereiches		-133.114	-5.316.038
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit (Gesamt)		1.534.429	2.970.753
Cash Flow aus dem Investitionsbereich			
Investitionen in Sachanlagen	(21)	-592.825	-407.501
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(22)	-22.997	-103.999
Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	(3)	0	-312.370
Investitionen in Beteiligungen	(3)	-67.255	-5.500.000
Dividenden und ähnliche Einzahlungen aus Beteiligungen		0	338.718
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		36.583	34.495
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	(3)	0	45.063.719
Auszahlungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen	(3)	0	-572.677
Nettofinanzbedarf / Nettoeinzahlungen im Investitionsbereich der fortgeführten Geschäftsbereiche		-646.494	38.540.385
Nettofinanzbedarf im Investitionsbereich des nicht-fortgeführten Geschäftsbereiches		0	-1.974.534
Nettofinanzbedarf / Nettoeinzahlungen im Investitionsbereich (Gesamt)		-646.494	36.565.851
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich			
Veränderung der Inanspruchnahme von Kreditlinien von verbundenen Unternehmen	(24)	0	-29.837.778
Rückführung von kurzfristigen Bankdarlehen	(25)	-1.400.080	-13.678.554
Rückzahlungen von Wandelschuldverschreibungen	(29)	-3.500	-31.150
An Minderheitsgesellschafter gezahlte Dividenden	(3)	0	-250.000
Nettoauszahlungen im Finanzierungsbereich der fortgeführten Geschäftsbereiche		-1.403.580	-43.797.482
Nettoauszahlungen im Finanzierungsbereich des nicht-fortgeführten Geschäftsbereiches		0	0
Nettoauszahlungen im Finanzierungsbereich (Gesamt)		-1.403.580	-43.797.482
Nettozunahme / -abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-515.645	-4.260.878
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		6.547.793	12.039.730
Effekte aus dem Zugang von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten durch Erstkonsolidierung		11.097	0
Effekte aus dem Abgang von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten durch Entkonsolidierung		0	-1.155.795
Effekte aus der Veränderung der Wechselkurse auf die liquiden Mittel		273.044	-75.264
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode		6.316.289	6.547.793
Zinseinzahlungen der fortgeführten Geschäftsbereiche		432.033	58.465
Zinsauszahlungen der fortgeführten Geschäftsbereiche		-254.250	-1.343.336
Steuerrückerstattungen der fortgeführten Geschäftsbereiche		282.554	83.257
Auszahlungen für Steuern der fortgeführten Geschäftsbereiche		-5.025.912	-3.135.674

^{*} Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 ab (zu Einzelheiten siehe Anhangangaben Nr. 3 und 13).

Sedo Holding AG - Eigenkapitalveränderung in der Konzernbilanz nach IFRS vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 in EUR

<i>Anhang</i>	Grundkapital (30) in Aktien und in EUR	Kapital- rücklage (30) EUR	Kumuliertes Konzernergebnis (30) EUR	Währungs- umrechnungs- differenzen (30) EUR	Eigenkapital Anteilseigner EUR	Anteile ohne beherrschenden Einfluss (30) EUR	Gesamtes Eigenkapital EUR
Stand zum 31. Dezember 2008	<u>26.205.890</u>	<u>65.042.735</u>	<u>-49.910.791</u>	<u>575.205</u>	<u>41.913.039</u>	<u>4.305.552</u>	<u>46.218.591</u>
Konzernergebnis	0	0	35.167.145	0	35.167.145	0	35.167.145
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-622.115	-622.115	0	-622.115
Gesamtergebnis	0	0	35.167.145	-622.115	34.545.030	0	34.545.030
Sachkapitalerhöhung	4.250.000	9.350.000	0	0	13.600.000	0	13.600.000
Abgang von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	-4.305.552	-4.305.552
Zuführung aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0	40.091	0	0	40.091	0	40.091
Ausübung von Wandelschuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2009 (angepasst *)	<u>30.455.890</u>	<u>74.432.826</u>	<u>-14.743.646</u>	<u>-46.910</u>	<u>90.098.160</u>	<u>0</u>	<u>90.098.160</u>
Konzernergebnis	0	0	2.725.321	0	2.725.321	-156.875	2.568.446
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	194.644	194.644	-4.909	189.735
Gesamtergebnis	0	0	2.725.321	194.644	2.919.965	-161.784	2.758.181
Zugang von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	-78.606	-78.606
Zuführung aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0	233.814	0	0	233.814	0	233.814
Entnahme aus Kapitalrücklage	0	-35.897.551	35.897.551	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2010	<u>30.455.890</u>	<u>38.769.089</u>	<u>23.879.226</u>	<u>147.734</u>	<u>93.251.939</u>	<u>-240.390</u>	<u>93.011.549</u>

* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 ab (zu Einzelheiten siehe Anhangangaben Nr. 3 und 13).

KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2010

1. Informationen zum Unternehmen

Geschäftstätigkeit

Gegenstand der Geschäftstätigkeit der Sedo Holding AG (im Folgenden „die Gesellschaft“ oder „Sedo Holding Gruppe“ oder „Konzern“) ist der Erwerb, das Halten und das Verwalten von Beteiligungen an anderen Unternehmen im In- und Ausland sowie die Erbringung von Marketing-, Vertriebs- und sonstigen Dienstleistungen in den Bereichen Informations- und Telekommunikationstechnologie, die Beratung von Unternehmen in Marketing-, Vertriebs- und Werbefragen sowie die Vermarktung von Informations- und Telekommunikationstechnologien und Produkten aus diesen Bereichen.

Die Gesellschaft ist entsprechend der Satzung zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes dienlich sein können. Sie ist befugt, Unternehmen aller Art im In- und Ausland zu erwerben oder sich daran zu beteiligen und Zweigniederlassungen im In- und Ausland zu errichten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Geschäftstätigkeit auch durch Tochter-, Beteiligungs- und Gemeinschaftsunternehmen auszuüben. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 50670 Köln, Im Mediapark 6, Deutschland, mit Niederlassungen oder Tochtergesellschaften in München, Hannover, Köln, Montabaur, Cambridge/Boston (Massachusetts/USA), Haarlem (Niederlande), Levallois-Perret (Frankreich), London (Großbritannien) und Madrid (Spanien). Die Bürogebäude der Gesellschaft sind sämtlich gemietet.

Mitarbeiter

Die Sedo Holding Gruppe beschäftigte zum 31. Dezember 2010 340 Mitarbeiter (Vorjahr 318). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl betrug 326 (Vorjahr 434). Der Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 108 Mitarbeiter resultiert daher, dass in 2009 die Mitarbeiter des zum 31. August 2009 verkauften Display-Marketing-Segments mit in die Berechnung einbezogen waren. Die Mitarbeiter verteilen sich auf folgende Bereiche:

	<u>2010</u>	<u>2009</u>
Auftragsabwicklung	30	58
Produkt-Management und Entwicklung	59	52
Marketing	18	18
Vertrieb	153	196
Verwaltung	52	54
EDV	14	56
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	<u>326</u>	<u>434</u>

Die berichtende Gesellschaft

Die Obergesellschaft des Konzerns, die Sedo Holding AG, wurde am 6. September 1996 als 1&1 Multimedia Service GmbH gegründet. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 24. Januar 1997 wurde die Gesellschaft in 1&1 Online Dialog GmbH umbenannt. Mit Beschluss vom 29. September 1999 erfolgte die Umbenennung in AdLINK Internet Media GmbH Europe. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 14. Februar 2000 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft unter dem Namen AdLINK Internet Media AG. Die Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 hat beschlossen, die bisherige Firma der Gesellschaft aufgrund der erfolgten Neuausrichtung in Sedo Holding AG zu ändern und auch den satzungsmäßigen Sitz der Gesellschaft nach Köln zu verlegen. Die Eintragung der neuen Firma im Handelsregister erfolgte am 30. Juni 2010, die Sitzverlegung wurde am 24. September 2010 im Handelsregister eingetragen.

Die Sedo Holding AG ist beim Amtsgericht Köln unter HR B 70359 eingetragen.

Die Muttergesellschaft

Der Abschluss der Sedo Holding AG wird in den Abschluss des obersten Mutterunternehmens des Konzerns, der United Internet AG mit Sitz in 56410 Montabaur, Elgendorfer Strasse 57, Bundesrepublik Deutschland, einbezogen. Die United Internet AG ist dabei die direkte Muttergesellschaft der Sedo Holding AG, wobei ein Teil der Anteile indirekt über die United Internet Beteiligungen GmbH mit Sitz in 56410 Montabaur, Elgendorfer Strasse 57, Bundesrepublik Deutschland, gehalten wird.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Entsprechend Artikel 4 der sogenannten IAS-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards ABl. EG Nr. L 243 S. 1) erstellt die Sedo Holding Gruppe den Konzernabschluss nach IFRS („International Financial Reporting Standards“) und den diesbezüglichen Interpretationen des IFRIC („International Financial Reporting Interpretations Committee“). Die Gesellschaft hat bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ergänzend dazu die Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB beachtet und auch angewendet. Es wurden alle am Bilanzstichtag gültigen IFRS beachtet, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Berichtswährung ist Euro. Die Angaben im Anhang erfolgen entsprechend der jeweiligen Angabe in Tausend Euro (TEUR) oder Millionen Euro (Mio. EUR). Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2010.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 22. März 2010 den Konzernabschluss 2009 gebilligt. Der Konzernabschluss wurde am 20. April 2010 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss 2010 wurde vom Vorstand der Gesellschaft am 10. März 2011 aufgestellt und im Anschluss an den Aufsichtsrat weitergeleitet. Der Konzernabschluss wird am 18. März 2011 dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind die Sedo Holding AG sowie alle von ihr beherrschten inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften (Mehrheitsbeteiligungen) einbezogen. Eine Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen und daraus wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in

der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Verluste eines Tochterunternehmens werden den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt. Bis zum 31. Dezember 2009 wurde der Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss nach der sogenannten Parent-Entity-Extension-Methode bilanziert. Dabei wurde die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteilig erworbenen Nettovermögens als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Seit 1. Januar 2010 werden bei Erwerben von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (Minderheitenanteile) oder Veräußerungen von Anteilen mit beherrschendem Einfluss, ohne dass der beherrschende Einfluss verloren geht, die Buchwerte der Anteile mit und ohne beherrschenden Einfluss angepasst, um die Änderung der jeweiligen Beteiligungsquote widerzuspiegeln. Der Betrag, um den die für die Änderung der Beteiligungsquote zu zahlende oder zu erhaltende Gegenleistung den Buchwert des betreffenden Anteils ohne beherrschenden Einfluss übersteigt, ist direkt in dem auf den Anteil mit beherrschendem Einfluss entfallenden Eigenkapital zu erfassen.

Der Konzern umfasst zum 31. Dezember 2010 folgende Gesellschaften, an denen die Sedo Holding AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich (entsprechend den in Klammern angegebenen Quoten / Abkürzung) beteiligt ist:

- Response Republic Beteiligungsgesellschaft Deutschland GmbH, Montabaur / Deutschland (100 % / „Response Republic“)
 - Sedo GmbH, Köln / Deutschland (100 % / „Sedo Germany“)
 - DomCollect Worldwide Intellectual Property AG, Zug / Schweiz (100 %, [0,002 % treuhänderisch gehalten] / „DomCollect“)
 - Sedo.com LLC, Cambridge (Boston) / USA (100 % / „Sedo USA“)
 - Sedo London Limited, London / Großbritannien (100 % / „Sedo UK“)
- affilinet GmbH, München / Deutschland (100 % / „affilinet Germany“)
 - affilinet España SLU, Madrid / Spanien (100 % / „affilinet Spain“)
 - affilinet Nederland B.V., Haarlem, Niederlande (100 %, „affilinet Netherlands“)
 - affilinet Ltd., London / Großbritannien (100 % / „affilinet UK“)
 - affilinet France SAS, Levallois-Perret / Frankreich (100 % / „affilinet France“)

Darüber hinaus wird die Intellectual Property Management Company Inc. mit Sitz in Dover, Delaware, USA („IPMC“), seit 1. Januar 2010 als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die Sedo GmbH hält 49 % der Anteile an der IPMC sowie eine Kaufoption auf weitere 32 % der Anteile, die seit dem 1. Januar 2010 ausübbar ist. Bereits die Möglichkeit der Ausübung der Kaufoption führt nach IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ dazu, dass die Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2010 vollkonsolidiert wird. Bis zum 31. Dezember 2009 wurde das Unternehmen als assoziiertes Unternehmen at equity bilanziert.

Beteiligungen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert und in den Konzernabschluss einbezogen. Die folgenden Gesellschaften sind diesem Kreis zuzurechnen:

- DomainsBot Srl, Rom / Italien (49 % / „DomainsBot Italy“)
 - DomainsBot Inc., San Francisco/Kalifornien / USA (49 % / „DomainsBot USA“)

Beteiligungen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die Gesellschaft keinen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (< 20 % der Stimmrechte), fallen als Finanzinstrumente unter den Anwendungsbereich von IAS 39 und werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Für weitere Informationen verweisen wir auf Anhangsangabe „3. Unternehmenstransaktionen“.

2.3 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden mit Ausnahmen der erstmals angewendeten nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen. Aus der Anwendung dieser neuen oder überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 1 - Erstmalige Anwendung der IFRS

Der überarbeitete Standard IFRS 1 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnt. Die Überarbeitung des Standards umfasste allein redaktionelle Änderungen und eine Neustrukturierung des Standards. Aus der Überarbeitung ergeben sich keine Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften und somit auch keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 3 - Unternehmenszusammenschlüsse

Der überarbeitete Standard IFRS 3 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen zwischen der Erfassung mit dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen (sogenannte Purchased-Goodwill-Methode) und der sogenannten Full-Goodwill-Methode, wonach der gesamte, auch auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts des erworbenen Unternehmens zu erfassen ist. Hervorzuheben sind weiterhin die erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Beteiligungsanteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb), die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen. Die Bestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Jedoch wird sich der überarbeitete IFRS 3 bei zukünftigen Unternehmenserwerben auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf die Ergebnisse des Berichtszeitraums, in dem ein Unternehmenserwerb erfolgt ist, sowie auf künftige Ergebnisse auswirken. Insbesondere kann die Anwendung der Full-Goodwill-Methode zu höheren Geschäfts- oder Firmenwerten führen.

IAS 27 - Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS

Der überarbeitete Standard IAS 27 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Die Änderungen betreffen primär die Bilanzierung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (Minderheitsanteile), die künftig in voller Höhe an den Verlusten des Konzerns beteiligt werden, und von Transaktionen, die zum Beherrschungsverlust bei einem Tochterunternehmen führen und deren Auswirkungen erfolgswirksam zu behandeln sind. Auswirkungen von Anteilsveräußerungen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führen, sind demgegenüber erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus solchen Transaktionen vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich daher keine Änderungen. Aus der erstmaligen Anwendung ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IAS 39 - Qualifizierende Grundgeschäfte

Die Änderungen zu IAS 39 wurden im Juli 2008 veröffentlicht und sind retrospektiv erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Die Änderung konkretisiert, wie die in IAS 39 enthaltenen Prinzipien zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen auf die Bestimmung (Designation) eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft sowie auf die Bestimmung von Inflationsrisiken als Grundgeschäft anzuwenden sind. Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cash-Flow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu bestimmen. Der überarbeitete Standard hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da die Gesellschaft im Berichtsjahr wie in der Vergangenheit keine Sicherungsgeschäfte tätigte.

IFRIC 17 - Sachdividenden an Gesellschafter

Die IFRIC Interpretation 17 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung und Bewertung von Verpflichtungen, die eine Ausschüttung von Sachdividenden an die

Gesellschafter vorsehen. Die Interpretation nimmt insbesondere zum Zeitpunkt, zur Bewertung und dem Ausweis dieser Verpflichtungen Stellung. Demnach ist eine solche Verpflichtung dann anzusetzen und zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn sich das Unternehmen dieser Verpflichtung nicht mehr entziehen kann. Der Ansatz der Verpflichtung und die etwaige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des betroffenen Vermögenswerts sind im Eigenkapital zu erfassen. Eine Erfolgswirkung in Höhe der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert des Vermögenswerts tritt erst im Zeitpunkt der Übertragung dieses Vermögenswerts auf die Gesellschafter ein. IFRIC 17 hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da keine Ausschüttung von Sachdividenden im Konzern erfolgte und auch nicht zu erwarten ist.

IFRIC 18 - Übertragung von Vermögenswerten von Kunden

Die IFRIC Interpretation 18 wurde im Januar 2009 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung von Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Sachanlagen oder Zahlungsmittel erhält, die das Unternehmen dazu verwenden muss, den Kunden zum Beispiel mit einem Leitungsnetz zu verbinden oder/und dem Kunden einen andauernden Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. Die Interpretation nimmt insbesondere zu den Ansatzkriterien von Kundenbeiträgen und dem Zeitpunkt sowie Umfang der Ertragsrealisierung aus solchen Geschäftstransaktionen Stellung. Die Interpretation hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da der Konzern derartige Geschäftstransaktionen nicht durchführt.

Jährliches Änderungsverfahren - Verbesserungen der IFRS 2009

Am 16. April 2009 veröffentlichte das IASB im Rahmen des jährlichen Änderungsverfahrens den zweiten finalen Standard mit Änderungen zu bestehenden IFRS („Omnibus-Standard“). Durch das Annual Improvement Project 2007 – 2009 werden kleinere Änderungen an insgesamt zwölf Standards vorgenommen. Die verabschiedeten Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, anzuwenden; mit Ausnahme der Änderung von IFRS 2, IAS 38, IFRIC 9 und IFRIC 16, die bereits für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Juli 2009 anzuwenden sind. Insbesondere seien folgende Änderungen genannt, deren Anwendung jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hatten:

- ▶ IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“: Klarstellung, dass andere IFRS-Standards neben IFRS 5 für Offenlegungspflichten nur einschlägig sind, wenn sie spezielle Angaben für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, so genannte Disposal Groups, oder aufgegebene Geschäftsbereiche vorsehen.
- ▶ IFRS 8 „Geschäftssegmente“: Angaben zum Segmentvermögen sind nur dann zu machen, wenn diese intern berichtet werden.
- ▶ IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“: Klarstellung, dass nur solche Investitionen, die zum Ansatz eines Vermögenswertes führen, im investiven Cash Flow zu erfassen sind.
- ▶ IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“: Die Änderung betrifft die Ebene, auf der der Goodwill-Impairment-Test durchgeführt wird.
- ▶ IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“: Klarstellungen bezüglich der Zusammenfassung von im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbenen immateriellen Vermögenswerten; zukünftig ist es ausreichend, wenn ein immaterieller Vermögenswert zusammen mit einem Vertrag, einem Vermögenswert oder einer Schuld separierbar ist. Des Weiteren wurden die Bewertungsmethoden bezüglich der Bewertung von im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbenen immateriellen Vermögenswerten klargestellt beziehungsweise ergänzt.
- ▶ IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“: Klarstellung, dass im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen des Sicherungsinstruments aus Cash Flow Hedges von geplanten Transaktionen, die zu dem Ansatz eines Finanzinstruments führen (zum Beispiel geplante Fremdwährungsumsätze) und bilanzierten Finanzinstrumenten in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen sind (so genanntes reclassification adjustment), wenn das Grundgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird.

Das IASB und das IFRIC haben die nachfolgend aufgelisteten Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Geschäftsjahr 2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

IFRS 2 - Anteilsbasierte Vergütungen

Im Juni 2009 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 2 zur Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich. Sie enthalten eine Klarstellung, wie ein Tochterunternehmen bestimmte anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen in seinem eigenen (Einzel-)Abschluss bilanzieren soll, wobei es im Rahmen dieser Vereinbarungen Güter oder Dienstleistungen von Arbeitnehmern oder Lieferanten erhält, der Barausgleich jedoch nicht durch das Tochterunternehmen selbst erfolgt, sondern durch das Mutterunternehmen oder ein anderes Konzernunternehmen. Mit den Änderungen werden auch Leitlinien, die zuvor in IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“ und IFRIC 11 „Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2“ enthalten waren, in den IFRS 2 eingefügt. Die Änderungen sind rückwirkend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Diese Änderungen werden voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

IAS 24 - Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im November 2009 veröffentlichte das IASB den überarbeiteten IAS 24. Durch die Überarbeitung werden zunächst die Berichtspflichten von Unternehmen, an denen der Staat beteiligt ist (so genannte state-controlled entities), vereinfacht. Darüber hinaus wurde die Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen grundlegend überarbeitet. Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Der Konzern hat die Analyse möglicher Auswirkungen auf den Konzernabschluss noch nicht abgeschlossen.

IAS 32 - Finanzinstrumente: Ausweis

Im Oktober 2009 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 32 zur Klassifizierung von Bezugsrechten. Der Standard klärt dabei solche Fälle, in denen Bezugsrechte auf eine von der funktionalen Währung abweichenden Währung des Unternehmens lauten. Die veröffentlichten Änderungen an IAS 32 sind die rasche Reaktion des IASB auf die Finanzmarktkrise, durch die sich die Anzahl solcher Fälle erhöhte, da die Unternehmen zunehmend versuchten, zusätzliches Kapital aufzunehmen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Der geänderte Standard wird mangels Anwendungsbereich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

Änderung von IFRIC 14 - IAS 19 - Die Begrenzung des Ansatzes von Vermögenswerten, Verpflichtung zu Mindestbeitragszahlungen und ihr Zusammenspiel

Im November 2009 veröffentlichte das IFRIC eine Änderung des IFRIC 14, die von Relevanz ist, wenn ein Unternehmen, das im Zusammenhang mit seinen Pensionsplänen Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfüllen hat, Vorauszahlungen auf diese leistet. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Die Anwendung des geänderten IFRIC 14 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

IFRIC 19 - Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten

Die Interpretation enthält Leitlinien zur Behandlung solcher auch als „Debt for Equity Swaps“ bezeichneter Transaktionen. Sie verdeutlicht die Anforderungen in den IFRS, wenn ein Unternehmen die Bedingungen einer finanziellen Verbindlichkeit mit dem Gläubiger neu aushandelt und der Gläubiger dabei Aktien oder andere Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens zur vollen oder teilweisen Tilgung der finanziellen Verbindlichkeit akzeptiert. IFRIC 19 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Diese Interpretation wird mangels Anwendungsbereich voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

Jährliches Änderungsverfahren - Verbesserungen der IFRS 2010

Am 6. Mai 2010 veröffentlichte das IASB im Rahmen des jährlichen Änderungsverfahrens den dritten finalen Standard mit Änderungen zu bestehenden IFRS („Omnibus-Standard“). Daneben ist auch die Änderung an IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der IFRS) enthalten, die Teil des im Juli 2009 veröffentlichten Standardentwurfs zu Rate-regulated activities war. Mit der Zusammenfassung dieser Änderungen in einem Dokument beabsichtigt das IASB, den Aufwand für alle Beteiligten zu reduzieren. Durch das Annual Improvement Project 2008 – 2010 werden kleinere Änderungen an insgesamt sechs Standards und einer Interpretation des IFRS Interpretations Committee wie folgt vorgenommen:

- ▶ IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“: Klarstellungen zu Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Jahr der Anwendung, zur Neubewertungsbasis als angenommene Anschaffungskosten sowie zur Verwendung angenommener Anschaffungskosten für Geschäftstätigkeiten, die der Preisregulierung unterliegen.
- ▶ IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Klarstellungen zu Übergangsvorschriften für bedingte Gegenleistungen aus einem Unternehmenszusammenschluss, der vor dem Inkrafttreten des geänderten IFRS stattfand, zur Bewertung der nicht beherrschenden Anteile sowie zu nicht ersetzten und freiwillig ersetzten anteilsbasierten Vergütungsleistungen.
- ▶ IFRS 7 „Finanzinstrumente: Anhangangaben“: Klarstellung von Angaben.
- ▶ IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Klarstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung.
- ▶ IAS 27 „Konzern- und separate Abschlüsse“: Übergangsvorschriften für Änderungen die infolge von IAS 27 entstehen.
- ▶ IAS 34 „Zwischenberichterstattung“: Klarstellung zu wesentlichen Ereignissen und Geschäftsvorfällen.
- ▶ IFRIC 13 „Kundentreueprogramme“: Erläuterungen zum beizulegenden Zeitwert der Prämienumschreibungen.

Die verabschiedeten Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden; mit Ausnahme der Änderung von IFRS 3 und IAS 27, die bereits ab dem 1. Juli 2010 anzuwenden sind. Eine vorzeitige Anwendung ist grundsätzlich erlaubt.

Das IASB und das IFRIC haben nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die von der EU bislang nicht anerkannt wurden. Die Standards und Interpretationen sind im Geschäftsjahr 2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden vom Konzern nicht angewendet.

Änderung von IFRS 7 - Finanzinstrumente: Anhangangaben

Im Oktober 2010 hat das IASB einen Standard mit Änderungen an IFRS 7 bezüglich der Angabepflichten bei Ausbuchungen veröffentlicht. Mit Hilfe der neuen Änderungen sollen die Finanzberichte künftig übersichtlicher werden und damit Anwendern bei Transaktionen hinsichtlich der Übertragung von Vermögenswerten, beispielsweise Verbriefungen, mehr Einsicht gewähren. Zusätzlich wird eine wesentliche Vereinheitlichung der Angabepflichten nach IFRS und US-GAAP erreicht. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, anzuwenden. Der Konzern hat die Analyse möglicher Auswirkungen auf den Konzernabschluss noch nicht abgeschlossen.

IFRS 9 - Finanzinstrumente

Im November 2009 veröffentlichte das IASB den neuen Standard IFRS 9 zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Die Veröffentlichung von IFRS 9 schließt Phase 1 des dreiteiligen IASB-Projekts zur vollständigen Überarbeitung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten und somit von IAS 39 ab. Gemäß IFRS 9 regelt ein neuer, weniger komplexer Ansatz die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Demnach gibt es nunmehr nur noch zwei anstatt vier Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente. Im Oktober 2010 wurde IFRS 9 um Bestimmungen zur Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten ergänzt. Die Erstanwendung von IFRS 9 ist ab 1. Januar 2013 verpflichtend vorzunehmen. In Einklang mit den Forderungen der G20 ist allerdings eine freiwillige vorzeitige Anwendung bereits für Geschäftsjahre, die 2009 oder spä-

ter enden, zulässig. Der Konzern hat die Analyse möglicher Auswirkungen auf den Konzernabschluss noch nicht abgeschlossen.

Änderungen zu IAS 12 - Ertragsteuern

Im Dezember 2010 veröffentlichte das IASB Änderungen zum Standard IAS 12, die aus Vorschlägen resultieren, die in einem Standardentwurf im September 2010 zur öffentlichen Kommentierung herausgegeben wurden. Nach IAS 12 hängt die Bewertung latenter Steuern davon ab, ob der Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird. Die Änderung bietet eine praktische Lösung für dieses Problem durch die Einführung einer widerlegbaren Vermutung, dass die Realisierung des Buchwerts im Normalfall durch Veräußerung erfolgt. In diesem Zusammenhang wurde SIC 12 „Realisierung von Neubewerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten“ zurückgezogen. Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen, anzuwenden. Diese Änderung wird mangels Anwendungsbereich voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

2.4 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Umsatzrealisierung

Die Sedo Holding Gruppe ist ein führendes unabhängiges Werbenetzwerk in Europa. Über die zur Sedo Holding Gruppe gehörenden Spezialisten bietet sie Werbekunden differenzierte Online-Marketing- und Vertriebslösungen in den Bereichen Affiliate- und Domainmarketing an. Bei der Umsatzrealisierung ist dabei zwischen den einzelnen Spezialisten des Konzerns zu unterscheiden.

Domain-Marketing

Die Gesellschaft betreibt eine Handelsplattform für den Domain-Sekundärmarkt. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft den Domaininhabern an, nicht genutzte Domains zu Werbezwecken zu vermarkten (Domain-Parking).

Die Gesellschaft erzielt Erlöse aus dem Betrieb der Handelsplattform in Form von Verkaufsprovisionen bei erfolgreichem Verkauf einer Domain über die Plattform und Umsatzerlöse für Dienstleistungen rund um den Themenbereich Domainbewertung und Domaintransfers. Die Verkaufsprovisionen und Dienstleistungen im Bereich der Domaintransfers bemessen sich dabei in der Regel prozentual vom erzielten Verkaufspreis, während es sich bei den sonstigen Dienstleistungen um Festpreise handelt. Die Gesellschaft erfasst die Erträge mit Rechnungsstellung in den Umsatzerlösen. Die Realisierung des Umsatzes erfolgt nach Abschluss der Transaktion beziehungsweise nach der Erbringung der Dienstleistung.

Ferner erwirtschaftet die Gesellschaft Umsatzerlöse aus der Werbevermarktung der sich im Domain-Parking befindlichen Domains. Die Gesellschaft erhält dabei monatlich durch den Werbepartner eine erfolgsabhängige Vergütung auf Basis der generierten Klicks. In den Umsatzerlösen wird monatlich die von dem Werbepartner gutgeschriebene Vergütung erfasst. Zahlungen an die Domaininhaber für die Bereitstellung der Domain werden nicht abgezogen (Bruttomethode).

Die Gesellschaft betreibt einen Eigenhandel mit Domains. Die erzielten Verkaufserlöse werden im Falle eines Verkaufes nach dessen Vollzug (Geldeingang) in Höhe des vereinbarten Verkaufspreises als Umsatz erfasst und ausgewiesen.

Affiliate-Marketing

Im Bereich Affiliate-Marketing betreibt die Gesellschaft eine Online-Werbepattform, eine internetbasierte erfolgsbasierte Vertriebslösung, bei der der Werbetreibende oder Produkthanbieter seine Vertriebspartner, die Betreiber von Webseiten, über eine gemeinsame Plattform gewinnt, steuert und vergütet. Im Rahmen der Partnerprogramme des Produkthanbieters (Advertiser), die über die Plattform verfügbar sind, unterstützen die Webseitenbetreiber (Affiliate oder Publisher) die Anbieter beim Vertrieb ihrer Waren und Dienstleistungen durch Einbindung von Werbemitteln auf ihren Webseiten und erhalten in der Regel als Gegenleistung für die erfolgreiche Vermittlung eines Kunden eine Vergütung.

Ziel der Plattform ist eine effiziente Verbindung und Kommunikation zwischen den Werbetreibenden und den Betreibern der Webseiten zu schaffen.

Die Gesellschaft als Betreiber der Plattform gewährleistet den reibungslosen Betrieb der Plattform und ist für die Leistungsmessung und Abwicklung zuständig. Sowohl für den Advertiser, als auch für den Affiliate ist die Gesellschaft der jeweilige Vertragspartner. Gegenüber den Affiliates übernimmt die Gesellschaft das Solvenzrisiko des Werbetreibenden sowie die Abrechnung und Auszahlung der erzielten Vergütungen, entsprechend den Vertragsbedingungen mit den Affiliates.

Den Advertiser unterstützt und berät affilinet bei der Auflegung von Partnerprogrammen, sowie der Gewinnung von Affiliates für die jeweiligen Programme.

Für die Nutzung der Admin- und Management-Tools innerhalb der Partnerprogramme, die Zählung der Transaktionen und die Erstellung der monatlichen Abrechnung gegenüber den Betreibern der Webseiten wird die Gesellschaft von den Produkthanbietern vergütet. Basis der Abrechnung ist die an den Affiliate zu zahlende Vergütung. Die Berechnung erfolgt dabei anhand folgender Preismodelle, die einzeln oder in Kombination zur Auswahl stehen:

Berechnung auf Klickbasis („Cost per Click“)

Bei der Abrechnung auf Klickbasis entsteht eine abrechenbare Leistung, wenn der Besucher einer Webseite nachweislich auf das eingeblendete Werbemittel des Werbetreibenden klickt. Der Betrag pro Klick ist dabei fix.

Berechnung auf Basis einer bestimmten Aktion des Internetnutzers („Cost per Action“)

Eine abrechenbare Leistung entsteht, wenn der Besucher einer Webseite die vorab definierte Aktion, wie das Anlegen eines Nutzerkontos oder Eintragen in einen Emailversender nachweislich abschließt. Die Vergütung pro Aktion ist dabei fix.

Berechnung auf Basis getätigter Käufe oder Bestellungen („Cost per Sale“)

Die Abrechnung erfolgt in diesem Falle in der Regel als Prozentsatz der tatsächlichen Umsätze oder Bestellungen des Advertisers.

Die Rechnungsstellung erfolgt im Voraus oder auf monatlicher Basis nach der Leistungserbringung. Die Erfassung in den Umsatzerlösen erfolgt mit Leistungserbringung. Vorab in Rechnung gestellte Beträge werden abzüglich der erbrachten Leistungen als erhaltene Anzahlungen erfasst. In den Fällen, in denen Leistungen nicht monatlich abgerechnet werden, werden die erbrachten Leistungen ermittelt und zu den mit den Kunden vereinbarten Preisen als Umsatzerlöse erfasst.

Die Gesellschaft bilanziert die Umsatzerlöse nach der Bruttomethode. Die Vergütungen der Affiliates sind den Umsatzkosten zugewiesen.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung der Gesellschaft, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war. Jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerte und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichteten Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb dieses ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als

Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Bewertung der Eigenkapitalpositionen zum Erwerbszeitpunkt wird zu historischen Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten vorgenommen. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Wechselkurs des Geschäftsvorfalles (aus praktischen Erwägungen wird zur Umrechnung ein gewichteter Durchschnittskurs gewählt). Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse der für die Sedo Holding Gruppe wesentlichen Währungen entwickelten sich wie folgt:

(im Verhältnis zu einem Euro)	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2010	31.12.2009	2010	2009
US-Dollar	1,3362	1,4406	1,3257	1,3948
Britisches Pfund	0,8608	0,8909	0,8578	0,8909

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über deren voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Im Zugangsjahr werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zeitanteilig abgeschrieben. Die Restbuchwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode der Vermögenswerte werden mindestens an jedem Jahresabschlussstichtag überprüft; wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen bilanziert.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlösen und Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und werden im Zeitpunkt der Ausbuchung in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Für die Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

	<u>Nutzungsdauer in Jahren</u>
Mietereinbauten	Bis zu 10
Kraftfahrzeuge	5 bis 6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10
Büroeinrichtung	5 bis 13

Mietereinbauten werden entweder über ihre jeweilige Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Mietverhältnisses abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind, soweit sie nicht direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können. In diesem Fall sind sie gemäß IAS 23 den Herstellungskosten zuzurechnen und damit zu aktivieren.

Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwerte

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden dabei alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbsstichtag angesetzt.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet und nicht planmäßig abgeschrieben. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Hinweise darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Die Gesellschaft nimmt die jährliche Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag vor.

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, wird beginnend mit dem Übernahmetag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit des Konzerns zugeordnet, unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind.

Ein Wertminderungsbedarf wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen ist, bestimmt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts, ist der höhere der beiden Beträge aus (a) beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem (b) Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Sedo Holding Gruppe wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cash-Flow-Prognosen ermittelt. Die Ermittlung des Nutzungswerts basiert auf der für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit vorliegenden Planung für das folgende Geschäftsjahr, sowie der auf Basis externer branchenbezogener Marktstudien und Managementenerwartungen prognostizierten Cash Flows für einen Detailplanungszeitraum von weiteren drei Jahren. Nach diesem Vierjahreszeitraum werden die Cash Flows unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,5 % (Vorjahr 2,0 %) extrapoliert.

Zu den wesentlichen Annahmen des Managements, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten beruht, gehören Annahmen bezüglich Umsatzentwicklung, Margenentwicklung, Entwicklung der Kosten und der Diskontierungszinssatz.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungsbeziehungswise Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierungsfähigen Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit bestimmbarer und solchen mit unbestimmbarer Nutzungsdauer unterschieden.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden über deren erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Hinweise vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden im Fall von immateriellen Vermögenswerten mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft, soweit

Hinweise für eine Veränderung der zugrunde liegenden Schätzungen vorliegen. Etwaige erforderliche Änderungen der Abschreibungsmethode oder der Nutzungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gesamtergebnisrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht. Ausgenommen hiervon sind die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte, welche in der Gesamtergebnisrechnung in einer separaten Position ausgewiesen werden.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit eine Überprüfung auf Werthaltigkeit durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmbarer Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmbaren Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von einer unbestimmbaren Nutzungsdauer zur bestimmbaren Nutzungsdauer auf prospektiver Basis vorgenommen.

Die angesetzten Nutzungsdauern ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

	<u>Nutzungsdauer in Jahren</u>
Markenrechte*	Unbestimmbar
Internetplattformen	5
Kundenstamm / Datenbanken	5
Lizenzen und sonstige Rechte	3 bis 6
Software	3

*Die Einstufung eines Markenrechtes als immaterieller Vermögenswert mit unbestimmbarer Nutzungsdauer erfolgt nur dann, wenn keine Planungen des Managements für die Einstellung der zukünftigen Nutzung der Marke zum jeweiligen Bilanzstichtag vorliegen und auch sonst keine objektiven Gründe gegen die Einstufung sprechen.

Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen

Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Als at-equity bilanziertes (assoziiertes) Unternehmen ist ein Unternehmen definiert, bei welchem die Sedo Holding Gruppe über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture ist.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils der Gesellschaft am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit einem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Gesamtergebnisrechnung enthält den Anteil der Gesellschaft am Gesamtergebnis des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden von der Gesellschaft in Höhe ihres Anteils erfasst und – sofern zutreffend – in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen der Gesellschaft und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Der Bilanzstichtag und die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für ähnliche Geschäftsvorfälle und Ereignisse unter vergleichbaren Umständen des assoziierten Unternehmens und der Gesellschaft stimmen im Wesentlichen überein. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt die Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cash Flows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts wird der erwartete künftige Cash Flow unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf seinen Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Unternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Wertminderungsaufwendungen der fortgeführten Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Unternehmen entsprechen. Dies gilt nicht für zuvor Neubewertete Vermögenswerte, sofern die Gewinne aus der Neubewertung im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Falle wird die Wertminderung bis zur Höhe des Betrags aus einer vorangegangenen Neubewertung im Eigenkapital erfasst.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, nimmt die Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung wird sofort im Periodenergebnis erfasst, es sei denn, der Vermögenswert wird zum Neubewertungsbetrag erfasst. In diesem Fall ist die Wertaufholung als eine Wertsteigerung durch Neubewertung zu behandeln. Ein für einen Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand wird auch bei Erhöhung des erzielbaren Betrags in den Folgejahren nicht aufgeholt.

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich. Die Überprüfung wird in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt. Die Überprüfung erfolgt zum Bilanzstichtag.

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in Abhängigkeit des Einzelfalls entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Einordnung der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt zum Zeitpunkt ihres erstmaligen Ansatzes. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig und erforderlich sind, zum Ende eines Geschäftsjahres vorgenommen.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Transaktionstag bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Zu Handelszwecken gehaltene finanziellen Vermögenswerte

Die Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte eingestuft werden. Zum 31. Dezember 2010 sind wie im Vorjahr keine finanziellen Vermögenswerte des Konzerns in diese Kategorie eingestuft.

Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimm- baren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Darlehen und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung sämtlicher Disagien und Agien beim Erwerb berechnet und beinhalten sämtliche Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes und der Transaktionskosten sind. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Darlehen und Forderungen ausgebucht werden oder wertgemindert sind, sowie im Rahmen von Amortisationen.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen, die der Konzern bis zur Fälligkeit zu halten beabsichtigt und in der Lage ist. Zum 31. Dezember 2010 sind wie im Vorjahr keine finanziellen Vermögenswerte des Konzerns in diese Kategorie eingestuft.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne oder Verluste abzüglich latenter Steuern direkt im Eigenkapital (in der Neubewertungsrücklage) erfasst werden. Kommt es zur Einschätzung einer dauerhaften Wertminderung, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Verluste in das sonstige Finanzergebnis in der Gesamtergebnisrechnung umgebucht.

Beim Abgang der Vermögenswerte wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in die Position Sonstige betriebliche Aufwendungen beziehungsweise Sonstige betriebliche Erträge in die Gesamtergebnisrechnung umgebucht. Erhaltene oder gezahlte Zinsen aus Finanzinvestitionen werden als Zinserträge oder Zinsaufwendungen ausgewiesen. Es wird die Effektivzinsmethode angewandt. Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf die Zahlung erfolgswirksam erfasst.

Zum 31. Dezember 2010 waren wie zum Vorjahresstichtag keine Finanzinstrumente als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Vermögenswerte, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

Besteht ein objektiver Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Darlehen und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cash Flows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz). Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Es wird zunächst festgestellt, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten individuell oder zusammen besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen individuell untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt, ordnet er den Vermögenswert einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen zu und untersucht sie zusammen auf Wertminderung. Vermögenswerte, die individuell auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung erfasst wird, werden nicht in die pauschale Wertminderungsbeurteilung auf Portfoliobasis einbezogen.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst, ist jedoch der Höhe nach auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung beschränkt.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise (wie z. B. die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz, signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Alter der Forderung) dafür vor, dass eine Beeinträchtigung des Wertes der Forderung gegeben sein könnte, wird eine angemessene Wertminderung auf Basis von Erfahrungswerten vorgenommen. Die erfassten Wertminderungen und Forderungen werden in der Periode ausgebucht, in der sie als uneinbringlich eingestuft werden. Die Gesellschaft nimmt die Wertberichtigungen dabei überwiegend auf Basis von Fälligkeitsbändern vor; dabei erfolgt eine Wertberichtigung für Forderungen, die eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tage aufweisen in Höhe von 25 % und auf mehr als 120 Tage überfällige Forderungen in Höhe von 100 %.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Bei einer als dauerhaft einzustufenden Wertminderung eines zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerts ist die Wertminderung in der Periode erfolgswirksam zu erfassen, in der die dauerhafte Wertminderung festgestellt wurde. Im Eigenkapital erfasste Wertzuwächse desselben Vermögenswertes aus Vorperioden sind direkt erfolgsneutral zu verrechnen.

Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der erwarteten notwendigen Kosten bis zum Veräußerungszeitpunkt. Die Vorräte der Gesellschaft bestehen aus Domains, die zum Zwecke der Weiterveräußerung erworben wurden. Die Haltedauer der Domains ist abhängig von der Attraktivität (Gängigkeit) der einzelnen Domains. Eine zunehmende Haltedauer wird als Indikation für eine geringere Attraktivität / Gängigkeit angesehen. Die geringere Gängigkeit der Domain wird dabei als sinkende Verkaufswahrscheinlichkeit interpretiert, wodurch der erzielbare Nettoveräußerungserlös infolge der höheren Kosten bis zum Veräußerungszeitpunkt in Verbindung mit einer geringeren Verkaufspreiserwartung sinkt.

Entsprechend werden auf die Domains auf Basis ihrer Restbuchwerte Abschläge zum Ende eines jeweiligen Geschäftsjahres vorgenommen, die im Zeitablauf ansteigen. Die Abschläge werden erstmalig zum Ende des dem Erwerbs folgenden Geschäftsjahres vorgenommen. Nach einer Haltedauer von sieben Jahren wird die Verkaufswahrscheinlichkeit seitens der Gesellschaft als gegen Null tendierend eingestuft und wird vereinfachend mit Null angenommen. Die Höhe der Gängigkeitsabschläge und die zeitliche Staffelung stellen eine bestmögliche Schätzung dar und sind entsprechend mit Unsicherheiten behaftet.

Die Gängigkeitsabschläge stellen sich im Zeitablauf wie folgt dar:

	n	n+1	n+2	n+3	n+4	n+5	n+6	n+7
Buchwert	100 %	85,7 %	71,4 %	57,1 %	42,9 %	28,6 %	14,3 %	0 %
Gängigkeitsabschlag im Verhältnis zum Buchwert		14,3 %	16,7 %	20 %	25 %	33,3 %	50 %	100 %

Über die Gängigkeitsabschläge hinaus testet die Gesellschaft den Domainbestand zum jeweiligen Bilanzstichtag auf das Vorliegen von Anzeichen, die ein stärkeres Absinken des Nettoveräußerungswertes als mit den unterstellten Gängigkeitsabschlägen anzeigt. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wurde die bestehende Methode zur Gängigkeitsanalyse dahingehend ergänzt, dass das Vierfache der (annualisierten) Verkaufserlöse des abgelaufenen Jahres die Buchwerte der jeweiligen Domainportfolios decken soll. Für weitere Informationen wird auf Anhangsangabe „17 Vorräte“ verwiesen. Neben der Gängigkeitsanalyse untersucht die Gesellschaft auch die wiederkehrenden Unterhaltungskosten, die sogenannten Registrierungskosten, mit dem Ziel, diese zu reduzieren.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Bankguthaben, sonstigen Geldanlagen, Schecks und Kassenbeständen, die allesamt einen hohen Liquiditätsgrad und eine – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – Restlaufzeit von unter drei Monaten aufweisen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Verzinsliche Darlehen

Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert werden. Zum 31. Dezember 2010 waren wie im Vorjahr keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Ausbuchungen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (beziehungsweise ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flow aus einem finanziellen Vermögenswert erloschen sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn die Gesellschaft eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird nach Abzug der Erstattung erfolgswirksam erfasst. Ist der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der - sofern im Einzelfall erforderlich - die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen unter den Finanzaufwendungen erfasst.

Mitarbeiterbeteiligungsmodelle

Die Behandlung von Mitarbeiterbeteiligungsmodellen ist in IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ geregelt. Die Gegenbuchung der Personalaufwendungen der von der Gesellschaft aufgelegten Mitarbeiterbeteiligungsprogramme erfolgt in der Kapitalrücklage, da die Modelle als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert werden.

Hierbei ist zu beachten, dass bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen, die der Gesellschaft das vertragliche Wahlrecht einräumen, ob der Ausgleich in bar oder durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten erfolgen soll, die Gesellschaft zu bestimmen hat, ob eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht, und die aktienbasierte Vergütungstransaktion entsprechend abzubilden

sind. Eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich liegt zum Beispiel dann vor, wenn die Möglichkeit eines Ausgleichs durch Eigenkapitalinstrumente keinen wirtschaftlichen Gehalt hat (z. B. weil der Gesellschaft die Ausgabe von Aktien gesetzlich verboten ist) oder der Barausgleich eine vergangene betriebliche Praxis oder erklärte Richtlinie der Gesellschaft war oder ist.

Das aktuelle Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, welches auf virtuellen Aktienoptionen basiert (sogenannte Stock Appreciation Rights oder auch SAR), ist eine solche aktienbasierte Vergütungstransaktion mit vertraglichem Wahlrecht. Die Gesellschaft bilanziert die Transaktion gemäß den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.

Bei Plänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden die Wertkomponenten im Zusagezeitpunkt auch für die Folgebewertung bis zum Ende der Laufzeit festgelegt und der beizulegende Zeitwert ist zum Zeitpunkt der Gewährung zu ermitteln. Jedoch ist zu jedem Bewertungsstichtag eine Neueinschätzung des zu erwartenden Ausübungsvolumens vorzunehmen, mit der Folge einer entsprechenden Anpassung des Zuführungsbetrages im laufenden Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der bislang schon erfolgten Zuführung. Notwendige Anpassungsbuchungen sind jeweils in der Periode vorzunehmen, in der neue Informationen über das Ausübungsvolumen bekannt werden.

Die Ermittlung des Personalaufwands für Mitarbeiterbeteiligungsmodelle der Gesellschaft erfolgt auf der Basis von anerkannten Optionspreismodellen (in der Regel Binomialmodelle).

Leasing

Bei den Leasingverträgen handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse, wobei die Gesellschaft ausschließlich als Leasingnehmer auftritt. Die Bilanzierung der Leasinggegenstände erfolgt beim Leasinggeber, da dieser wirtschaftlicher Eigentümer ist. Die dafür anfallenden Leasingraten werden linear als Aufwand über die Leasingdauer verteilt.

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, der Länder, in denen die Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet. Das Management überprüft regelmäßig die Veränderungen der Steuergesetze und -vorschriften, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

Latente Steuern

Nach IAS 12 "Ertragsteuern" sind latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz und ihren Steuerwerten zu bilden (Verbindlichkeits-Methode). Latente Steueransprüche und -schulden werden für temporäre Differenzen gebildet, die zu steuerpflichtigen oder abzugsfähigen Beträgen bei der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens künftiger Perioden führen, es sei denn, die abweichenden Wertansätze resultieren aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder Schuld zu einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Einkommen beeinflusst hat (Initial Differences).

Latente Steuerschulden, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen im Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung des latenten Steueranspruchs beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerschuld erwartet wird. Die Auswirkungen von Steuersatz- oder Steuervorschriftenänderungen auf die latenten Steueransprüche und -schulden werden im Regelfall erfolgswirksam berücksichtigt, es sei denn die latenten Steueransprüche und -schulden sind erfolgsneutral gebildet worden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbarer, entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steueransprüche und -schulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Netobasis herbeizuführen.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts beziehungsweise als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzern-Bilanz unter Sonstige kurzfristige Vermögenswerte beziehungsweise Sonstige Verbindlichkeiten erfasst.

2.5 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfordern im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses teilweise Ermessensentscheidungen, sowie Annahmen und Schätzungen des Managements. Diese wirken sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden aus. Die tatsächlichen Werte können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen, was in Zukunft zu wesentlichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen könnte.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, auf Grund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass in zukünftigen Perioden eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden nachstehend erläutert.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Geschäfts- oder Firmenwert sowie andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich überprüft. Unabhängig von der jährlichen Überprüfung erfolgt in jedem Fall eine Überprüfung der Werthaltigkeit der nicht-finanziellen Vermögenswerte, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Zur Schätzung des erzielbaren Betrages (das heißt des Nutzungswertes oder des beizulegenden Zeitwertes) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder des Vermögenswerts, muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen zukünftigen Cash Flows schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cash Flows zu ermitteln. Für weitere Einzelheiten wird auf die Anhangsangabe „10. Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer“ verwiesen.

Zu den wesentlichen Annahmen des Managements im Hinblick auf die Zeitwertbestimmung für Geschäfts- oder Firmenwerte gehören Annahmen bezüglich Umsatzentwicklung, Margenentwicklung und der Diskontierungszinssatz, sowie für die Bewertung der Markenrechte mit unbestimmbarer Nut-

zungsdauer Annahmen betreffend des alternativen Lizenzkostensatzes, der Umsatzentwicklung und des Diskontierungszinssatzes.

Aktive latente Steuern

IAS 12 verlangt die Bildung von latenten Steueransprüchen auf Vorräte noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und Steuergutschriften. Steueransprüche werden in dem Maße bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen und nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Die Unternehmenseinheiten werden individuell darauf beurteilt, ob es wahrscheinlich ist, dass künftiges positives steuerliches Ergebnis entsteht.

Aktienbasierte Vergütung

Der Aufwand für die aktienbasierten Vergütungen in Form von Eigenkapitalinstrumenten als Entlohnung für die geleistete Arbeit an Mitarbeiter (siehe Anhangsangabe „29. Mitarbeiterbeteiligungsmodelle“) wird mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwertes wird auf ein geeignetes anerkanntes Optionspreismodell zurückgegriffen. Die Berechnung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen hinsichtlich der voraussichtlichen Laufzeit der Option, der Dividendenrendite und der Volatilität. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Vergütungsvereinbarungen unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten.

Die Annahmen der Laufzeiten der Optionen und Dividendenrendite basieren auf historischen Daten und Schätzungen und entsprechen eventuell nicht dem tatsächlichen zukünftigen Ausübungsverhalten der Berechtigten oder tatsächlich erzielten Dividendenrenditen. Die erwarteten Volatilitäten orientieren sich an der historischen Volatilität und der Annahme, dass die historische Volatilität die beste Schätzung für die künftige Entwicklung darstellt. Insofern kann die tatsächliche Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen.

Die virtuellen Aktienoptionsprogramme erfordern zusätzlich eine Annahme hinsichtlich der Form der Begleichung der Ansprüche aus der aktienbasierten Vergütung, welche nicht zwingend zum Zeitpunkt der Begleichung so eintreten müssen.

Die zu bilanzierenden Aufwendungen, die zukünftig erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden und auf Basis der getroffenen Annahmen und Schätzungen ermittelt wurden, betragen zum 31. Dezember 2010 200 TEUR (Vorjahr 422 TEUR).

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Bilanz abzüglich der vorgenommenen Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen erfolgt auf der Grundlage von regelmäßigen Überprüfungen sowie Bewertungen im Rahmen der Kreditüberwachung. Die getroffenen Annahmen über die Höhe der Wertminderungen hinsichtlich des erwarteten Zahlungsverhaltens und der Bonität der Kunden unterliegen wesentlichen Unsicherheiten. Zum Bilanzstichtag sind Wertberichtigungen in Höhe von 1.856 TEUR (Vorjahr: 2.000 TEUR) erfasst. Weitere Informationen siehe Anhangsangabe „16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“.

Nutzungsdauer der Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die angenommene wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die angenommene Nutzungsdauer basiert auf Erfahrungswerten und ist mit wesentlichen Unsicherheiten, insbesondere bezüglich der zukünftigen technologischen Entwicklung, behaftet. Die Einstufung der Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswertes als unbegrenzt ist dabei eine Einschätzung unter den zum Bilanzstichtag verfügbaren Informationen und Managementexpectations und mit Unsicherheiten im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen behaftet.

Gängigkeitsabschläge bei Vorräten (Domains)

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der erwarteten notwendigen Kosten bis zum Veräußerungszeitpunkt. Mit zunehmender Haltedauer (> 12 Monate) der Domains nimmt die Gesellschaft Gängigkeitsabschläge vor, die im Zeitablauf ansteigen. Sowohl die Höhe, als auch die zeitliche Verteilung der Abschläge stellen eine bestmögliche Schätzung des Nettoveräußerungswertes dar und sind daher mit Schätzungsunsicherheiten behaftet. Die Buch-

werte der Vorräte zum Bilanzstichtag betragen 2.438 TEUR (Vorjahr 5.591 TEUR). Zum Bilanzstichtag wurden Änderungen der Schätzungen und Annahmen im Vergleich zum Vorjahr vorgenommen. Zu weiteren Informationen wird auf Anhangsangabe „17. Vorräte“ verwiesen.

Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen.

Die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterliegt dabei wesentlichen Schätzungsunsicherheiten. Bei Identifizierung von immateriellen Vermögenswerten werden in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts entweder auf das unabhängige Gutachten eines externen Bewertungsgutachters zurückgegriffen oder der beizulegende Zeitwert intern unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik ermittelt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten künftigen generierten Zahlungsmittel ist. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit den Annahmen, die das Management bezüglich der künftigen Entwicklung der jeweiligen Vermögenswerte getroffen hat sowie des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum Bilanzstichtag 75.650 TEUR (Vorjahr 75.643 TEUR). Die Buchwerte der aus Unternehmenszusammenschlüssen resultierenden bilanzierten immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 1.015 TEUR (Vorjahr 2.018 TEUR).

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Solche Schätzungen unterliegen wesentlichen Unsicherheiten. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Anhangsangabe „27. Sonstige Rückstellungen“.

3. Unternehmenstransaktionen

Transaktionen im Geschäftsjahr 2010

Vollkonsolidierung der Intellectual Property Management Company Inc.

Die Sedo GmbH hält 49 % der Anteile an der Intellectual Property Management Company Inc. („IPMC“) mit Sitz in Dover, Delaware, USA. Bis zum 31. Dezember 2009 wurde das Unternehmen als assoziiertes Unternehmen at equity bilanziert. Die Sedo GmbH hält darüber hinaus eine Kaufoption auf weitere 32 % der Anteile, die seit dem 1. Januar 2010 ausübbar ist. Bereits die Möglichkeit der Ausübung führt nach IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ dazu, dass die Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2010 als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Die erbrachte Gegenleistung beträgt 86 TEUR und setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2010
Bedingte Kaufpreiszahlung	14
Abgang Buchwert at-equity-Anteil	72
Erbrachte Gegenleistung	<u>86</u>

Das erworbene Nettovermögen betrug -155 TEUR. Dabei erfolgte keine Anpassung der Buchwerte, die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung angesetzt waren. Unter Berücksichtigung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 79 TEUR ergab sich aus der Vollkonsolidierung ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 162 TEUR. Aufgrund der vorliegenden Planungsdaten der Gesellschaft ergab sich zum Jahresende ein Wertminderungsbedarf, sodass der Geschäfts- oder Firmenwert im Geschäftsjahr 2010 vollständig wertberichtigt wurde.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 403 TEUR sowie ein Jahresfehlbetrag der IPMC in Höhe von 308 TEUR in den Konzernabschluss einbezogen.

Erwerb weiterer Anteile an der DomainsBot S.r.l.

Am 11. August 2010 erwarb die Sedo GmbH weitere 9 % der Anteile an der DomainsBot S.r.l., Rom, Italien. Der Kaufpreis betrug 67.200 EUR. Damit hält die Sedo GmbH nun 49 % der Anteile. Die Gesellschaft wird weiterhin als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2010 die DomainsBot Inc., San Francisco/Kalifornien, USA, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der DomainsBot S.r.l., gegründet. Die Gesellschaft wird ebenfalls als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Transaktionen im Geschäftsjahr 2009

Verkauf der Aktivitäten des Display-Marketings an Hi-media S.A.

Die Sedo Holding AG und die Hi-media S.A. haben am 6. Juli 2009 ein „Business Combination Agreement“ unterzeichnet. Im Rahmen dieser Vereinbarung veräußerte die Sedo Holding AG ihr Display-Marketing-Segment (mit den Marken AdLINK Media, composite und net:dialogs) an die Hi-media S.A. Das Closing der Transaktion erfolgte zum 31. August 2009.

Die Sedo Holding AG erhielt als Kaufpreis 10,7 % der Aktien der Hi-media S.A. (4.735.000 Aktien) sowie zusätzlich 12.194.828 EUR in bar. Für die Barkomponente gewährt die Sedo Holding AG der Hi-media S.A. ein Verkäuferdarlehen zu einem marktüblichen Zins. Das Darlehen ist spätestens zum 30. Juni 2011 zur Rückzahlung fällig und wird unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen (siehe dazu auch Anhangsangabe „19. Sonstige finanzielle Vermögenswerte – kurzfristig“). Nach finaler Bestimmung der Kaufpreisanpassung beträgt der Gesamtkaufpreis 28.571.244 EUR. Die Kaufpreisanpassung hatte keine Auswirkungen auf die vereinbarte Barkomponente sowie die Anzahl an Aktien, sondern wurde in bar beglichen.

In Folge der Veräußerung des Display-Marketing-Segments werden die Ergebnisse des Geschäftsbereichs im Einklang mit IFRS 5 als separate Positionen in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Die Einstufung als nicht-fortgeführter Geschäftsbereich erfolgte zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Die Ergebnisse der veräußerten Einheiten sind bis zum Veräußerungszeitpunkt (31. August 2009) im Ergebnis des nicht-fortgeführten Geschäftsbereichs enthalten.

Die in der Gesamtergebnisrechnung erfasste, den nicht-fortgeführten Aktivitäten zuzurechnende Ergebniskomponente ist nachstehend aufgeführt.

Angaben in TEUR	2010	2009 angepasst
Umsatzerlöse	1.179	37.167
Umsatzkosten	-1.218	-30.761
Bruttoergebnis vom Umsatz	-39	6.406
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-94	-7.125
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	2.161	-862
Finanzergebnis	-	2
Ergebnis vor Steuern	2.028	-1.579
Zurechenbarer Ertragsteueraufwand	-500	1.033
Laufendes Ergebnis der nicht-fortgeführten Aktivitäten	1.528	-546
Gewinn aus der Veräußerung der nicht-fortgeführten Aktivitäten	-	22.128
Zurechenbarer Ertragsteueraufwand	-	-248
Ergebnis der nicht-fortgeführten Aktivitäten	1.528	21.334

Durch Bekanntwerden werterhellender Tatsachen wurden die Vergleichswerte des Konzernabschlusses des Jahres 2009 rückwirkend geändert. Dabei wurden steuerliche Sachverhalte rückwirkend anders bewertet, sodass eine Anpassung der gebildeten Steuerrückstellung um 753 TEUR erfolgte. Im Wesentlichen betraf dies die steuerliche Ansetzbarkeit einer Rückstellung sowie die Besteuerung von Teilwertaufholungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen, die an Hi-media S.A. veräußert wurden. Resultierend aus diesen Anpassungen wurden zudem aktive latente Steuern in Höhe von 491 TEUR aufgelöst, die auf eine ursprünglich existierende temporäre Differenz gebildet wurden. Die Anpassung des Vorjahresbetrages setzt sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR
Ergebnis der nicht-fortgeführten Aktivitäten - wie berichtet	21.072
Anpassung Steuerrückstellung	753
Anpassung aktive latente Steuern	-491
Ergebnis der nicht-fortgeführten Aktivitäten - angepasst	21.334

Die Umsatzerlöse und Umsatzkosten des Geschäftsjahres 2010 resultieren aus langfristigen Verträgen und betreffen überwiegend die Zurverfügungstellung von DART-Dienstleistungen für die ehemaligen Tochtergesellschaften der Sedo Holding AG. Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Ausbuchung einer im Vorjahr bilanzierten Verbindlichkeit aufgrund des Wegfalls einer nachteiligen vertraglichen Verpflichtung sowie der Anpassung einer Rückstellung aufgrund einer neuen Einschätzung des Managements.

Der Veräußerungserfolg des Geschäftsjahres 2009 errechnet sich wie folgt:

Angaben in TEUR	2009
Kaufpreis (Barkomponente)	12.195
Kaufpreis (Aktien)	20.313
Kaufpreisanpassung	-3.937
Kaufpreis, gesamt	28.571
Ausbuchung Geschäfts- oder Firmenwert	-3.630
Ausbuchung Nettoschulden	2.383
Ausbuchung Währungsumrechnungsposten	-333
Wertminderung Anlagevermögen	-63
Transaktionsnebenkosten	-4.800
Gewinn aus der Veräußerung der nicht-fortgeführten Aktivitäten	22.128

Die ausgebuchten Nettoschulden der veräußerten Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR

Immaterielle Vermögenswerte	15
Sachanlagevermögen	504
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.902
Sonstige Vermögenswerte	581
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.156
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.038
Sonstige Verbindlichkeiten	2.650
Rückstellungen	325
Währungsumrechnungsposten	<u>528</u>
Nettoschulden	<u>2.383</u>

Verkauf der Anteile an der Hi-Media S.A.

Die mit Vertrag vom 6. Juli 2009 erworbenen 10,7 % der Anteile (4.735.000 Aktien) an der Hi-media S.A. wurden mit Kaufvertrag vom 29. September 2009 an die United Internet Beteiligungen GmbH, Montabaur, veräußert. Der Kaufpreis wurde anhand des Euronext-Schlusskurses (4,59 EUR) vom 28. September 2009 ermittelt. Der sich hieraus ergebende Gesamtkaufpreis in Höhe von 21.733.650 EUR ist der Sedo Holding AG am 30. September 2009 zugeflossen und wurde zur Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten verwendet. Aus der Veräußerung erzielte der Konzern einen Ertrag in Höhe von 1.420.500 EUR, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten ist.

Verkauf der Anteile an der Goldbach Media AG

Mit Vertrag vom 29. September 2009 veräußerte die Sedo Holding AG alle an der Goldbach Media AG gehaltenen Anteile (898.970 Aktien) an die United Internet Beteiligungen GmbH, Montabaur. Der Kaufpreis betrug insgesamt 23.330.069 EUR, basierend auf den SIX Swiss Exchange-Schlusskurs vom 29. September 2009 in Höhe von 39,25 CHF und dem Referenzwechsellkurs der deutschen Bundesbank von 1,5124 CHF/EUR (29,952 EUR je Aktie). Aus der Veräußerung erzielte der Konzern einen Ertrag in Höhe von 11.283.266 EUR, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten ist.

Der Kaufpreis floss der Gesellschaft am 30. September 2009 zu und wurde zur Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten verwendet.

Erwerb des Geschäfts von RevenueDirect.com

Am 25. Februar 2009 wurde ein Kaufvertrag über den Erwerb des Domain-Parking-Geschäftes „RevenueDirect.com“ zwischen der Sedo USA und Dotster Inc., Vancouver (Washington) / USA sowie Registrarads Inc., Vancouver (Washington) / USA abgeschlossen. Im Rahmen des Kaufvertrages wurde der Kundenstamm, die Marke RevenueDirect und alle zugehörige Software des Domain-Parking-Service-Anbieters erworben.

Die Anschaffungskosten belaufen sich auf 573 TEUR (825 TUS\$), Kaufpreisnebenkosten fielen nicht an. Der Einbezug in den Konzernabschluss erfolgte mit folgenden Werten.

Angaben in TEUR	Buchwerte zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungen	Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Geschäfts- oder Firmenwert	-	84	84
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	573	221	794
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	<u>573</u>	<u>305</u>	<u>878</u>
Passive latente Steuern	-	305	305
Insgesamt übernommene Schulden	-	<u>305</u>	<u>305</u>
Kaufpreis			573
davon im Geschäftsjahr 2009 durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen			573

Die Angaben gemäß IFRS 3.67 (i) sowie IFRS 3.70 wurden nicht gemacht, da von RevenueDirect lediglich Vermögenswerte erworben wurden, diese jedoch vollständig in die bestehenden Einheiten integriert wurden. Dadurch erfolgte keine separate Erfassung der damit zusammenhängenden Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung.

Kaufvertrag zum Erwerb der verbliebenen Minderheiten an der Sedo GmbH

Mit notariellem Vertrag vom 29. September 2009 verpflichteten sich die verbliebenen Minderheitsaktionäre der Sedo GmbH, Köln, sämtliche von ihnen gehaltenen Anteile (in Summe 24,06 %) an die Sedo Holding AG gegen Zeichnung von 4.250.000 neuen Aktien der Sedo Holding AG und einer Barkomponente in Höhe von 5,5 Mio. EUR zu übertragen. Die Abtretungen der Geschäftsanteile erfolgten unter den aufschiebenden Bedingungen der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung der Sedo Holding AG im Handelsregister sowie der Leistung der Barkomponente. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 20. November 2009. Auf Basis des Aktienkurses der Sedo Holding AG zu diesem Tag in Höhe von 3,20 EUR ergibt sich ein Gesamtwert der Transaktion von 19,1 Mio. EUR.

Aus dem Erwerb ergab sich ein Anstieg des Grundkapitals (4.250 TEUR) und der Kapitalrücklage (9.350 TEUR) als Folge der gemischten Sachkapitalerhöhung von 13.600 TEUR sowie eine Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe 14.794 TEUR unter Verrechnung der bislang ausgewiesenen Minderheiten im Eigenkapital in Höhe von 4.306 TEUR.

Mit dem Kaufvertrag entfiel die bestehende Verpflichtung zur Zahlung einer Garantiedividende. Die dafür bilanzierte Verbindlichkeit in Höhe von 706 TEUR wurde erfolgswirksam aufgelöst. Ansonsten ergaben sich keine Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung auf Grund der bereits bestehenden vollständigen Zurechnung des Ergebnisses der Sedo GmbH zum Konzernergebnis in Folge des Ergebnisabführungsvertrages gegen Ausgleichszahlung (Garantiedividende).

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Im Nachgang zum Verkauf des Media-Geschäfts und der damit einhergegangenen Neuausrichtung der Gruppe auf Performance-orientierte Geschäftsmodelle wurden im zweiten Quartal 2010 die Abteilungen aller Gesellschaften den Funktionsbereichen neu zugeordnet. Dadurch ergibt sich eine Verlagerung von Verwaltungs- zu Vertriebsfunktionen. Infolgedessen wurde auch die Zuordnung der Kosten in der Gesamtergebnisrechnung geändert, was eine entsprechende Verschiebung von den Verwaltungs- hin zu den Vertriebskosten nach sich zieht.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten in Summe betragen im Geschäftsjahr 2010 20.621 TEUR nach 20.229 TEUR im Vorjahreszeitraum. Die Aufwandsquote in Relation zum Umsatz erhöhte sich von 14,9 % im Geschäftsjahr 2009 auf 17,8 % im Berichtszeitraum. Der Anstieg der Aufwandsquote resultiert vor allem aus dem Umsatzrückgang im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009, welcher im Wesentlichen eine Folge des geänderten Vertragsverhältnisses mit einem großen Kunden des affiliate-Marketings ist. Durch den veränderten Umsatzmix konnte jedoch ein Anstieg der Bruttomarge realisiert werden.

4. Umsatzkosten

Angaben in TEUR	2010	2009
Direkte Produktkosten	80.082	98.841
Wertminderungen Vorräte	3.383	1.242
Personalaufwand	6.093	5.378
Abschreibungen	230	402
Sonstige Kosten	1.429	1.291
	<u>91.217</u>	<u>107.154</u>

Die direkten Produktkosten beinhalten im Wesentlichen die Vergütungen an Domaininhaber und Affiliates. Die Umsatzkosten reduzierten sich analog zu dem Rückgang der Umsatzerlöse. Relativ zum Umsatz gesehen reduzierte sich die Aufwandsquote von 79,2 % auf 78,6 %. Für eine Erläuterung der Wertminderungen auf Vorräte wird auf Anhangsangabe „17. Vorräte“ verwiesen.

5. Vertriebskosten

Angaben in TEUR	2010	2009
Personalaufwand	7.949	4.921
Abschreibungen	360	301
Sonstige Kosten	3.393	2.376
	<u>11.702</u>	<u>7.598</u>

Die Vertriebskosten sind aufgrund der eingangs erläuterten Neuordnung der betrieblichen Funktionen und der Stärkung des Vertriebsbereichs zulasten des Verwaltungsbereichs gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen. Die Aufwandsquote im Vergleich zum Umsatz betrug 10,1 % (Vorjahr 5,6 %).

6. Verwaltungskosten

Angaben in TEUR	2010	2009
Personalaufwand	4.296	7.559
Abschreibungen	410	556
Sonstige Kosten	4.213	4.516
	<u>8.919</u>	<u>12.631</u>

Die Verwaltungskosten sind aufgrund der eingangs erläuterten Neuordnung der betrieblichen Funktionen und der Stärkung des Vertriebsbereichs zulasten des Verwaltungsbereichs gegenüber dem Vorjahr stark gesunken. Die Aufwandsquote im Vergleich zum Umsatz betrug 7,7 % (Vorjahr 9,3 %).

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Angaben in TEUR	2010	2009
Währungsverluste	3.603	3.585
Forderungsverluste und Neubildung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	470	754
Sonstiges	328	320
	<u>4.401</u>	<u>4.659</u>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 0,3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus geringeren Forderungsverlusten sowie Wertberichtigungen auf Forderungen.

8. Sonstige betriebliche Erträge

Angaben in TEUR	2010	2009
Währungsgewinne	3.508	3.941
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	518	171
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen für Prozessrisiken und Entschädigungen	-	140
Veräußerungsertrag Goldbach Media AG	-	11.283
Veräußerungsertrag Hi-media S.A.	-	1.421
Sonstiges	227	1.719
	<u>4.253</u>	<u>18.675</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen von 18,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2009 deutlich zurück auf 4,3 Mio. EUR. Der Vorjahreswert war im Wesentlichen geprägt von den Erträgen aus der Veräußerung der Anteile an der Goldbach Media AG sowie der Hi-media S.A. in Höhe von insgesamt 12,7 Mio. EUR.

9. Abschreibung auf im Rahmen von Unternehmensakquisitionen aktivierte immaterielle Vermögenswerte

Die Abschreibungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswerte:

Angaben in TEUR	2010	2009
Kundenstamm	824	1.130
Internetplattform	94	376
Software	80	328
Trademark	54	43
	<u>1.052</u>	<u>1.877</u>

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden in der Gesamtergebnisrechnung separat ausgewiesen. Eine Zuordnung auf die einzelnen Funktionsbereiche erfolgt nicht.

10. Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte sind mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest zu unterziehen. Die planmäßige Überprüfung erfolgte wie im Vorjahr zum Bilanzstichtag. Die Überprüfung wurde auf Ebene der einzelnen Berichtseinheiten vorgenommen, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen ist. Insgesamt hat der Konzern vier zahlungsmittelgenerierende Einheiten definiert. Im Affiliate-Marketing entsprechen diese den jeweiligen Tochtergesellschaften der Sedo Holding AG. Im Domain-Marketing werden zum einen der gesamte Teilkonzern Sedo, zum anderen die IPMC, die seit 1. Januar 2010 als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wird, als zahlungsmittelgenerierende Einheiten definiert.

	Buchwert zum 1. Januar 2009	Zugänge	Abgänge	Buchwert zum 31. Dezember 2009	Zugänge	Ab-schreibungen	Differenz aus Währungs-umrechnung	Buchwert zum 31. Dezember 2010
Affiliate-Marketing	18.571	-	-	18.571	-	-	-	18.571
affilinet Germany	11.917	-	-	11.917	-	-	-	11.917
affilinet France	6.654	-	-	6.654	-	-	-	6.654
Domain-Marketing	42.193	14.879	-	57.072	162	-162	7	57.079
Teilkonzern Sedo	42.193	14.879	-	57.072	-	-	7	57.079
IPMC	-	-	-	-	162	-162	-	-
Fortgeführte Aktivitäten	60.764	14.879	-	75.643	162	-162	7	75.650
Display-Marketing (Nicht-fortgeführter Geschäftsbereich)	3.630	-	-3.630	-	-	-	-	-
AdLINK Media Germany	-	-	-	-	-	-	-	-
AdLINK Media Belgium	440	-	-440	-	-	-	-	-
AdLINK Media France	-	-	-	-	-	-	-	-
AdLINK Media Italy	264	-	-264	-	-	-	-	-
AdLINK Media Netherland	1.200	-	-1.200	-	-	-	-	-
AdLINK Media Spain	1.726	-	-1.726	-	-	-	-	-
Geschäfts- oder Firmenwerte, gesamt	64.394	14.879	-3.630	75.643	162	-162	7	75.650

Zum Zwecke der Überprüfung wurde der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cash-Flow-Prognosen ermittelt. Die Ermittlung des Nutzungswerts basiert auf der für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit vorliegenden und vom Management genehmigten Planung für das Geschäftsjahr 2011 sowie einer Management-Einschätzung für die folgenden drei Jahre. Nach dem Planungszeitraum von vier

Jahren anfallende Cash Flows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,5 % (Vorjahr 2,0 %) extrapoliert.

Die Ermittlung des Nutzungswerts erfolgte anhand einer Discounted-Cash-Flow-Bewertung. Der für die Cash-Flow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern bewegt sich je nach zahlungsmittelgenerierender Einheit in einer Bandbreite von 9 % bis 12 % (Vorjahr 13 % bis 14 %). Die Berechnung des Abzinsungssatzes berücksichtigt die spezifischen Umstände des Konzerns und basiert auf seinen durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten (WACC). Die durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten berücksichtigen sowohl das Fremd- als auch das Eigenkapital. Das unternehmensspezifische Risiko wird durch die Anwendung individueller Betafaktoren einbezogen, welche jährlich auf Grundlage der öffentlich zugänglichen Marktdaten ermittelt werden.

Den in die Planungen einfließenden Werten liegen zahlreiche Annahmen zugrunde, sodass die Ermittlung des Nutzungswerts ermessensabhängig ist (siehe auch Anhangsangabe „2.5 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen“). Die Bandbreite der wichtigsten Parameter ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle.

<u>Wesentliche Annahmen</u>		2011	2012	2013	2014	>2014
Umsatzwachstum	Max	19,32%	10,00%	10,00%	10,00%	1,50%
	Min	4,38%	-1,00%	-1,00%	0,00%	1,50%
Gewinnmargen- Wachstum (in Prozent- punkten)	Max	8,8	0,5	2,2	1,6	0,0
	Min	-1,7	-0,1	-0,5	0,0	0,0
<u>Wesentliche Annahmen Vorjahr</u>		2010	2011	2012	2013	>2013
Umsatzwachstum	Max	13,28%	24,42%	26,80%	22,50%	2,00%
	Min	-22,18%	18,38%	13,00%	13,05%	2,00%
Gewinnmargen- Wachstum (in Prozent- punkten)	Max	5,19	0,01	3,90	-0,50	0,00
	Min	-1,30	-2,85	-3,84	-2,90	0,00

Im Rahmen der planmäßigen Überprüfung zum Bilanzstichtag wurden im Berichtszeitraum Wertminderungen von 162 TEUR auf den Geschäfts- oder Firmenwert der IPMC ermittelt. Bei den übrigen Geschäfts- oder Firmenwerten ergab sich wie im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Das Management ist der Auffassung, dass nach vernünftigem Ermessen derzeit keine Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „affilinet Germany“ getroffenen Grundannahmen absehbar ist, die dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „affilinet France“ übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert nur unwesentlich, sodass eine negative Änderung einer der getroffenen wesentlichen Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen würde. Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Teilkonzern Sedo“ wird der Buchwert durch den erzielbaren Betrag etwas deutlicher überstiegen. Wesentliche Abweichungen der getroffenen Annahmen könnten allerdings auch hier zu einem Wertminderungsaufwand führen. Das Management stuft das Risiko derzeit allerdings als gering ein.

Markenrechte

Für die Markenrechte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer wurde für die Überprüfung der Buchwerte das Verfahren der Lizenzanalogie („Royalty Relief“) angewendet. Hierzu wurden die prognostizierten Umsätze aus der Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte mit den dort getroffenen Annahmen als Basis verwendet. Die Lizenzgebühr wurde mit 4 % (Vorjahr 4 %) veranschlagt. Der Tax Amortization Benefit Faktor wurde auf Basis der Einheit, der das Markenrecht zuzuordnen ist, berechnet. Der vermögenswertspezifische Diskontierungssatz betrug 8,75 % (Vorjahr 12,53 %). Die Überprüfung ergab keine Wertminderung (Vorjahr 79 TEUR). Die Abschreibungen des Vorjahres sind als Umsatzkosten erfasst. Die Buchwerte der als mit unbestimmbarer Nutzungsdauer eingestuft im materiellen Vermögenswerte entwickelten sich in der Berichtsperiode wie folgt:

In TEUR	Buchwert zum 01.01.2009	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Verände- rung	Buchwert zum 31.12.2009	Währungs- umrechnungs- differenzen	Buchwert 31.12.2010
affilinet®	433	n/a	-	433	n/a	433
Sedo®	179	n/a	-	179	n/a	179
GreatDomains®	125	40	-79	86	-33	53
	737	40	-79	698	-33	665

11. Finanzergebnis

Angaben in TEUR	2010	2009
Zinsaufwendungen aus Darlehen und Kontokorrentkrediten von Dritten	-258	-1.064
Zinsaufwendungen aus der garantierten Dividende an Minderheitsgesellschafter	-	-26
Zinsaufwand	-258	-1.090
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten und sonstige Zinserträge	48	59
Zinserträge aus Darlehensforderung	507	150
Zinsertrag	555	209
Zinsergebnis	297	-881
Dividenden	-	339
Sonstiges Finanzergebnis	-	339
Finanzergebnis	297	-542

Nachdem im dritten Quartal 2009 die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns nahezu vollständig getilgt wurden und im Geschäftsjahr 2010 die bestehenden Kreditlinien lediglich zur Abdeckung von Spitzen in Anspruch genommen wurden, verbesserte sich das Finanzergebnis deutlich von -542 TEUR auf 297 TEUR. Die Zinsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Bereitstellungsprovisionen sowie Zinsen für die kurzfristige Inanspruchnahme der Kreditlinien sowie Kontokorrentkredite.

Die Zinserträge aus der Darlehensforderung resultieren aus dem an die Hi-media S.A. gewährten Verkäuferdarlehen (siehe dazu auch Anhangsangabe „3. Unternehmenstransaktionen“).

12. Anteile und Ergebnis der at-equity bilanzierten Unternehmen

Angaben in TEUR	2010	2009
Buchwert zum Beginn des Geschäftsjahres	899	1.153
Zugänge	67	-
Abgänge	-72	-
Ergebnisbeiträge	62	-254
Buchwert zum Ende des Geschäftsjahres	956	899

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2010 betreffen den Erwerb weiterer 9 % der Anteile an der DomainsBot, wodurch die Sedo GmbH nun 49 % der Anteile hält. Die Abgänge betreffen den Buchwert der IPMC, die seit dem Geschäftsjahr 2010 als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wird. Für weitere Informationen verweisen wir auf Anhangsangabe „3. Unternehmenstransaktionen“.

Das Ergebnis der at-equity bilanzierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen.

Angaben in TEUR	Anteil	2010	2009
DomainsBot	49 % (bis 10.8.2010 40 %)	62	6
IPMC	49 %	-	-260
At-equity-Ergebnis		62	-254

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen zu den at-equity bilanzierten Unternehmen.

Angaben in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Bilanzwerte (anteilig nach Anteilsbesitz)		
Kurzfristige Vermögenswerte	423	163
Langfristige Vermögenswerte	61	52
Kurzfristige Schulden	119	31
Langfristige Schulden	-	-
Eigenkapital	365	184
GuV-Werte (anteilig nach Anteilsbesitz)		
Umsatzerlöse	379	456
Periodenergebnis	62	-254

13. Ertragsteueraufwand und latente Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2010	2009 angepasst
Ertragsteuern für frühere Perioden	47	-902
Ertragsteuern für die aktuelle Periode	-3.388	-4.353
Veränderung passiver latenter Steuern	357	299
Veränderung der aktiven latenten Steuern	770	-483
	-2.214	-5.439

Durch Bekanntwerden werterhellender Tatsachen wurden die Vergleichswerte des Konzernabschlusses des Jahres 2009 rückwirkend geändert. Dabei wurden steuerliche Sachverhalte rückwirkend anders bewertet, sodass eine Anpassung der gebildeten Steuerrückstellung in den fortgeführten Geschäftsbereichen um 134 TEUR erfolgte. Des Weiteren erfolgte eine Korrektur der bilanziellen Erfassung der Körperschaft- sowie Gewerbesteuervorauszahlungen des Jahres 2009, die den Steueraufwand um 1.581 TEUR erhöhten.

Angaben in TEUR	2009
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - wie berichtet	-3.992
Anpassung Steuerrückstellung	134
Korrektur Bilanzierung Steuervorauszahlungen	-1.581
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - angepasst	-5.439

Nach dem deutschen Steuerrecht setzen sich die Ertragsteuern aus Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag zusammen. Seit 1. Januar 2008 beträgt der Körperschaftsteuersatz in Deutschland 15,0 % (zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag).

Die Gewerbeertragsteuer in Deutschland wird auf das zu versteuernde Einkommen der Gesellschaft erhoben, korrigiert durch Kürzungen bestimmter Erträge, die nicht gewerbeertragsteuerpflichtig sind und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbeertragsteuerzwecke nicht abzugsfähig sind. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung vor Hinzurechnungen beträgt für die deutschen Gesellschaften 16,3 % (Vorjahr 14,8 %).

Der Konzernsteuersatz in Höhe von 32,1 % (Vorjahr 30,6 %) für das aktuelle Geschäftsjahr ergibt sich entsprechend aus dem gültigem Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuerbelastung.

Die Überleitung vom Gesamtsteuersatz auf den effektiven Steuersatz der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2010	2009 angepasst
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	3.255	19.272
Steuersatz	32,10 %	30,60 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	<u>-1.045</u>	<u>-5.897</u>
Steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwertabschreibung	-52	-
Steuerlich nicht abzugsfähige Wertminderungen	-	-404
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf Verluste des Geschäftsjahres	-497	-182
Unterschiede in den Steuersätzen zwischen der Sedo Holding AG und den Tochtergesellschaften	-272	-216
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und Erträge und sonstige Effekte	-392	2.434
Abweichung durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbe- steuer	-23	-194
Nicht zu versteuerndes Ergebnis At-Equity-Beteiligung	20	-78
Periodenfremde tatsächliche Steuern	47	-902
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	<u><u>-2.214</u></u>	<u><u>-5.439</u></u>

Die steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres 2009 resultieren im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Veräußerung der Anteile an der Hi-media S.A. sowie der Goldbach Media AG.

Aus nicht-fortgeführten Aktivitäten ergab sich im Geschäftsjahr 2010 ein Steueraufwand in Höhe von 500 TEUR, der aus der Ausbuchung einer Verbindlichkeit beziehungsweise der Anpassung einer Rückstellung resultiert, wohingegen im Vorjahr ein Steuerertrag von 785 TEUR (angepasst) anfiel.

In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 gab es keine Umkehrungen von temporären Differenzen aus Sachverhalten, die in der Vergangenheit nicht zum Ansatz latenter Steueransprüche oder -schulden geführt haben.

Die kurzfristigen Anteile der latenten Steueransprüche und -schulden werden in Übereinstimmung mit IAS 1 in der Bilanz unter den langfristigen Vermögenswerten und Schulden ausgewiesen.

Die latenten Steuern des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u> angepasst
Aktive latente Steuern aufgrund		
- steuerlicher Verlustvorträge	353	253
- unterschiedlicher Wertansätze und Konsolidierungsanpassungen	<u>1.610</u>	<u>673</u>
Gesamte aktive latente Steuern	<u><u>1.963</u></u>	<u><u>926</u></u>
 Passive latente Steuern aufgrund		
- unterschiedlicher Wertansätze und Konsolidierungsanpassungen	<u>340</u>	<u>678</u>
Gesamte passive latente Steuern	<u><u>340</u></u>	<u><u>678</u></u>

Aktive latente Steuern

Zum 31. Dezember 2010 wurden in einzelnen Konzerngesellschaften beziehungsweise Organkreisen latente Steueransprüche in Summe von 2,0 Mio. EUR (2009: 0,9 Mio. EUR) angesetzt, die sich aus noch nicht genutzten laufenden steuerlichen Verlusten und aus einem Überhang latenter Steueransprüche ergeben. Die Realisierbarkeit dieser latenten Steueransprüche hängt von positivem zu versteuerndem Einkommen der zugrunde gelegten Steuerplanung ab.

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgte keine Nutzung von vorgetragene steuerlichen Verlusten (2009: 1,1 Mio. EUR). Die Summe der nicht aktivierten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge beläuft sich auf 1,6 Mio. EUR (Vorjahr 1,1 Mio. EUR), die Summe der aktivierten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge beläuft sich auf 0,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,3 Mio. EUR). Die Gesellschaft geht davon aus, dass diese Verlustvorträge innerhalb der nächsten fünf Jahre genutzt werden.

Die Veränderung der aktiven latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	<u>2010</u>	<u>2009</u> angepasst
Buchwert zu Beginn des Geschäftsjahres	<u>926</u>	<u>1.899</u>
Neubildung	1.431	403
Verbrauch	394	1.157
Abgang gem. IFRS 5	-	219
Buchwert zum Ende des Geschäftsjahres	<u><u>1.963</u></u>	<u><u>926</u></u>

In Deutschland bestanden zum Bilanzstichtag lediglich körperschaftsteuerliche Verlustvorträge der Response Republic Beteiligungsgesellschaft Deutschland GmbH in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr 3,6 Mio. EUR), die aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Sedo Holding AG nicht genutzt werden können. Des Weiteren bestanden Verlustvorträge bei affilinet Ltd. sowie affilinet France SAS; auf letztere waren zum Bilanzstichtag aktive latente Steuern in Höhe von 353 TEUR (Vorjahr 253 TEUR) gebildet.

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern resultieren mit 340 TEUR (Vorjahr 678 TEUR) aus der unterschiedlichen Behandlung von im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierten immateriellen Vermögenswerten nach IFRS und der Steuerbilanz. Die Veränderung zum Vorjahr ist dabei in Höhe von 338

TEUR auf die Auflösung entsprechend den in der Berichtsperiode verbuchten Abschreibungen zurückzuführen.

14. Ergebnis je Aktie

Das „unverwässerte“ Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) wird berechnet, indem das den Inhabern von Namensaktien zuzurechnende Ergebnis durch den für den Zeitraum gewogenen Durchschnitt der ausgegebenen Aktien geteilt wird.

Das „verwässerte“ Ergebnis je Aktie (diluted earnings per share) wird ähnlich dem Ergebnis je Aktie ermittelt, mit der Ausnahme, dass die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um den Anteil erhöht wird, der sich ergeben hätte, wenn die aus den ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen und Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen resultierenden Wandlungsrechte ausgeübt worden wären.

Zum 31. Dezember 2010 ist das Grundkapital eingeteilt in 30.455.890 Stück auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 EUR (Vorjahr 30.455.890 Stück). Die Gesellschaft hielt zum 31. Dezember 2010 wie zum Vorjahresstichtag keine eigenen Aktien. Der gewogene Durchschnitt der für die Berechnung zugrunde gelegten Anzahl an Aktien beläuft sich für das Geschäftsjahr 2010 auf 30.455.890 Stück (Vorjahr 26.694.931). Bei Zugrundelegung dieser Stückzahl ergibt sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 0,08 EUR (Vorjahr 1,32 EUR, angepasst).

Aufgrund der rückwirkenden Änderung der Vergleichsperiode 2009 (für weitere Informationen verweisen wir auf die Anhangsangaben „3. Unternehmenstransaktionen“ und „13. Ertragsteueraufwand und latente Steuern“), reduzierte sich das Ergebnis je Aktie des Geschäftsjahres 2009 von 1,36 EUR auf 1,32 EUR.

Wandlungsrechte sind nur dann zu berücksichtigen, wenn sich daraus eine potentielle Verwässerung ergibt. Dabei werden sämtliche zum 31. Dezember 2010 bestehenden Wandlungsrechte nach Maßgabe der Treasury-Stock-Methode bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt, soweit sich die Wandlungsrechte im Geld befanden und unabhängig davon, ob die Wandlungsrechte zum Bilanzstichtag tatsächlich ausübbar waren. Die Berechnung des Verwässerungseffektes aus dem Umtausch erfolgt, in dem zunächst die Summe der potenziellen Aktien festgestellt wird. Anschließend wird auf der Basis des durchschnittlichen beizulegenden Zeitwertes die Aktienanzahl ermittelt, die aus der Gesamthöhe der Zahlungen (Nennwert der Wandelschuldverschreibung zuzüglich Zuzahlung) erworben werden könnte. Ist die aus beiden Werten ermittelte Differenz Null, entspricht die gesamte Zahlung genau dem beizulegenden Zeitwert der potenziellen Aktien, sodass keine verwässernde Wirkung zu berücksichtigen ist. Ist der Differenzbetrag positiv, wird davon ausgegangen, dass diese Aktien unentgeltlich ausgegeben werden. Obwohl sich die Wandlungsrechte zum 31. Dezember 2010 im Geld befanden, entstand kein Verwässerungseffekt, da die Gesellschaft in der Lage gewesen wäre, die Inhaber der Wandlungsrechte durch den Erwerb eigener Aktien vollständig mit den potentiellen neuen Aktien zu bedienen. Zum 31. Dezember 2009 befanden sich die Wandlungsrechte nicht im Geld, weshalb keine verwässernden Effekte berücksichtigt wurden. Somit entsprach das unverwässerte Ergebnis je Aktie von 1,32 EUR dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Im Falle eines negativen Ergebnisses ist ein Verwässerungseffekt nicht zu berücksichtigen, da sich durch die höhere zu berücksichtigende Aktienanzahl rechnerisch eine Verbesserung des Ergebnisses je Aktie ergibt.

Erläuterungen zur Bilanz

15. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Angaben in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.316	6.548

Die Zahlungsmittel werden in der Regel mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Die Entwicklung und Verwendung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	16.427	13.672
Wertberichtigungen	-1.856	-2.000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	14.571	11.672
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	52	27
Gesamt Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	14.623	11.699

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in Abhängigkeit der geografischen Herkunft überwiegend eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tagen. Die Entwicklung der Wertberichtigungen im Berichtszeitraum stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2010	2009
Wertberichtigungen zum Beginn des Geschäftsjahres	2.000	2.039
Verbrauch	-235	-212
Auflösungen	-518	-128
Zuführungen	614	1.143
Änderung Konsolidierungskreis	-	-831
Effekte aus Wechselkursänderungen	-5	-11
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahres	1.856	2.000

Der Aufwand aus dem Saldo aus Zuführung und Auflösung von Wertberichtigungen beträgt im Geschäftsjahr 2010 96 TEUR (Vorjahr 1.015 TEUR), wovon 173 TEUR (Vorjahr 435 TEUR) dem nicht-geführten Geschäftsbereich zuzuordnen sind. Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen und unterjährigen Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

Die Altersstruktur der zum Bilanzstichtag nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sieht wie nachfolgend dargestellt aus.

Angaben in TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Verbundene Unternehmen	
	31. Dezember 2010	2009	31. Dezember 2010	2009
Zum Abschlusstichtag weder wertgemindert noch überfällig	9.438	8.670	51	27
Zum Abschlusstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
weniger als 30 Tage	2.203	1.986	0	-
zwischen 31 und 60 Tage	1.507	626	1	-
zwischen 61 und 90 Tage	895	356	0	-
zwischen 91 und 120 Tage	-	-	0	-
mehr als 120 Tage	-	-	0	-
Gesamt	4.605	2.968	0	-
Einzelwertberichtigte Forderungen (netto)	528	34	0	-
Buchwert (netto)	<u>14.571</u>	<u>11.672</u>	<u>52</u>	<u>27</u>

17. Vorräte

Die Vorräte bestehen ausschließlich aus einem Handelsbestand an erworbenen Domains, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft wurden. Der als Umsatzkosten erfasste Betrag in der Berichtsperiode betrug 4.562 TEUR (Vorjahr 2.587 TEUR). Dieser setzt sich zusammen aus Registrierungskosten sowie Wareneinsatz für verkaufte Domains von 1.179 TEUR (Vorjahr 1.345 TEUR) sowie 3.383 TEUR (Vorjahr 1.242 TEUR) für erfasste Wertminderungen auf den Domainbestand. Zum Jahresende 2010 wurden die Einschätzungen und Annahmen hinsichtlich der Gängigkeitsabschreibungen auf die Domains überprüft und dabei ein erhöhter Wertminderungsbedarf festgestellt, was zu einer außerplanmäßigen Abwertung in Höhe von 2.746 TEUR führte.

18. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Angaben in TEUR	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
Registrierungsgebühren Domains	310	291
Miete und Mietnebenkosten	20	57
EDV & Telefonkosten (Software/Miete)	44	53
Sonstige vorausbezahlte Leistungen	188	180
	<u>562</u>	<u>581</u>

19. Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Angaben in TEUR	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009 angepasst</u>
Verkäuferdarlehen	12.195	-
Forderungen gegen das Finanzamt aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.122	1.136
Forderungen gegen das Finanzamt aus sonstigen Steuern	478	1.021
Kautionen	103	67
Forderungen gegen Mitarbeiter	6	-
Abgegrenzte Zinsforderung Verkäuferdarlehen	277	150
Sonstige	140	214
	<u>14.321</u>	<u>2.588</u>

Der Anstieg der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (kurzfristig) resultiert aus der Umgliederung des Verkäuferdarlehens in Höhe von 12.195 TEUR, das im Zusammenhang mit dem Verkauf des Display-Marketings an Hi-media gewährt wurde (siehe auch Anhangsangabe „3. Unternehmenstransaktionen“). Dieses Darlehen wird zum 31. Dezember 2010 als kurzfristig ausgewiesen, da es zum 30. Juni 2011 fällig wird. Zum Vorjahresstichtag war das Darlehen noch unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerte (langfristig) ausgewiesen.

Die Kautionen entfallen im Wesentlichen auf Hinterlegungen für laufende Mietverträge verschiedener Tochtergesellschaften.

Aufgrund der rückwirkenden Anpassung der Vergleichsperiode 2009 (für weitere Erläuterungen wird auf die Anhangsangabe „13. Ertragsteueraufwand und latente Steuern“ verwiesen) wurden die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte von 4.170 TEUR auf 2.588 TEUR angepasst. Die Anpassung betrifft die Position Forderungen gegen das Finanzamt aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

20. Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

Zum Bilanzstichtag bestehen keine sonstigen finanziellen Vermögenswerte (langfristig). Zum Vorjahresstichtag war neben dem unter Anhangsangabe „19 Sonstige finanziellen Vermögenswerte (kurzfristig)“ erläuterten Verkäuferdarlehen zudem noch ein Darlehen in Höhe von 146 TEUR enthalten, das an die Intellectual Property Management Company Inc., bis zum 31. Dezember 2009 at-equity bilanziert, gewährt wurde. Beide Positionen sind der Bewertungskategorie Darlehen und Forderungen zugeordnet.

21. Sachanlagen

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2010 beliefen sich auf 593 TEUR (Vorjahr 463 TEUR), die auf Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen für die Büro- und Servertechnik sowie auf Investitionen in angemietete Objekte und Büromöbel entfallen und überwiegend den Bereich affiliate-Marketing betreffen.

Die Entwicklung der Buchwerte in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 ist in der Anlage zum Konzernanhang (Konzernanlagenspiegel) dargestellt.

22. Immaterielle Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2010 wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 23 TEUR (Vorjahr 901 TEUR) erworben. Im Vorjahr handelte es sich im Wesentlichen um die Zugänge aus dem Erwerb des Geschäfts von RevenueDirect.com (794 TEUR), wobei der erworbene Kundenstamm die größte Position darstellt. Für weitere Informationen wird auf Anhangsangabe „3. Unternehmenstransaktionen“ verwiesen. Die weiteren Zugänge betrafen überwiegend den Erwerb von Standardsoftware.

Die Entwicklung der Buchwerte in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 ist in der Anlage zum Konzernanhang (Konzernanlagenspiegel) dargestellt.

23. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 17.888 TEUR (Vorjahr 17.091 TEUR) bestehen gegenüber unabhängigen Dritten und haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

24. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Angaben in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Zinsverbindlichkeiten gegenüber der United Internet AG	-	7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	250	143
	<u>250</u>	<u>150</u>

25. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Angaben in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Darlehen von Kreditinstituten	-	1.400

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die zum Vorjahresstichtag ausgewiesenen Darlehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1,4 Mio. EUR sind kurzfristige Geldmarktaufnahmen aus der Inanspruchnahme bestehender Kreditlinien bei Banken. Der Zinssatz des ausstehenden Darlehens betrug zum Vorjahresstichtag 2,5 %. Nachdem der Konzern im Jahr 2010 seine Finanzverschuldung vollständig zurückführte, kommt es nur noch zu kurzfristigen Inanspruchnahmen der Kreditlinien, um Spitzen abzudecken.

b) Kreditlinien

Ein Rahmenkreditvertrag über 20 Mio. EUR wurde nach dessen Auslaufen am 7. Mai 2010 auf Wunsch der Gesellschaft nicht verlängert.

Die zur Verfügung stehenden Rahmenkredite sind variabel verzinslich. Die Zinssätze der jeweiligen Geldmarktkreditaufnahmen bemessen sich auf Basis des je nach Laufzeit zugrunde liegenden EURIBOR, IBOR oder EONIA zuzüglich eines Risikozuschlages.

Die Sedo Holding Gruppe hat bei insgesamt zwei (Vorjahr drei) Banken die nachfolgenden Kreditlinien:

Angaben in Mio. EUR	31.12.2010	31.12.2009
Kreditlinien und Kontokorrentrahmen von Kreditinstituten	17,0	37,0
Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag	0,0	1,4
Ungenutzte Kreditlinien zum Bilanzstichtag	<u>17,0</u>	<u>35,6</u>
Avalkreditlinien	0,5	0,5
Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag	0,2	0,4
Ungenutzte Avalkreditlinien zum Bilanzstichtag	<u>0,3</u>	<u>0,1</u>

Die Kreditlinien sowie der Avalkreditrahmen sind bis auf weiteres unbefristet. Aufgrund der ausreichenden Liquiditätsslage der Gesellschaft wurde ein bestehender Rahmenkreditvertrag über 15 Mio. EUR sowie die Avalkreditlinie auf Wunsch der Gesellschaft zum 21. Januar 2011 gekündigt. Dabei wurde ein neuer Avalkreditrahmen in Höhe von 250 TEUR vereinbart.

26. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen reduzierten sich um 0,5 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf Ertragsteuerzahlungen zurückzuführen ist, die aus der Betriebsprüfung der Jahre 2005 – 2007 resultieren. Die Steuerrückstellungen verteilen sich auf folgende Länder:

Angaben in TEUR	31.12.2010	31.12.2009 angepasst
Deutschland	2.702	3.018
Frankreich	-	12
Spanien	8	-
Niederlande	-	1
USA	-	204
	<u>2.710</u>	<u>3.235</u>

Aufgrund der rückwirkenden Anpassung der Vergleichsperiode 2009 (für weitere Erläuterungen wird auf Anhangsangabe „13. Ertragsteueraufwand und latente Steuern“ verwiesen) wurden die Steuerrückstellungen zum 31. Dezember 2009 um 886 TEUR von 4.121 TEUR auf 3.235 TEUR angepasst. Die Anpassung betrifft ausschließlich Deutschland.

27. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 336 TEUR (Vorjahr 667 TEUR) für Prozessrisiken aus anhängigen Verfahren in Frankreich (siehe auch Anhangsangabe „35 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse“) sowie einer Rückstellung in Höhe von 700 TEUR (Vorjahr 1.500 TEUR) für Verluste aus laufenden Verträgen.

Angaben in TEUR	2010	2009
Zu Beginn des Geschäftsjahres	2.167	1.018
Verbrauch	351	139
Auflösung	917	212
Zuführung	137	1.500
Zum Ende des Geschäftsjahres	<u>1.036</u>	<u>2.167</u>

28. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Angaben in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (Umsatzsteuer, Lohnsteuer etc.)	1.153	1.968
Personalkosten (Urlaub, Tantiemen u.ä.)	1.074	930
Soziale Sicherheit	255	154
Beratung (Prüfungskosten, Rechtsberatung u.ä.)	504	760
Verluste aus laufenden Verträgen	-	1.575
Hauptversammlung, Geschäftsbericht, Aufsichtsratsvergütung	135	182
Miete, Mietnebenkosten	105	106
Sonstige	1.091	403
	<u>4.317</u>	<u>6.078</u>

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind um 29 % gesunken. Im Wesentlichen resultiert der Rückgang aus den niedrigeren Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden sowie dem Wegfall einer nachteiligen vertraglichen Verpflichtung in Höhe von 1.575 TEUR, die im Geschäftsjahr 2009 in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wurde. Im zweiten Quartal 2010 konnte eine Neuverhandlung dieser Verträge erfolgreich abgeschlossen werden, wodurch diese Position erfolgswirksam aufgelöst werden konnte. Der Ertrag aus der Auflösung ist im Ergebnis des nicht-fortgeführten Geschäftsbereichs enthalten.

29. Mitarbeiterbeteiligungsmodelle

Das aktuelle Mitarbeiterbeteiligungsmodell der Sedo Holding Gruppe zur Beteiligung von Führungskräften beziehungsweise leitenden Mitarbeitern am langfristigen Unternehmenserfolg beruht auf virtuellen Aktienoptionen. Das Modell wurde im Geschäftsjahr 2007 aufgelegt und seither wurden neun Tranchen begeben.

Aus der Vergangenheit besteht noch ein weiteres Beteiligungsmodell auf Basis der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen, welches auf dem bei der Sedo Holding AG bestehenden bedingten Kapital 2004 beruht. Die letzte Ausgabe aus diesem Programm erfolgte im Jahr 2005.

Auf Basis der existierenden Mitarbeiterbeteiligungsmodelle ist insgesamt ein Betrag in Höhe von 234 TEUR (Vorjahr 40 TEUR) als Aufwand im Geschäftsjahr 2010 verbucht worden. Der Betrag des Vorjahres setzt sich aus einem Ertrag von 264 TEUR, der den nicht-fortgeführten Aktivitäten zugeordnet wird sowie einem den fortzuführenden Aktivitäten zuzurechnenden Aufwand von 304 TEUR zusammen. Die Erfassung erfolgte unter den Verwaltungskosten. Die aus diesem Vorgang resultierende Erhöhung der Kapitalrücklage belief sich analog auf 234 TEUR (Vorjahr 40 TEUR).

Virtuelle Aktienoptionen

Der Vorstand der Sedo Holding AG hat mit Beschluss vom 1. August 2007 die Auflegung des aktuellen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms beschlossen.

Das aktuelle Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2007 erfolgt über virtuelle Aktienoptionen (sogenannte Stock Appreciation Rights). Als Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der Sedo Holding AG (oder Tochtergesellschaft) bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Ausgabepreis bei Einräumung und dem Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 10 Handelstage vor Ausübung der Option entspricht. Der Ausgabepreis ist der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 10 Handelstage vor Einräumung der Option, zuzüglich eines Aufschlags von 20 %. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig auf 100 % des Ausgabepreises begrenzt.

Ein SAR entspricht einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der Sedo Holding AG, ist aber kein Anteilsrecht und somit keine (echte) Option auf den Erwerb von Aktien der Sedo Holding AG. Die Sedo Holding AG behält sich jedoch das Recht vor, ihrer Verpflichtung (beziehungsweise der Verpflichtung der Tochtergesellschaft) zur Auszahlung des Wertes der SAR in bar stattdessen nach freiem Ermessen auch durch den Verkauf und die Übertragung je einer Sedo Holding AG Aktie pro SAR aus dem Bestand eigener Aktien an die Berechtigten zum Ausübungspreis zu erfüllen.

Das Optionsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (das heißt einschließlich früher ausgeübter Optionsrechte) bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option ausgeübt werden.

Ausgaben 2010

Mit Beschluss des Vorstands vom 22. März 2010 und Genehmigung durch den Aufsichtsrat erfolgte die Ausgabe einer Tranche an einen leitenden Mitarbeiter der Sedo Holding Gruppe. Der Beschluss umfasst 40.000 Stück virtuelle Aktienoptionen zu einem Bezugspreis von 4,21 EUR (Tranche I).

Ausgaben 2009

Mit Beschluss des Vorstands vom 25. März 2009 und Genehmigung durch den Aufsichtsrat erfolgte die Ausgabe einer Tranche an einen leitenden Mitarbeiter der Sedo Holding Gruppe. Der Beschluss umfasst 30.000 Stück virtuelle Aktienoptionen zu einem Bezugspreis von 3,72 EUR (Tranche F).

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 30. März 2009 erfolgte die Ausgabe von SAR an das Vorstandsmitglied Andreas Janssen. Das Volumen der ausgegebenen Tranche umfasst 100.000 Stück zu einem Ausübungspreis von 3,72 EUR (Tranche G).

Mit Beschluss des Vorstands vom 25. Mai 2009 und Genehmigung durch den Aufsichtsrat erfolgte die Ausgabe einer Tranche an zwei leitende Mitarbeiter der Sedo Holding Gruppe. Der Beschluss umfasst 70.000 Stück virtuelle Aktienoptionen zu einem Bezugspreis von 4,32 EUR (Tranche H). 30.000 Stück sind bereits in 2009 aufgrund des Ausscheidens eines Optionsberechtigten verfallen.

Ausgaben 2008

Mit Beschluss des Vorstands vom 22. Februar 2008 und Genehmigung durch den Aufsichtsrat am 26. Februar 2008 erfolgte die Ausgabe einer Tranche an leitende Mitarbeiter der Sedo Holding Gruppe. Die Ausgabe umfasst ein Volumen von 60.000 Stück virtuelle Aktienoptionen zu einem Bezugspreis von 18,15 EUR (Tranche C). 30.000 SAR beziehungsweise die darauf entfallenen Optionsrechte sind aufgrund des Ausscheidens der betroffenen Mitarbeiter aus der Sedo Holding Gruppe im Jahr 2009 verfallen.

Mit Genehmigung durch den Aufsichtsrat erfolgte mit Beschluss vom 6. März 2008 die Ausgabe einer Tranche an das damalige Vorstandsmitglied Stéphane Cordier. Das Volumen der ausgegebenen Tranche umfasst 200.000 Stück zu einem Ausübungspreis von 18,60 EUR (Tranche D). Mit Vereinbarung vom 29. September 2009 hat Herr Cordier auf die ihm gewährten und noch nicht ausgeübten 200.000 SAR verzichtet.

Mit Beschluss des Vorstands vom 30. Oktober 2008 und Genehmigung durch den Aufsichtsrat am selbigen Tag erfolgte die Ausgabe einer Tranche an einen leitenden Mitarbeiter der Sedo Holding Gruppe. Die Ausgabe umfasst ein Volumen von 7.200 Stück virtuelle Aktienoptionen zu einem Bezugspreis von 7,43 EUR (Tranche E). Die ausgegebene Tranche ist aufgrund des Ausscheidens des Optionsberechtigten in 2009 vollständig verfallen.

Ausgaben 2007

Im Jahr 2007 erfolgten zwei Ausgaben im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsmodells. Eine Ausgabe über 230.000 Stück virtuelle Aktienoptionen erfolgte mit Beschluss des Vorstands vom 3. September 2007 und Genehmigung durch den Aufsichtsrat am 4. September 2007 zu einem Ausübungspreis von 15,51 EUR (Tranche A). 180.000 SAR beziehungsweise die darauf entfallenen Optionsrechte sind aufgrund des Ausscheidens der betroffenen Mitarbeiter aus der Sedo Holding Gruppe verfallen (davon 70.000 in 2008, 90.000 in 2009 und 20.000 in 2010).

Die Ausgabe einer Tranche B auf Basis des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 28. November 2007 erfolgte an das Vorstandsmitglied Andreas Janssen. Das Volumen der ausgegebenen Tranche B belief sich auf 200.000 Stück virtuelle Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von 17,41 EUR.

Übersicht über die Veränderungen in den virtuellen Aktienoptionsprogrammen

Die Übersicht der Veränderungen in den ausgegebenen beziehungsweise ausstehenden virtuellen Aktienoptionen ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	Anzahl SAR	Durchschnittl. Ausübungs- preis		
Ausstehend zum 31. Dezember 2008	627.200	17,26 EUR		
Ausgabe	200.000	3,93 EUR		
davon Tranche F	30.000	3,72 EUR		
davon Tranche G	100.000	3,72 EUR		
davon Tranche H	70.000	4,32 EUR		
Verfall	357.200	16,74 EUR		
davon Tranche A	90.000	15,51 EUR		
davon Tranche C	30.000	18,15 EUR		
davon Tranche D	200.000	18,60 EUR		
davon Tranche E	7.200	7,43 EUR		
davon Tranche H	30.000	4,32 EUR		
Ausstehend zum 31. Dezember 2009	470.000	12,27 EUR		
Ausgabe	40.000	4,21 EUR		
davon Tranche I	40.000	4,21 EUR		
Verfall	20.000	15,51 EUR		
davon Tranche A	20.000	15,51 EUR		
Ausstehend zum 31. Dezember 2010	490.000	11,48		
		davon ausübbar zum 31.12.2010	2009	davon ausübbar zum 31.12.2009
davon Tranche A	50.000	-	70.000	-
davon Tranche B	200.000	-	200.000	-
davon Tranche C	30.000	-	30.000	-
davon Tranche F	30.000	-	30.000	-
davon Tranche G	100.000	-	100.000	-
davon Tranche H	40.000	-	40.000	-
davon Tranche I	40.000	-	n/a	-
Durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit (Monate)	43		54	

Zum Bilanzstichtag waren wie zum Vorjahresstichtag keine SAR ausübbar, da der Ausübungspreis der Tranchen über dem Aktienkurs zum Bilanzstichtag lag, beziehungsweise bei den Tranchen F und G, bei denen der Ausübungspreis unter dem Aktienkurs lag, die erste Ausübungshürde von 24 Monaten seit deren Ausgabe zum Bilanzstichtag noch nicht erreicht war. Die durchschnittlich gewichtete Restlaufzeit der ausstehenden SAR in Monaten belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 43 (Vorjahr 54).

Bewertung der virtuellen Aktienoptionen

Unter Verwendung eines Binomialmodells für die Optionsbewertung wurde der Zeitwert der Tranchen A bis I unter Verwendung der nachfolgend dargestellten Annahmen und Parameter ermittelt.

Tranche	Ausgabedatum	Volumen	Ausübungspreis	Erwartete Dividendenrendite	Erwartete Volatilität	Erwartete Dauer	Risikofreier Zinssatz	Zeitwert zur Ausgabe	Zeitwert je SAR (arithm. Durchschnitt)
A	03. Sep 2007	230.000	15,51 EUR	0 %	52,00%	5 Jahre	4,01%	863.075 EUR	3,75 EUR
B	28. Nov 2007	200.000	17,41 EUR	0 %	55,00%	5 Jahre	3,86%	722.500 EUR	3,61 EUR
C	22. Feb 2008	60.000	18,15 EUR	0 %	39,62%	5 Jahre	3,61%	231.300 EUR	3,86 EUR
D	06. Mrz 2008	200.000	18,60 EUR	0 %	38,53%	5 Jahre	3,51%	870.000 EUR	4,35 EUR
E	30. Okt 2008	7.200	7,43 EUR	0 %	53,24%	5 Jahre	3,24%	11.880 EUR	1,65 EUR
F	25. Mrz 2009	30.000	3,72 EUR	0 %	72,91%	5 Jahre	2,61%	18.450 EUR	0,62 EUR
G	30. Mrz 2009	100.000	3,72 EUR	0 %	72,91%	5 Jahre	2,47%	61.500 EUR	0,62 EUR
H	25. Mai 2009	70.000	4,32 EUR	0 %	77,96%	5 Jahre	2,81%	53.550 EUR	0,77 EUR
I	22. Mrz 2010	40.000	4,21 EUR	0 %	41,32%	5 Jahre	1,74%	25.800 EUR	0,65 EUR

Der erfasste Personalaufwand aus den virtuellen Aktienoptionsprogrammen stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2010	2009
Tranche A	36	-76
Tranche B	130	235
Tranche C	25	6
Tranche E	-	-1
Tranche F	6	5
Tranche G	21	15
Tranche H	10	11
Tranche I	6	-
	<u>234</u>	<u>195</u>

Wandelschuldverschreibungen

Mitarbeiterbeteiligungsmodell gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2004

Auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Mai 2004 wurden Wandelschuldverschreibungen (Tranchen 5 und 6) an Arbeitnehmer der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften der Gesellschaft sowie an Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und an Geschäftsführungsmitglieder von Tochtergesellschaften der Gesellschaft ausgegeben.

Je 1 EUR Nennbetrag einer Teilwandschuldverschreibung berechtigt zum Umtausch in 10 Stückaktien der Gesellschaft, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von 1 EUR entfällt. Im Fall der Umwandlung ist eine Barzahlung in Höhe des Betrags zu leisten, um den der Wandlungspreis ein Zehntel des Nennwerts der Wandelschuldverschreibung übersteigt. Als Wandlungspreis ist 120 % des Börsenpreises festzulegen, berechnet als der Mittelwert der Schlusskurse im Parketthandel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen.

Das Wandlungsrecht darf erst nach Ablauf von 24 Monaten ausgeübt werden, und dann nur in Höhe von 25 % der insgesamt an den jeweilig Berechtigten ausgegebenen Wandlungsrechte. Nach Ablauf von 36 Monaten können weitere 25 %, nach Ablauf von 48 Monaten weitere bis zu 25 % und nach Ablauf von 60 Monaten die verbleibenden bis zu 25 % ausgeübt werden, sodass 100 % der Wandlungsrechte nach 60 Monaten ausgeübt werden können.

Im Geschäftsjahr 2010 fiel aus der Bilanzierung der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ein Aufwand in Höhe von 0,3 TEUR an, wohingegen im Vorjahr ein Ertrag in Höhe von 155 TEUR verbucht wurde, der aus dem Verfall der Wandelschuldverschreibung durch das Ausscheiden der betroffenen Mitarbeiter aus der Sedo Holding Gruppe resultierte. Aufwand und Ertrag für dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm sind in den Verwaltungskosten (0,3 TEUR; Vorjahr 76 TEUR) sowie im Ergebnis des nicht-fortgeführten Geschäftsbereichs (0 TEUR; Vorjahr 79 TEUR) enthalten.

Bewertung und Übersicht über die Veränderungen in den Wandelschuldverschreibungsprogrammen

Der Zeitwert der am 8. April 2005 auf Basis von Wandelschuldverschreibungen (5. Tranche) ausgegebenen Optionen aus dem Mitarbeiterbeteiligungsmodell gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2004 belief sich auf einen durchschnittlichen Marktwert von 0,91 EUR je Aktie (Gesamtzeitwert zum Ausgabezeitpunkt: 364 TEUR). Es wurden die folgenden Annahmen verwendet:

- Dividendenrendite: 0 %
- Volatilität der Sedo Holding Aktie: 68,00 %
- Erwartete Dauer: 5 Jahre
- Risikofreier Zins: 3,50 %

Der Zeitwert der am 23. Mai 2005 auf Basis von Wandelschuldverschreibungen (6. Tranche) ausgegebenen Optionen aus dem Mitarbeiterbeteiligungsmodell gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2004 belief sich auf einen durchschnittlichen Marktwert von 1,71 EUR je Aktie (Gesamtzeitwert zum Ausgabezeitpunkt: 785 TEUR). Es wurden die folgenden Annahmen verwendet:

- Dividendenrendite: 0 %
- Volatilität der Sedo Holding Aktie: 68,00 %
- Erwartete Dauer: 5 Jahre
- Risikofreier Zins: 3,50 %

Die Veränderungen in den ausgegebenen beziehungsweise ausstehenden Wandelschuldverschreibungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Angaben in TEUR	Anzahl Optionen	Durchschnittl. Ausübungs- preis
Ausstehend zum 31. Dezember 2008	352.130	3,29
Rückgabe/Verfall	311.500	
<i>davon 5. Tranche</i>	300.000	3,24
<i>davon 6. Tranche</i>	11.500	3,60
Ausstehend zum 31. Dezember 2009	40.630	3,60
davon 6. Tranche	40.630	3,60
Rückgabe/Verfall	35.000	3,60
Ausstehend zum 31. Dezember 2010	5.630	3,60
		Davon ausübbar zum 31.12.2010
davon 6. Tranche	5.630	5.630

In diesen Tranchen entspricht das Nominal von 1 EUR Schuldverschreibung dem Wandlungsrecht in 10 Aktien.

Zum 31. Dezember 2010 waren alle Wandlungsrechte ausübbar. Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der ausstehenden Wandlungsrechte in Monaten belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 5 (Vorjahr 17).

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Wandlungsrechte ausgeübt.

Die Fälligkeiten der Wandelschuldverschreibungen, nach dem Zeitpunkt ihrer frühesten Wandlung, sehen wie folgt aus:

Angaben in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
2010	-	4
2011	1	-
	<u>1</u>	<u>4</u>

Die Endfälligkeit aller zum Bilanzstichtag ausstehenden Wandelschuldverschreibungen liegt wie im Vorjahr im Jahr 2011.

30. Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital blieb im Geschäftsjahr 2010 unverändert und beträgt 30.455.890 EUR. Im Geschäftsjahr 2009 wurde das Grundkapital unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2005 von 26.205.890 EUR um insgesamt 4.250.000 EUR durch Sacheinlage auf 30.455.890 EUR erhöht. Die Sacheinlage beinhaltet die ausstehenden Anteile ohne beherrschenden Einfluss an der Sedo GmbH in Höhe von 24,06 %. Das Grundkapital zum Bilanzstichtag ist in 30.455.890 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 EUR eingeteilt. Sämtliche Aktien sind voll emittiert und einbezahlt.

Das Grundkapital wird zum 31. Dezember 2010 beziehungsweise 2009 wie folgt gehalten:

	31.12.2010		31.12.2009	
	TEUR	%	TEUR	%
United Internet AG	23.998	78,79	23.836	78,26
Tim Schumacher	1.658	5,45	1.659	5,45
Freie Aktionäre	4.391	14,42	4.552	14,95
Aufsichtsrat	409	1,34	409	1,34
	<u>30.456</u>	<u>100,00</u>	<u>30.456</u>	<u>100,00</u>

Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital der Sedo Holding AG zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Genehmigtes Kapital		
2005; bis 17. Mai 2010	-	8.650
2010; bis 18. Mai 2015	15.200	-

Genehmigtes Kapital 2010

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2010 wurde dem Vorstand eine Ermächtigung für eine Grundkapitalerhöhung von bis zu 15.200.000 EUR (Genehmigtes Kapital 2010) erteilt.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft in der Zeit bis zum 18. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu

15.200.000 EUR durch Ausgabe von neuen nennwertlosen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen.

Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist aber ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien im Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft mit gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß §186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Begrenzungen sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von §186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden; oder
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts beziehungsweise nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde; oder
- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen.

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen.

Im Berichtsjahr erfolgte keine Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals, sodass das genehmigte Kapital 2010 zum Bilanzstichtag 15.200.000 EUR betrug. Das bis zum 17. Mai 2010 befristete genehmigte Kapital 2005 in Höhe von 12.900.000 EUR wurde im Geschäftsjahr 2009 in Anspruch genommen; zum 20. November 2009 wurde eine Sachkapitalerhöhung durchgeführt in deren Folge die Ausgabe von 4.250.000 neuer Aktien erfolgte. Das genehmigte Kapital 2005 betrug damit zum 31. Dezember 2009 8.650.000 EUR.

Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital der Sedo Holding AG zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
Bedingtes Kapital		
2004 (Wandelschuldverschreibung)	1.044	1.044
2005 (Options- oder Wandelschuldverschreibung); bis 16. Mai 2010	-	10.000
2010 (Options- oder Wandelschuldverschreibung); bis 18. Mai 2015	14.100	-

Bedingtes Kapital 2004

In der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2004 wurde eine bedingte Grundkapitalerhöhung um bis zu 1.250.000 EUR eingeteilt in bis zu 1.250.000 Stück nennwertlose Aktien beschlossen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 4. August 2004.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2004 der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von neuen Wandelschuldverschreibungen, die bis zum 16. Mai 2009 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden. Sie ist nur insoweit durchzuführen, als von diesen Umtauschrechten Gebrauch gemacht wird. Die Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Umtauschrechts entstehen, am Gewinn teil. Bezüglich der Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat ermächtigt und bezüglich der sonstigen zur Übernahme der Wandelschuldverschreibungen berechtigten Personen ist der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Maximal 650.000 EUR der bedingten Kapitalerhöhung können hierbei auf Vorstandsmitglieder der Gesellschaft entfallen und maximal 600.000 EUR auf Arbeitneh-

mer der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften sowie Geschäftsführungsmitglieder von Tochtergesellschaften.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es wie im Vorjahr keine Wandlungen von Wandelschuldverschreibungen.

Bedingtes Kapital 2005

Die ordentliche Hauptversammlung vom 17. Mai 2005 hat eine bedingte Kapitalerhöhung von bis 10 Mio. EUR eingeteilt in 10.000.000 nennwertlose Aktien beschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 17. Mai 2005 bis zum 16. Mai 2010 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist und die Options- oder Wandelrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus dem genehmigtem Kapital bedient werden. Sie wird nur insoweit durchgeführt, als von Options- oder Wandlungsrechten aus den vorgenannten Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird beziehungsweise Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und die Options- oder Wandelrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus dem genehmigten Kapital bedient werden. Die Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Options- beziehungsweise Umtauschrechts entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Das bedingte Kapital 2005 wurde von der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 aufgehoben.

Bedingtes Kapital 2010

Die ordentliche Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 hat eine bedingte Kapitalerhöhung von bis 14,1 Mio. EUR eingeteilt in 14.100.000 nennwertlose Aktien beschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 bis zum 18. Mai 2015 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist und die Options- oder Wandelrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus dem genehmigtem Kapital bedient werden. Sie wird nur insoweit durchgeführt, als von Options- oder Wandlungsrechten aus den vorgenannten Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird beziehungsweise Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und die Options- oder Wandelrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus dem genehmigten Kapital bedient werden. Die Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Options- beziehungsweise Umtauschrechts entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Eigene Aktien

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, für den Zeitraum von fünf Jahren, das heißt bis zum 19. Mai 2015, eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien darf zehn vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs nicht um mehr als zehn vom Hundert überschreiten. Die eigenen Anteile können zu allen in der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 genannten Zwecken verwendet werden. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft keine eigenen Anteile.

Die Ermächtigung ersetzt den Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2009 zum Erwerb eigener Anteile. In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 erfolgte auf Basis der erteilten Ermächtigungen kein Erwerb eigener Anteile.

Rücklagen

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien gemindert um die der Kapitalbeschaffung direkt zuordenbaren Transaktionskosten. Die Kapitalrücklage umfasst auch die Beträge der gemäß § 150 Abs. 1 AktG zu bildenden gesetzlichen Rücklage. Des Weiteren beinhaltet sie die Buchungen aus der Bilanzierung der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme. Hinsichtlich der Verwendung der Kapitalrücklage gelten die Vorschriften des § 150 Abs. 3 und Abs. 4 AktG. Zum 31. Dezember 2010 wurden gemäß § 150 Abs. 4 (2) AktG 35.898 TEUR aus der Kapitalrücklage entnommen, um den Verlustvortrag des Vorjahres abzüglich des Jahresüberschusses des Berichtsjahres der Sedo Holding AG (Einzelabschluss HGB) auszugleichen.

Angaben in TEUR

	<u>2010</u>	<u>2009</u>
Kapitalrücklage zu Beginn des Geschäftsjahres	74.433	65.043
Sachkapitalerhöhung (Anteilserwerb Sedo GmbH)	-	9.350
Zuführung aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen	234	40
Entnahme aus Kapitalrücklage	<u>-35.898</u>	<u>-</u>
Kapitalrücklage zum Ende des Geschäftsjahres	<u>38.769</u>	<u>74.433</u>

Gewinnrücklagen

Diese beinhalten zum einen die Position „Kumuliertes Konzernergebnis“, welche die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthalten, soweit sie nicht ausgeschüttet werden. Zum anderen ist die Position „Währungsumrechnungsposten“ enthalten. Darin werden die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften erfasst. Des Weiteren enthalten ist die bereits erläuterte Entnahme aus der Kapitalrücklage der Sedo Holding AG in Höhe von 35.898 TEUR. Eine detaillierte Übersicht zur Zusammensetzung und Veränderung der Gewinnrücklagen in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 ist in der Entwicklung des Eigenkapitals dargestellt.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss umfassen die Fremddanteile am konsolidierten Eigenkapital der Intellectual Property Management Company Inc. mit Sitz in Dover, Delaware, USA, und beliefen sich zum 31. Dezember 2010 auf -240 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

31. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle sind die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien und Klassen dargestellt.

31. Dezember 2010 Angaben in TEUR		Wertansatz nach IAS 39			
		Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2010	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert (erfolgs- neutral)
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	lar	6.316	6.316	-	6.316
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lar	14.571	14.571	-	14.571
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	lar	52	52	-	52
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	lar	14.321	14.321	-	14.321
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	flac	17.888	17.888	-	17.888
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	flac	250	250	-	250
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	flac	-	-	-	-
Wandelschuldverschreibungen	flac	1	1	-	1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	flac	5.353	5.353	-	5.353
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Darlehen und Forderungen / Loans and receivables (lar)	lar	35.260	35.260	-	35.260
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten / Financial liabilities measured at amortised cost (flac)	flac	23.492	23.492	-	23.492

31. Dezember 2009 (angepasst) Angaben in TEUR		Wertansatz nach IAS 39			
		Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2009	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert (erfolgs- neutral)
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	lar	6.548	6.548	-	6.548
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lar	11.672	11.672	-	11.672
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	lar	27	27	-	27
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	lar	2.588	2.588	-	2.588
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	lar	12.341	12.341	-	12.341
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	flac	17.091	17.091	-	17.091
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	flac	150	150	-	150
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	flac	1.400	1.400	-	1.400
Wandelschuldverschreibungen	flac	4	4	-	4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	flac	8.246	8.246	-	8.246
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Darlehen und Forderungen / Loans and receivables (lar)	lar	33.176	33.176	-	33.176
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten / Financial liabilities measured at amortised cost (flac)	flac	26.891	26.891	-	26.891

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten und deren Buchwerte entsprechen zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Ausleihungen ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungsströme unter Verwendung der zum Bilanzstichtag aktuellen Zinssätze.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen im Wesentlichen aus kurzfristigen Geldmarktkrediten, deren beizulegender Zeitwert mit dem Buchwert übereinstimmt.

Die Wandelschuldverschreibungen sind verzinslich. Die Verzinsung weicht nicht wesentlich vom beobachtbaren Marktzinssatz ab, daher entspricht der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Um die Verlässlichkeit der Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, wurde in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Levels eingeführt:

- Notierte (unbereinigte) Werte in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Level 1);
- Andere Input-Werte, die entweder direkt oder indirekt für die Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten abgeleitet werden können (Level 2);
- Input-Werte, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Level 3).

Zum Bilanzstichtag existierten wie bereits zum Vorjahresstichtag keine zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente im Konzern.

Die folgenden Tabellen stellen die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 dar.

Angaben in TEUR	Zinsen und Dividenden	Nettogewinne und -verluste aus der Folgebewertung		aus Abgang	Nettoergebnis	
		aus	zum beizulegenden Zeitwert			Wertberichtigung
Darlehen und Forderungen	lar	555	-	77	-29	603
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	afs	-	-	-	-	-
davon erfolgsneutral		-	-	-	-	-
davon erfolgswirksam		-	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	flac	-258	-	-	-	-258
2010		297	-	77	-29	345

Angaben in TEUR	Zinsen und Dividenden	Nettogewinne und -verluste aus der Folgebewertung		aus Abgang	Nettoergebnis	
		aus	zum beizulegenden Zeitwert			Wertberichtigung
Darlehen und Forderungen	lar	209	-	-583	-	-374
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	afs	339	-	-	12.704	13.043
davon erfolgsneutral		-	-	-	-	-
davon erfolgswirksam		339	-	-	12.704	13.043
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	flac	-1.090	-	-	-	-1.090
2009		-542	-	-583	12.704	11.579

32. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nachfolgend werden die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen für die Berichtsperiode dargestellt. Als nahestehend sind im Sinne des IAS 24 folgende Personengruppen und Unternehmen zu klassifizieren:

- Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats
- United Internet AG, Montabaur / Deutschland als Mehrheitsaktionärin der Sedo Holding AG und deren Tochtergesellschaften
- DomainsBot (At Equity einbezogene Gesellschaft)

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mit Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats wurden im Berichtszeitraum, abgesehen von den laufenden Bezügen und dem nachfolgend aufgeführten Beratervertrag, keine sonstigen Rechtsgeschäfte abgeschlossen.

Zum 31. Dezember 2010 hat die Sedo Holding AG folgende Aufsichtsräte:

Michael Scheeren, Bankkaufmann
Ralph Dommermuth, Vorstandsvorsitzender der United Internet AG
Andreas Gauger, Kaufmann

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Michael Scheeren, war darüber hinaus bei der United Internet AG, Montabaur, der United Internet Media AG, Montabaur, der 1&1 Internet AG, Montabaur (Vorsitzender), sowie der Goldbach Media AG, Küsnacht, Schweiz, als Aufsichtsrat tätig. Ralph Dommermuth war darüber hinaus bei der United Internet Media AG, Montabaur, als Aufsichtsratsvorsitzender tätig. Andreas Gauger war darüber hinaus bei der Fonpit AG, Berlin, sowie bis September 2010 bei der Virtual Minds AG, Freiburg als Aufsichtsrat tätig. Des Weiteren war Andreas Gauger als Mitglied im Verwaltungsrat bei der Finalfolder AG, Baar, Schweiz, der ACAN Invest AG, Baar, Schweiz sowie der ACAN Management AG, Baar, Schweiz, und als Independent Board Member bei der Parallels Inc., Bermuda, tätig.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten entsprechend des gültigen Hauptversammlungsbeschlusses vom 26. Mai 2008 eine Vergütung, die aus einem festen und einem am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ausgerichteten variablen Teil besteht. Die feste Vergütung beträgt für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 15.000 EUR pro volles Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte. Die erfolgsabhängige Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt pro volles Geschäftsjahr 250 EUR für jeden Cent, um den der nach IFRS ermittelte Konzerngewinn pro Aktie der Sedo Holding AG den Mindestbetrag von 0,30 EUR überschreitet.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Michael Scheeren erhält entsprechend eine Gesamtvergütung in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr: 55 TEUR). Davon entfallen 30 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR) auf die fixe Vergütung und 0 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR) auf den variablen Bestandteil. Andreas Gauger erhält entsprechend eine Gesamtvergütung in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr: 40 TEUR). Davon entfallen 15 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR) auf die fixe Vergütung und 0 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR) auf den variablen Bestandteil. In Absprache mit den Aufsichtsratsmitgliedern ist es dabei Unternehmenspolitik, konzerninterne Aufsichtsratsmandate nicht zu vergüten. Des Weiteren haben alle Aufsichtsratsmitglieder auf ihre variable Vergütung für das Jahr 2009 verzichtet.

Am 15. Dezember 2010 schloss die affinet GmbH einen Beratervertrag mit Herrn Scheeren. Herr Scheeren wird die affinet GmbH dabei unterstützen, die aus einem abgeschlossenen Strategieberatungs-Projekt resultierenden Ergebnisse praktisch umzusetzen und in die operativen Geschäftsabläufe zu implementieren. Davon ausgenommen sind solche Tätigkeiten, die in den Aufgabenbereich von Herrn Scheeren als Aufsichtsratsmitglied der Sedo Holding AG fallen. Bis zum 31. Dezember 2010 wurden Beratungsleistungen in Höhe von 2 TEUR in Anspruch genommen.

Der Vorstand der Sedo Holding AG besteht zum 31. Dezember 2010 aus drei Mitgliedern, namentlich Andreas Janssen, Tim Schumacher und Alexander Röthinger.

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist leistungsorientiert und teilt sich in einen festen und einen variablen Bestandteil auf. Daneben existiert ein Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung in Form von Wandelschuldverschreibungen, Aktienoptionen oder virtuellen Aktienoptionen. Die Höhe der Vergütungsbestandteile wird regelmäßig überprüft. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der variablen Vergütung ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren. In Abhängigkeit von der Zielerreichung wird durch den Aufsichtsratsvorsitzenden die Höhe des variablen Teils festgelegt, der auf einen bestimmten Maximalbetrag begrenzt ist. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen. Eine Mindestzahlung des variablen Vergütungsbestandteils wird nicht garantiert.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf insgesamt 534 TEUR (Vorjahr 402 TEUR) entsprechend der nachfolgenden Übersicht. Zudem wurden den ehemaligen, bis 30. September 2009 tätigen, Vorstandsmitgliedern Stéphane Cordier und Mark Stilke im Geschäftsjahr 2009 Bezüge in Höhe von 593 TEUR vergütet, wovon 353 TEUR auf den fixen Anteil, 240 TEUR auf den variablen Anteil entfielen.

Angaben in EUR	Gesamtvergütung		fix		variabel		langfristige Vergütungsbestandteile**	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Andreas Janssen	218.264	311.500	186.264	180.000	32.000	70.000	n/a	61.500
Tim Schumacher *	157.940	45.002	134.940	32.502	23.000	12.500	n/a	n/a
Alexander Röthinger *	158.090	45.002	135.090	32.502	23.000	12.500	n/a	n/a
t	534.294	401.504	456.294	245.004	78.000	95.000	n/a	61.500

* ab 1. Oktober 2009

** entsprechend dem Zeitwert zum Ausgabezeitpunkt und bei Erreichen der Zeithürden (Unverfallbarkeit) der Optionen

Erläuterungen zu den langfristigen Vergütungsbestandteilen

Die bestehenden langfristigen Vergütungskomponenten basieren auf den unter Anhangsangabe „29. Mitarbeiterbeteiligungsmodelle“ erläuterten Modellen. So weit nicht anders vermerkt, sind die Bedingungen und Funktionsweisen gleichlautend zu den beschriebenen Standardbedingungen. Die Höhe der Bezüge der langfristigen Vergütungsbestandteile ist aus dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen für die im jeweiligen Geschäftsjahr erworbenen Wandlungsrechte abgeleitet. Als erworbene Wandlungsrechte ist der Teil der ausgegebenen Optionen definiert, deren Zeithürden im Geschäftsjahr erreicht worden sind und die damit ausübbare (unverfallbare) Rechte darstellen.

Virtuelle Aktienoptionen

Im Geschäftsjahr 2008 erfolgte mit Genehmigung durch den Aufsichtsrat (Beschluss vom 6. März 2008) die Ausgabe einer Tranche an das damalige Vorstandsmitglied Stéphane Cordier. Das Volumen der ausgegebenen Tranche umfasste 200.000 Stück zu einem Ausübungspreis von 18,60 EUR (Tranche D). Die Ansprüche seitens Herrn Cordier aus den ihm im Jahr 2008 erteilten 200.000 Stück SAR wurden im Rahmen seiner variablen Vergütung 2009 abgegolten.

Im Geschäftsjahr 2007 erfolgte mit Genehmigung durch den Aufsichtsrat auf Basis des Beschlusses vom 28. November 2007 die Ausgabe von 200.000 virtuellen Aktienoptionen (sogenannte Stock Appreciation Rights oder SAR) an Herrn Janssen zu einem Ausübungspreis von 17,41 EUR (Tranche B). Darüber hinaus erhielt Herr Janssen im Geschäftsjahr 2009 mit Genehmigung durch den Aufsichtsrat auf Basis des Beschlusses vom 30. März 2009 weitere 100.000 Stück SAR (Tranche G) zu einem Ausübungspreis von 3,72 EUR.

Aus der im Geschäftsjahr 2007 erfolgten Ausgabe an virtuellen Aktienoptionen aus der Tranche A erhielt Herr Röthinger 30.000 Stück SAR zu einem Ausübungspreis von 15,51 EUR.

Zu Details der Ermittlung des beizulegenden durchschnittlichen Zeitwerts zum Ausgabezeitpunkt sei auf die Erläuterungen in der Anhangsangabe „29. Mitarbeiterbeteiligungsmodelle“ (Virtuelle Aktienoptionen, Tranchen A, B, D beziehungsweise G) verwiesen.

Wandelschuldverschreibungen

Im Geschäftsjahr 2005 wurden an das Vorstandsmitglied Herrn Marc Stilke Wandelschuldverschreibungen in Höhe von nominal 40 TEUR ausgegeben, von denen Herr Stilke im Geschäftsjahr 2007 Wandelschuldverschreibungen in Höhe von nominal 10 TEUR wandelte. Die verbliebenen Bezugsrechte wurden Herrn Stilke im Geschäftsjahr 2009 ausbezahlt.

Optionsvereinbarung

Im Geschäftsjahr 2004 wurde eine Optionsvereinbarung zwischen Herrn Cordier und der United Internet AG abgeschlossen. Diese beinhaltete das Recht des Erwerbs von 400.000 Aktien der Sedo Holding AG aus dem Bestand der United Internet AG, eingeteilt in vier Optionen à 100.000 Aktien. Eine Endfälligkeit wurde nicht vereinbart. Mit dem Ausscheiden Herrn Cordiers aus dem Vorstand der Sedo Holding AG zum 30. September 2009 wurden diese Optionen im Rahmen seiner variablen Vergütung abgegolten.

Die Anzahl der Aktien und ausstehenden Bezugsrechte an der Sedo Holding AG, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten, ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Aktienbesitz		Bezugsrechte aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen		
	31.12.2010	31.12.2009	SAR 31.12.2010	Ausübungs- preis in EUR	SAR 31.12.2009
Aufsichtsrat					
Michael Scheeren	72.656	72.656	-	-	-
Ralph Dommermuth	335.357 ¹	335.357 ¹	-	-	-
Andreas Gauger	1.000	1.000	-	-	-
Vorstand					
Andreas Janssen	-	-	300.000	12,85	300.000
Tim Schumacher	1.658.393	1.658.393	-	-	-
Alexander Röthinger	-	-	30.000	15,51	30.000
	<u>2.067.406</u>	<u>2.067.406</u>	<u>330.000</u>		<u>330.000</u>

¹ über Ralph Dommermuth Beteiligung GmbH

United Internet AG und deren Tochtergesellschaften

Die Geschäftsbeziehungen zwischen der Sedo Holding Gruppe und der United Internet Gruppe konzentrieren sich auf folgende Gesellschaften der United Internet Gruppe:

- (1) United Internet AG, Montabaur / Deutschland
- (2) 1&1 Internet AG, Montabaur / Deutschland
- (3) A1 Marketing, Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur / Deutschland
- (4) United Internet Media AG, Montabaur / Deutschland
- (5) InterNetX GmbH, Regensburg / Deutschland
- (6) 1&1 Internet Ltd., Slough / Großbritannien
- (7) 1&1 Internet Inc., Chesterbrook / USA
- (8) united-domains AG, Starnberg / Deutschland
- (9) Fasthosts Internet Ltd., Gloucester / Großbritannien
- (10) United Internet Beteiligungen GmbH, Montabaur / Deutschland

Die Volumina der gegenseitigen Leistungsbeziehungen ergeben sich aus der nachfolgenden Aufstellung.

Angaben in TEUR	<u>2010</u>	<u>2009</u>
Erworbene Vorräte (Domainbestände)	235	529
Zinsaufwendungen	-	450
Versicherungsleistungen	33	40
geleistete Mietzahlungen	17	141
bezogene sonstige Dienstleistungen	1.030	1.087
Vergütungen für geparkte Domains	205	181
Umsatzerlöse	3.676	5.171
Veräußerungserlös Beteiligungen	-	45.064
Veräußerungserlös Betriebsteilverkauf	21	-
Sonstige Erlöse	18	-

Die erworbenen Vorräte beziehen sich auf den Erwerb von Domains zu Veräußerungszwecken von der 1&1 Internet AG, InterNetX GmbH sowie der Fasthosts Internet Ltd.

Die Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres 2009 resultieren aus der in jenem Jahr noch durchgeführten teilweise gemeinsamen Zahlungsmittelsteuerung der Sedo Holding AG und der United Internet AG. Der zugehörigen Vertrag zwischen der Sedo Holding AG und United Internet AG wurde im Dezember 2009 von der Sedo Holding AG gekündigt.

Die bezogenen Versicherungsleistungen betrafen Gruppenversicherungen, in denen der Konzern aufgrund der bestehenden Mehrheitsbeteiligung der United Internet AG mit eingeschlossen ist. Die Konditionen der Gruppenversicherungen sind für die Sedo Holding Gruppe vorteilhafter (auf Grund von Bündelungs- und Volumenvorteilen) als der Abschluss von Versicherungsverträgen auf der Ebene der Sedo Holding Gruppe.

Die geleisteten Mietzahlungen beziehen sich auf den Mietvertrag zwischen der United Internet AG und der Sedo Holding AG für die Büroräume am Standort Montabaur. Der Mietvertrag wurde aufgrund der Verlegung des Firmensitzes nach Köln seitens der Sedo Holding AG zum 28. Februar 2010 außerordentlich gekündigt.

Die sonstigen bezogenen Dienstleistungen beinhalten insbesondere folgende Positionen:

- Registrierungsgebühren für Domains,
- SAP Dienstleistungen,
- Druckerzeugnisse und Messekooperation,
- Serverdienstleistungen.

Die 1&1 Internet AG beziehungsweise deren Tochtergesellschaften vermarkten einen Teil ihrer Domains im Rahmen des Domain Parkings der Sedo Holding Gruppe. Die ausgewiesenen Vergütungen resultieren aus der Werbevermarktung im Bereich Domain Marketing.

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus den von Gruppengesellschaften betriebenen Partnerprogrammen, sowie in kleinerem Umfang aus der Erbringung von Werbe- und Vertriebsleistungen im Bereich Domain Marketing.

Die Veräußerungserlöse im Geschäftsjahr 2009 resultieren aus dem Verkauf der Anteile an der Hi-media S.A. sowie der Goldbach Media AG an die United Internet Beteiligungen GmbH. Für weitere Informationen verweisen wir auf Anhangsangabe „3. Unternehmenstransaktionen“.

DomainsBot

Im Berichtszeitraum wurden Softwaredienstleistungen in Höhe von 156 TEUR (Vorjahr 75 TEUR) seitens der Sedo Germany von der DomainsBot bezogen.

33. Risiko- und Kapitalmanagement

Die Sedo Holding Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen Risiken. Als wesentliche Finanzrisiken sind zu nennen: Marktrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Ausfall- und Kreditrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken laufend zu überwachen und soweit möglich durch operative und finanzorientierte Aktivitäten zu begrenzen.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand der Sedo Holding AG vorgegeben und vom Aufsichtsrat überwacht und im Rahmen eines konzernweit verfügbaren Risikohandbuchs dokumentiert. Diese Vorgaben werden laufend mit den sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen abgeglichen, angepasst und gegebenenfalls weiterentwickelt. Bestimmte Transaktionen bedürfen auf Basis einer vorgegebenen Geschäftsordnung des Vorstands der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Die Gesellschaft verwendet dabei keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von finanziellen Risiken.

Marktrisiken

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in erster Linie mit finanziellen Risiken aus der Änderung von Wechselkursen (Währungsrisiko), Zinssätzen (Zinsrisiko), Marktpreisrisiken (Preisrisiken) und Wettbewerbsrisiken konfrontiert.

Währungsrisiken

Der Konzern ist im Euroraum und über selbstständige Tochtergesellschaften in Großbritannien und den USA tätig. Im Jahresabschluss sind keine externen Finanzierungsverbindlichkeiten in Fremdwährung enthalten. Die Währungsrisiken der Gesellschaft resultieren daher aus konzerninternen Finanzierungsmaßnahmen und der operativen Tätigkeit.

Die einzelnen Konzernunternehmen wickeln ihre operative Geschäftstätigkeit überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Ausnahme bilden die Sedo GmbH, Köln / Deutschland und die Sedo Holding AG als Einzelgesellschaft, welche wesentliche Zahlungsströme außerhalb ihrer funktionalen Währungen aufweisen.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch monetäre Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen Sedo Finanzinstrumente einget.

Wesentliche originäre monetäre Finanzinstrumente, aus denen für die Gesellschaft Währungsrisiken bestehen, sind Zahlungsmittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Konzerngesellschaften, die eine unterschiedliche funktionale Währung haben.

Bei den Währungssensitivitätsanalysen wurden die für die Gesellschaft wesentlichsten Währungspaare betrachtet: EUR/USD und EUR/GBP. Grundlage für die Berechnung waren die durchschnittlichen Volatilitäten der einzelnen Währungen im Jahr 2010. Unterstellt man eine Aufwertung des Euro gegenüber US-Dollar und Britischem Pfund von 13 % beziehungsweise 11 %, so wäre das Ergebnis der Gesellschaft 55 TEUR niedriger ausgefallen. Bei Abwertungen von Euro gegenüber Britischem Pfund und US-Dollar in derselben Größenordnung und Konstellation wäre das Ergebnis 64 TEUR höher gewesen.

Zinsrisiken

Die Gesellschaft finanziert ihren Fremdmittelbedarf kurzfristig. Zum Bilanzstichtag bestand ein positiver Finanzierungssaldo (Finanzierungsverbindlichkeiten abzüglich dem Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten) in Höhe von 6,3 Mio. EUR (Vorjahr positiver Finanzierungssaldo 5,1 Mio. EUR). Sämtliche Bestände an Zahlungsmitteln sowie zur Verfügung stehende Kreditlinien basieren auf einer variablen Verzinsung. Ceteris paribus trägt das Zinsänderungsrisiko vor Steuern p.a. 63 TEUR (Vorjahr 51 TEUR) je 1 %iger Zinsänderung.

Preisrisiken

Weder zum Bilanzstichtag noch während des Geschäftsjahres 2010 verfügte die Gesellschaft über zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die auf Basis von Marktpreisen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Wettbewerbsrisiken

Neben den allgemeinen Wettbewerbsrisiken, die im Risikobericht erläutert werden, existieren keine konkreten Risiken.

Liquiditätsrisiken

Die Gesellschaft verfügt kurzfristig über ausreichend hohe Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, um ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können. Auf Basis der positiven Geschäftsentwicklung verfügt die Gesellschaft zudem nach vernünftigem Ermessen über ausreichend hohe Bonität, um im wenig wahrscheinlichen Fall des externen Kreditbedarfs neue Kreditlinien zu angemessenen Konditionen vereinbaren zu können, nachdem die Gesellschaft ihre bestehende Kreditlinie über 15 Mio. EUR im Januar 2011 gekündigt hat. Die Fälligkeitsbänder der zu leistenden Auszahlungen durch die Gesellschaft sehen wie folgt aus.

Angaben in TEUR Zum 31.12.2010	Fälligkeitsstruktur der zu leistenden Zahlungen				
	2011	2012	2013	2014	2015 und später
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.888	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	250	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	-
Sonstige Rückstellungen	1.036	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.317	-	-	-	-
Wandelschuldverschreibungen	1	-	-	-	-
Summe	23.492	-	-	-	-

Angaben in TEUR Zum 31.12.2010	Fälligkeitsstruktur der zu leistenden Zahlungen				
	2010	2011	2012	2013	2014 und später
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.091	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	150	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.400	-	-	-	-
Sonstige Rückstellungen	2.167	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.081	-	-	-	-
Wandelschuldverschreibungen	1	3	-	-	-
Summe	26.890	3	-	-	-

Ausfall- und Kreditrisiken

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Daher werden die Außenstände dezentral fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken werden mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Der Konzern stellt dabei mit entsprechenden Kontrollverfahren und Verfahrensanweisungen sicher, dass Dienstleistungen nur an Kunden erbracht werden, die sich in der Vergangenheit als kreditwürdig erwiesen haben beziehungsweise das Risiko für Neukunden sich in einem angemessenen Rahmen bewegt. Darüber hinaus ist das Debitorenmanagement so angelegt, dass etwaige Risiken frühzeitig erkannt werden und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen (wie z. B. Aufrechnungsvereinbarungen oder Warenkreditversicherungen) vor.

Bei der Gesellschaft besteht eine Risikokonzentration von rund 30 % (Vorjahr 20 %) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen drei (Vorjahr: einen) Kunden mit erstklassiger Bonität. Eine Risikokonzentration wird dabei unterstellt, wenn die Forderungen aus Lieferungen und Leistung gegen einen Dritten die Grenze von 5 % des gesamten Forderungsbestands überschreiten.

Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit ausreichend hohe Liquiditätsreserven vorhanden sind. Zur Erreichung dieses Zieles versucht der Konzern ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Fremd- und Eigenkapital und damit eine angemessene bilanzielle Eigenkapitalquote zu erreichen.

Die Gesellschaft unterliegt dabei über den aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von der Gesellschaft herangezogenen Finanzkennzahlen sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.

Der Konzern steuert seinen Kapitalbedarf durch Überwachung und Management seines Working Capitals und insbesondere auch auf Basis des konzerninternen Liquiditätsausgleichs (Cash Pool).

Zur Aufrechterhaltung und Anpassung der Kapitalstruktur kann die Gesellschaft eigene Aktien (bis zu 10 % des ausstehenden Grundkapitals) erwerben oder von dem Genehmigten Kapital Gebrauch machen. Eigene Aktien können dabei zur Akquisitionsfinanzierung verwandt oder eingezogen werden.

Die Gesellschaft hat aus den Wandelschuldverschreibungsprogrammen die Verpflichtung, eigene Aktien an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen abzugeben. Diese Verpflichtung kann aus dem Bedingten Kapital oder mit zukünftig zu erwerbenden eigenen Aktien erfüllt werden.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2010 ergaben sich analog zum Vorjahr keine Änderungen der Ziele, Richtlinien oder Verfahren des Kapitalmanagements des Konzerns.

34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen Bilanzstichtag und Erstellungsdatum dieses Berichts gab es keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse.

35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Sedo Holding Gruppe resultieren aus abgeschlossenen Verträgen hinsichtlich folgender Bereiche:

- (1) Mietverträgen von Büroräumen der einzelnen Standorte des Konzerns und
- (2) Leasingverbindlichkeiten für Teile der Fahrzeugflotte.

Angaben in TEUR	31.12.2010			
	Direkte Produktkosten	Mieten	Leasing & Sonstiges	Gesamt
Bis 1 Jahr	155	1.204	49	1.408
1 – 4 Jahre	-	1.814	34	1.848
> 4 Jahre	-	-	-	-
	155	3.018	83	3.256

Angaben in TEUR	31.12.2009			
	Direkte Produktkosten	Mieten	Leasing & Sonstiges	Gesamt
Bis 1 Jahr	525	1.059	110	1.694
1 – 4 Jahre	-	829	83	912
> 4 Jahre	-	36	18	54
	525	1.924	211	2.660

Die im laufenden Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Leasingzahlungen (Mieten und sonstiges operatives Leasing) beliefen sich auf 1,5 Mio. EUR (Vorjahr 1,6 Mio. EUR).

Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

Rechtsstreitigkeiten

Bei den Rechtsstreitigkeiten handelt es sich um anhängige Verfahren in Frankreich und Deutschland. In diesen Ländern wurde die Gesellschaft in mehreren Fällen wegen Markenrechtsverletzung sowie unlauterem Wettbewerb verklagt.

Für etwaige Verpflichtungen aus diesen Rechtsstreitigkeiten wurde eine Rückstellung für Prozessrisiken gebildet, siehe Anhangsangabe „27. Sonstige Rückstellungen“.

Sonstige

Dem Vorstand sind keine Tatsachen bekannt, die eine sonstige Verpflichtung oder Haftung mit materiellen nachteiligen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, auf die finanziellen Umstände oder auf das Geschäftsergebnis der Gesellschaft begründen könnten.

36. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Der Vorstand der Sedo Holding AG steuert und organisiert das Unternehmen sowohl nach geografischen als auch tätigkeitsfeldbezogenen Gesichtspunkten. Die Organisation und Steuerung nach Tätigkeitsfeldern und deren Unterschiede in den angebotenen Produkten und Dienstleistungen überwiegt jedoch in der internen Berichtsstruktur. Die interne Berichterstattung folgt nicht in jedem Fall der rechtlichen Struktur.

Der Konzern gliedert sich in folgende Geschäftssegmente auf:

- Affiliate-Marketing mit der Marke affilinet
- Domain-Marketing mit den Marken Sedo und GreatDomains

Zusätzlich wird noch der Bereich Corporate berichtet. Neben dem Ergebnis des fortzuführenden Bereichs der Sedo Holding AG, beinhaltet der Bereich Corporate im Wesentlichen die Effekte von Konsolidierungsbuchungen, die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmensakquisitionen aktivierte immaterielle Vermögenswerte, sowie Aufwendungen aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm und Währungseffekte. Im Jahr 2009 sind besonders die Effekte aus der Veräußerung der Anteile an Hi-media und Goldbach Media hervorzuheben.

Die Steuerung durch die Geschäftsführung erfolgt überwiegend auf Basis von Ergebniskennzahlen und auf Basis einer Gesamtkostenbetrachtung. Als Steuerungsgröße verwendet der Vorstand dabei eine interne Ergebniskennzahl für den jeweiligen Beitrag des Segmentes zum Konzernergebnis, der sogenannten „Contribution“. Die Contribution ist eine EBIT nahe Kennzahl, bereinigt um konzerninterne Umlagen und Finanzierungseffekte und inklusive der Ergebnisse der at-equity bilanzierten Unternehmen, die die operative Leistungskraft der Segmente widerspiegeln soll. Die Contribution in Relation zum Umsatz ergibt die Contribution-Marge.

Angaben in TEUR

	Affiliate- Marketing	Domain- Marketing	Summe Segmente	Über- leitung	Summe Sedo Holding Gruppe¹
2010					
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	72.876	43.061	115.937	158	116.095
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmens- bereichen	4	41	45	-45	-
Summe Umsatzerlöse	72.880	43.102	115.982	113	116.095
Contribution	1.330	3.951	5.281	-2.323	2.958
Abschreibungen	872	636	1.508	543	2.051
davon PPA- Abschreibungen	553	223	776	276	1.052
davon außerplanmäßige Abschreibungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Fir- menwerte	-	162	162	-	162
Wertberichtigungen auf Vorräte	-	3.383	3.383	-	3.383
Personalaufwand aus Mitarbeiterbeteiligun- gen	-	-	-	234	234
Investitionen	472	113	585	31	616
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	-	956	956	-	956
Geschäfts- oder Firmenwerte	18.571	57.079	75.650	-	75.650
Segmentvermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte)	13.884	20.479	34.363	85.191	119.554
Schulden	21.070	13.874	34.944	-8.402	26.542
Beschäftigte (zum 31.12.)	157	168	325	15	340

Angaben in TEUR

	Affiliate- Marketing	Domain - Marketing	Summe Segmente	Über- leitung	Summe Sedo Holding Gruppe¹
2009 (angepasst)					
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	88.102	46.629	134.731	581	135.312
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmens- bereichen	333	33	366	-366	-
Summe Umsatzerlöse	88.435	46.662	135.097	215	135.312
Contribution	4.247	7.229	11.476	8.677	20.153
Abschreibungen	357	695	1.052	2.093	3.145
davon PPA- Abschreibungen	-	-	-	1.877	1.877
davon außerplanmäßige Abschreibungen	-	-	-	79	79
Wertberichtigungen auf Vorräte	-	1.242	1.242	-	1.242
Personalaufwand aus Mitarbeiterbeteiligun- gen	-	-	-	40	40
Investitionen	257	941	1.198	166	1.364
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	-	899	899	-	899
Geschäfts- oder Firmenwerte	18.571	57.072	75.643	-	75.643
Segmentvermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte)	17.266	29.807	47.073	73.829	120.902
Schulden	19.319	18.295	37.614	-6.810	30.804
Beschäftigte (zum 31.12.)	133	155	288	30	318

¹ Die Werte der Gesamtergebnisrechnung sowie der Kapitalflussrechnung beziehen sich auf die fortgeführten Aktivitäten. Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmensakquisitionen aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden seit 2010 den Segmenten zugeordnet.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von den Segmentwerten auf die Werte der Sedo Holding Gruppe.

Angaben in TEUR	2010	2009 angepasst
Contribution der Segmente	5.281	11.476
Contribution Corporate	-2.323	8.677
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-258	-1.090
Zinsen und ähnliche Erträge	555	209
Ergebnis vor Steuern	<u>3.255</u>	<u>19.272</u>
Ertragsteueraufwand	-2.214	-5.439
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	<u>1.528</u>	<u>21.334</u>
Konzernergebnis	<u>2.569</u>	<u>35.167</u>
	31.12.2010	31.12.2009 angepasst
Segmentvermögen	34.363	47.073
Vermögen Corporate	-5.573	-15.980
Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	956	899
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	12.195	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	-	12.341
Geschäfts- oder Firmenwerte	75.650	75.643
Aktive latente Steuern	1.963	926
Bruttovermögen der Sedo Holding Gruppe	<u>119.554</u>	<u>120.902</u>
Segmentsschulden	34.944	37.614
Schulden Corporate	-11.453	-12.127
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	1.400
Steuerrückstellungen	2.710	3.235
Wandelschuldverschreibungen	1	4
Passive latente Steuern	340	678
Bruttoschulden der Sedo Holding Gruppe	<u>26.542</u>	<u>30.804</u>

In der regionalen Betrachtung werden die Umsatzerlöse auf der Grundlage des Standorts des Kunden zugewiesen. Die Vermögenswerte des Konzerns werden auf der Grundlage des Standorts der jeweiligen Tochtergesellschaft zugeordnet, die diese Vermögenswerte ausweist. Sie beinhalten gemäß IFRS 8.33 alle langfristigen Vermögenswerte des Konzerns mit Ausnahme von Finanzinstrumenten und latenten Steueransprüchen.

Angaben in TEUR	Deutschland	Sonstige euro- päische Länder	Nicht-Europa	Sedo Holding Gruppe
2010				
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	50.978	60.623	4.494	116.095
Investitionen	466	121	29	616
Langfristige Vermögenswerte (zum 31.12.)	71.888	6.803	639	79.330
Beschäftigte (zum 31.12.)	235	59	46	340
Angaben in TEUR				
2009				
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	42.510	83.324	9.478	135.312
Investitionen	485	74	805	1.364
Langfristige Vermögenswerte (zum 31.12.)	72.308	7.294	1.027	80.629
Beschäftigte (zum 31.12.)	222	54	42	318

Mit dem größten Kunden, der dem Domain-Marketing zuzuordnen ist, realisierte der Konzern im Geschäftsjahr 2010 28,6 % (Vorjahr 27,5 %) seiner Umsätze. In Geschäftsjahr 2009 wurden mit dem zweitgrößten Kunden 19,3 % der Umsatzerlöse erzielt. Dieser Kunde war dem Affiliate-Marketing zuzuordnen; durch eine Umstellung des Vertragsverhältnisses mit diesem Kunden im vierten Quartal 2009 waren im Geschäftsjahr 2010 jedoch keine wesentlichen Umsätze mehr zu verzeichnen.

37. Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden Gesellschaften der Sedo Holding Gruppe nehmen gemäß § 264 Abs. 3 HGB die Möglichkeit der Befreiung der Gesellschaften von den Vorschriften der ersten, dritten und vierten Unterabschnitte des Zweiten Abschnittes des Handelsgesetzbuches in Anspruch:

- Response Republic Beteiligungsgesellschaft Deutschland GmbH, Montabaur / Deutschland
- affilinet GmbH, München / Deutschland
- Sedo GmbH, Köln / Deutschland

38. Konzernzugehörigkeit

Die Muttergesellschaft der Sedo Holding AG, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die United Internet AG. Das HGB-Ergebnis der United Internet AG für das vorangegangene Geschäftsjahr 2009 betrug 298,2 Mio. EUR und das Eigenkapital nach HGB betrug 497,5 Mio. EUR.

Für weitere Informationen verweisen wir auf das Internetportal (www.united-internet.de) der United Internet AG.

39. Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2010 wurden auf Ebene der Sedo Holding AG Honorare in Höhe von 199 TEUR (Vorjahr 373 TEUR) als Aufwand erfasst. Diese beziehen sich auf Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 126 TEUR (Vorjahr 140 TEUR), auf Steuerberatungsleistungen in Höhe von 73 TEUR (Vorjahr 145 TEUR) und auf sonstige Leistungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr 88 TEUR).

Auf Ebene des Konzerns wurden insgesamt 367 TEUR (Vorjahr 588 TEUR) Honorare des Abschlussprüfers verbucht. Auf Abschlussprüfungsleistungen entfielen Honorare in Höhe von 288 TEUR (Vorjahr 352 TEUR), auf Steuerberatungsleistungen 73 TEUR (Vorjahr 145 TEUR), auf sonstige Leistungen 6 TEUR (Vorjahr 91 TEUR).

40. Corporate Governance Kodex

Die Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären im Internetportal der Sedo Holding AG (www.SedoHolding.com) dauerhaft zugänglich.

Köln, den 10. März 2011

Der Vorstand

Andreas Janssen,

Tim Schumacher,

Alexander Röthinger

Entwicklung des Konzernanlagevermögens nach IFRS im Geschäftsjahr 2010

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN						NETTOBUCHWERTE	
	01.01.2010	Änderung	Zugänge	Abgänge	Differenzen aus	31.12.2010	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Differenzen aus	31.12.2010	01.01.2010	31.12.2010
	EUR	Konsolidierungskreis EUR	EUR	EUR	Währungsumrechnung EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	Währungsumrechnung EUR	EUR	EUR	EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE														
Lizenzen, Markenrechte u.ä.	2.436.619	0	300	0	111.575	2.548.493	1.311.135	206.868	0	0	87.614	1.605.617	1.125.484	942.876
Software	3.764.928	0	22.697	795	-5.874	3.780.956	3.106.323	358.056	795	0	-17.539	3.446.047	658.605	334.909
Internetplattform	1.878.900	0	0	0	0	1.878.900	1.784.992	93.908	0	0	0	1.878.900	93.908	0
Datenbanken	5.635.004	0	0	0	40.813	5.675.817	4.463.794	823.237	0	0	0	5.287.031	1.171.210	388.786
Zwischensumme Lizenzen/Software/Anzahlungen	13.715.451	0	22.997	795	146.513	13.884.166	10.666.244	1.482.070	795	0	70.076	12.217.595	3.049.207	1.666.572
Firmenwert	89.735.081	0	162.180	0	6.585	89.903.846	14.092.000	162.180	0	0	0	14.254.180	75.643.081	75.649.666
	103.450.532	0	185.177	795	153.098	103.788.012	24.758.244	1.644.250	795	0	70.076	26.471.775	78.692.288	77.316.238
SACHANLAGEN														
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.175.972	34.279	592.825	141.654	15.629	3.677.052	2.138.290	569.065	98.329	0	9.932	2.618.958	1.037.682	1.058.093
	3.175.972	34.279	592.825	141.654	15.629	3.677.052	2.138.290	569.065	98.329	0	9.932	2.618.958	1.037.682	1.058.093
FINANZANLAGEN														
Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	899.004	-72.775	129.550	0	0	955.779	0	0	0	0	0	0	899.004	955.779
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	12.340.601	-145.773	0	12.194.828	0	0	0	0	0	0	0	0	12.340.601	0
	13.239.605	-218.548	129.550	12.194.828	0	955.779	0	0	0	0	0	0	13.239.605	955.779
	119.866.109	-184.269	907.552	12.337.277	168.727	108.420.843	26.896.534	2.213.315	99.124	0	80.008	29.090.733	92.969.575	79.330.110

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN						NETTOBUCHWERTE	
	01.01.2009	Änderung	Zugänge	Abgänge	Differenzen aus	31.12.2009	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Differenzen aus	31.12.2009	01.01.2009	31.12.2009
	EUR	Konsolidierungskreis EUR	EUR	EUR	Währungsumrechnungen EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	Währungsumrechnungen EUR	EUR	EUR	EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE														
Lizenzen, Markenrechte u.ä.	2.546.422	0	109.940	188.988	-30.755	2.436.619	1.265.228	188.288	118.562	0	-14.512	1.320.442	1.281.194	1.116.177
Software	3.916.923	0	159.538	312.254	721	3.764.928	2.476.023	819.854	197.987	0	-874	3.097.016	1.440.900	667.912
Internetplattform	1.878.900	0	0	0	0	1.878.900	1.409.296	375.696	0	0	0	1.784.992	469.604	93.908
Datenbanken	5.003.600	0	631.404	0	0	5.635.004	3.338.273	1.129.624	0	0	-4.103	4.463.794	1.665.327	1.171.210
Zwischensumme Lizenzen/Software/Anzahlungen	13.345.845	0	900.882	501.242	-30.034	13.715.451	8.488.820	2.513.462	316.549	0	-19.489	10.666.244	4.857.025	3.049.207
Firmenwert	84.690.363	0	14.878.718	3.630.000	0	95.939.081	20.296.000	0	0	0	0	20.296.000	64.394.363	75.643.081
	98.036.208	0	15.779.600	4.131.242	-30.034	109.654.532	28.784.820	2.513.462	316.549	0	-19.489	30.962.244	69.251.388	78.692.288
SACHANLAGEN														
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.439.034	0	463.118	1.807.832	81.652	3.175.972	2.478.420	778.989	1.131.370	13.630	-1.379	2.138.290	1.960.614	1.037.682
	4.439.034	0	463.118	1.807.832	81.652	3.175.972	2.478.420	778.989	1.131.370	13.630	-1.379	2.138.290	1.960.614	1.037.682
FINANZANLAGEN														
Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	1.152.797	0	6.329	260.122	0	899.004	0	0	0	0	0	0	1.152.797	899.004
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	19.941.143	0	32.653.601	40.254.143	0	12.340.601	7.894.340	0	7.894.340	0	0	0	12.046.803	12.340.601
	21.093.940	0	32.659.930	40.514.265	0	13.239.605	7.894.340	0	7.894.340	0	0	0	13.199.600	13.239.605
	123.569.182	0	48.902.648	46.453.339	51.618	126.070.109	39.157.580	3.292.451	9.342.259	13.630	-20.868	33.100.534	84.411.602	92.969.575

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den von der Sedo Holding AG, Köln, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Eschborn/Frankfurt am Main, 11. März 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

von Seidel
Wirtschaftsprüfer

Titov
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 10. März 2011

Der Vorstand

Andreas Janssen, Tim Schumacher, Alexander Röthinger



Sedo Holding AG,

Köln

Einzelabschluss nach HGB

zum 31. Dezember 2010

Sedo Holding AG, Köln
Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	31.12.2009		Passiva	31.12.2009	
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital ¹⁾	30.455.890,00	30.455.890,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		273.941,00	450.407,00		
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	66.202.111,31	102.099.662,21
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		113.795,00	212.114,00		
III. Finanzanlagen			III. Bilanzverlust	0,00	-43.579.242,67
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	49.975.420,14	49.975.420,14		96.658.001,31	88.976.309,54
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	34.300.000,00	35.300.000,00	B. Rückstellungen		
3. Sonstige Ausleihungen	12.194.828,00	12.194.828,00	1. Steuerrückstellungen	2.652.423,21	3.857.693,78
			2. Sonstige Rückstellungen	1.275.136,15	3.754.811,74
	96.470.248,14	97.470.248,14		3.927.559,36	7.612.505,52
B. Umlaufvermögen			96.857.984,14	98.132.769,14	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. Verbindlichkeiten		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	458.415,44	1.027.480,16	1. Anleihen,	563,00	4.063,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.413.719,11	10.698.990,26	davon konvertibel EUR 563 (Vj. EUR 4.063,00)		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	33.112,66	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	1.400.000,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.452.121,62	3.010.275,68	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	156.870,48	919.398,02
			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.497.690,63	18.990.408,39
	15.324.256,17	14.769.858,76	5. Sonstige Verbindlichkeiten	30.426,56	50.663,19
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			davon aus Steuern EUR 25.955,06 (Vj. EUR 50.610,85)		
	6.084.239,98	5.021.511,47	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
	21.408.496,15	19.791.370,23	EUR 4.392 (Vj. EUR 0)		
C. Rechnungsabgrenzungsposten				17.685.550,67	21.364.532,60
	4.631,05	29.208,29			
	118.271.111,34	117.953.347,66		118.271.111,34	117.953.347,66

¹⁾ Darüber hinaus besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von EUR 15.144.010,00 (Vorjahr: EUR 1.044.010,00)

Sedo Holding AG, Köln
Gewinn- und Verlustrechnung für 2010

	EUR	EUR	2009 EUR
1. Umsatzerlöse	2.847.678,84		10.656.672,20
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.545.729,51</u>		<u>646.517,78</u>
		5.393.408,35	11.303.189,98
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.614.437,50		6.542.284,39
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.073.817,38		3.038.186,11
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 0,00 (Vj. EUR 5.359,55)	77.888,65		471.362,62
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	267.764,80		506.556,72
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.988.232,58</u>		<u>7.852.284,68</u>
		5.022.140,91	18.410.674,52
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00		21.361.129,08
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0 (Vj. EUR 1.087.631,82)			
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	9.212.590,69		15.845.925,60
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 961.281,03 (Vj. EUR 1.446.480,43)	1.468.653,67		1.596.883,59
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	291.676,50		12.162,69
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 251.391,92 (Vj. EUR 175,76)			
11. Erträge aus Zuschreibung auf Finanzanlagen	0,00		16.942.042,06
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		529.694,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	415.214,55		1.402.194,67
davon an verbundene Unternehmen EUR 167.949,03 (Vj. EUR 788.818,61)			
		<u>10.557.706,31</u>	<u>53.826.254,35</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		10.928.973,75	46.718.769,81
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.243.467,90		2.889.175,75
16. Sonstige Steuern	<u>3.814,08</u>		<u>2.796,00</u>
		<u>3.247.281,98</u>	<u>2.891.971,75</u>
17. Jahresüberschuss		7.681.691,77	43.826.798,06
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-43.579.242,67	-87.406.040,73
19. Entnahme aus Kapitalrücklage		<u>35.897.550,90</u>	<u>0,00</u>
20. Bilanzverlust		<u>0,00</u>	<u>-43.579.242,67</u>

Sedo Holding AG, Köln

Anhang für 2010

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert.

Bei der erstmaligen Aufstellung des Jahresabschlusses nach BilMoG wurden die Vorjahresvergleichszahlen aufgrund des Wahlrechts des Art. 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB nicht angepasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (3 bis 6 Jahre; lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 werden über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Die **liquiden Mittel** werden mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unsaldiert ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Das Finanzanlagevermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus den Anteilen an verbundenen Unternehmen, den Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie einem im Zuge des Verkaufs des Display-Marketing-Segments an Hi-media S.A. gewährten Verkäuferdarlehen.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Währung	Beteiligung %	Eigenkapital in Mio. LW	Ergebnis in Mio. LW
Inland				
Response Republic Beteiligungs- gesellschaft Deutschland GmbH, Montabaur ²	EUR	100	33,9	0,0
affilinet GmbH, München ²	EUR	100	3,3	0,0
Sedo GmbH, Köln ^{1,3}	EUR	100	13,4	0,0
Ausland				
affilinet Ltd., London/Großbritannien ³	GBP	100	-2,5	-1,1
affilinet SAS, Levallois-Perret/Frankreich ³	EUR	100	5,6	-0,3
affilinet España SLU, Madrid/Spanien ³	EUR	100	0,1	0,0
affilinet Nederland B.V., Haar- lem/Niederlande ³	EUR	100	0,1	0,0
DomCollect Worldwide Intellectual Prop- erty AG, Zug/Schweiz ³	EUR	100	0,1	0,1
DomainsBot s.r.l, Rom/Italien ³	EUR	49	0,7	0,1
DomainsBot Inc., San Francisco/USA ³	USD	49	0,1	0,0
Intellectual Property Management Com- pany Inc., Delaware/USA ³	USD	49	-0,6	-0,4
Sedo London Ltd., Lon- don/Großbritannien ³	GBP	100	0,0	0,0
Sedo.com LLC, Boston/USA ³	USD	100	0,7	2,2

1) Nach Ergebnisabführung an die Response Republic Beteiligungsgesellschaft Deutschland GmbH, Montabaur

2) Nach Ergebnisabführung an die Sedo Holding AG, Köln

3) Mittelbare Beteiligung

Ausleihungen

Zur Finanzierung des Erwerbes der Anteile an der affilinet SAS im Geschäftsjahr 2006 wurde der affilinet GmbH eine langfristige Kreditlinie in Höhe von Mio. EUR 17,0 eingeräumt, von der im Vorjahr Mio. EUR 16,0 zurückgeführt wurden. Die Kreditlinie hatte eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2010 und wurde zum 31. August 2010 vollständig zurückgeführt.

Für den Erwerb der Anteile an der Sedo GmbH im Geschäftsjahr 2006 stellte die Sedo Holding AG der Response Republic Beteiligungsgesellschaft Deutschland GmbH ein langfristiges Darlehen in Höhe von Mio. EUR 34,5 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011 bereit. Zum Bilanzstichtag valutiert das Darlehen unverändert mit Mio. EUR 34,3.

Gemäß dem Rahmenkreditvertrag vom 20. Dezember 2008 hatte die Sedo Holding AG der affilinet UK ein bereits bestehendes Darlehen in Höhe von Mio. GBP 1,0 auf Mio. GBP 1,75 aufgestockt. Das Darlehen hat eine maximale Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011. Zum 31. Dezember 2010 hat die affilinet UK die Kreditlinie in vollem Umfang in Anspruch genommen. Aufgrund der zukünftigen Finanz- und Ertragslage der affilinet UK wurde das ausgegebene Darlehen bereits im Geschäftsjahr 2008 vollständig wertberichtigt.

	Laufzeit			Gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen in TEUR	34.300	0	0	34.300

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	458	1.027
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.414	10.699
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	33
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.452	3.011
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
	<u>15.324</u>	<u>14.770</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten vor allem Salden aus Liefer- und Leistungsbeziehungen zu Tochtergesellschaften bzw. Kostenumlagen, Forderungen aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der affilinet GmbH und der Response Republic Beteiligungsgesellschaft Deutschland GmbH sowie Cash-Pool Forderungen.

Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände resultiert im Wesentlichen aus der finalen Buchung der Ertragsteuern der Vorjahre, der im Berichtsjahr aus der Betriebsprüfung erhaltenen Körperschaftsteuererstattung sowie aus der Tatsache, dass im Berichtsjahr die Vorauszahlungen den Steueraufwand nicht wesentlich überstiegen.

Forderungen gegen die Gesellschafterin bestehen nicht.

Liquide Mittel

Zum 31. Dezember 2010 verfügt die Gesellschaft über liquide Mittel in Höhe von TEUR 6.084 (Vorjahr: TEUR 5.022). Die Sedo Holding AG ("Pool-Führerin") hat mit verschiedenen Gruppengesellschaften ("Pool-Teilnehmer") Vereinbarungen über ein zentrales Cash-Management-System abgeschlossen. Die Pool-Teilnehmer verpflichten sich, nicht benötigte liquide Mittel auf ein zentrales Konto bei der Commerzbank AG zu übertragen.

Der Gesellschaft standen folgende Kreditlinien zum Stichtag zur Verfügung:

Kreditlinien per 31. Dezember 2010	in Mio. EUR
Commerzbank AG (bis auf weiteres)	15,0
Postbank AG*	2,0
Gesamtsumme:	17,0

* Mitverpflichtende Kreditnehmerin neben der Sedo GmbH

Die im Vorjahr bestehenden Kreditverbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 1,4 bei der Commerzbank AG waren zum Bilanzstichtag vollständig zurückgeführt.

Kapitalanteile

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2010 wurde dem Vorstand eine Ermächtigung für eine Grundkapitalerhöhung von bis zu EUR 15.200.000 (Genehmigtes Kapital 2010) erteilt.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft in der Zeit bis zum 18. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 15.200.000 durch Ausgabe von neuen nennwertlosen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Der Vorstand ist unter bestimmten Voraussetzungen ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden.

Im Berichtsjahr erfolgte keine Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals, sodass das genehmigte Kapital 2010 zum Bilanzstichtag EUR 15.200.000 betrug. Das bis zum 17. Mai 2010 befristete genehmigte Kapital 2005 in Höhe von EUR 12.900.000 wurde im Geschäftsjahr 2009 in Anspruch genommen; zum 20. November 2009 wurde eine Sachkapitalerhöhung durchgeführt in deren Folge die Ausgabe von 4.250.000 neuen Aktien erfolgte. Das genehmigte Kapital 2005 betrug damit zum 31. Dezember 2009 EUR 8.650.000.

Das Grundkapital belief sich unverändert zum Vorjahresstichtag auf EUR 30.455.890 und ist eingeteilt in 30.455.890 nennwertlose Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

Darüber hinaus ist das Grundkapital um bis zu EUR 1.044.010 eingeteilt in bis zu 1.044.010 Stück nennwertlose Aktien (Bedingtes Kapital 2004) und um bis zu EUR 14.100.000, eingeteilt in 14.100.000 Stück nennwertlose Aktien (Bedingtes Kapital 2010), bedingt erhöht. Das bedingte Kapital 2004 dient zur Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen. Die bedingte Kapitalerhöhung 2010 dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 bis zum 18. Mai 2015 von der Gesellschaft begeben werden.

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 19. Mai 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben.

Das Grundkapital wird zum 31. Dezember 2010 wie folgt gehalten:

	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
United Internet AG	23.998	78,79
Tim Schumacher	1.658	5,45
Freie Aktionäre	4.391	14,42
Aufsichtsrat	<u>409</u>	<u>1,34</u>
	<u>30.456</u>	<u>100,0</u>

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2010 TEUR 66.202 (Vorjahr TEUR 102.100). Zum 31. Dezember 2010 wurden gemäß § 150 Abs. 4 (2) AktG TEUR 35.898 aus der Kapitalrücklage entnommen, um den Verlustvortrag des Vorjahres abzüglich des Jahresüberschusses des Berichtsjahres auszugleichen.

Bilanzverlust

Die Sedo Holding AG weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 7.682 (Vorjahr TEUR 43.827) aus.

Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags aus dem Geschäftsjahr 2009 in Höhe von TEUR 43.579 und der Entnahme aus der Kapitalrücklage ergibt sich insgesamt ein Bilanzverlust im Geschäftsjahr 2010 in Höhe von TEUR 0.

Übrige Rückstellungen

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Steuerrückstellungen	2.653	3.858
Sonstige Rückstellungen	1.275	3.755
	<u>3.928</u>	<u>7.613</u>

In den sonstigen Rückstellungen sind hauptsächlich zurückgestellte Risiken aus laufenden Verträgen in Höhe von TEUR 700 (Vorjahr: TEUR 3.075) enthalten. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung einer Rückstellung (TEUR 1.575), die aufgrund einer vorteilhaften Vertragsänderung nicht mehr benötigt wurde; eine weitere Rückstellung für noch bestehende Risiken aus laufenden Vertragsverpflichtungen wurde basierend auf einer neuen Einschätzung des Managements um TEUR 759 reduziert. Des Weiteren entfallen die sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen auf personalbezogene Rückstellungen wie Tantiemen, Provisionen und ausstehenden Urlaub (TEUR 113; Vorjahr: TEUR 184) sowie auf Rückstellungen für Prüfungs- und Beratungskosten (TEUR 157; Vorjahr: TEUR 107), für die Aufsichtsratsvergütung (TEUR 45; Vorjahr TEUR 95) sowie für die Hauptversammlung und den Geschäftsbericht (TEUR 90; Vorjahr TEUR 87).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit	31.12.2010			31.12.2009		Gesamt
	TEUR			TEUR		
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	
1. Anleihen, davon konvertibel	1	0	1	3	1	4
2. Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	0	0	0	1.400	0	1.400
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistun- gen	157	0	157	919	0	919
4. Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unternehmen	17.495	0	17.495	18.967	0	18.967
5. Verbindlichkeiten gegen- über Gesellschafterin	3	0	3	23	0	23
6. Sonstige Verbindlichkeiten	30	0	30	51	0	51
- davon aus Steuern	26	0	26	51	0	51
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	4	0	4	0	0	0
	17.686	0	17.686	21.363	1	21.364

Die Anleihen beinhalten Wandelschuldverschreibungen, die im Rahmen des Beteiligungsprogramms an leitende Angestellte der Sedo Holding Gruppe ausgegeben wurden.

Die Sedo Holding AG hat im Geschäftsjahr 2010 keine Wandelschuldverschreibungen an Mitarbeiter der Sedo Holding Gruppe ausgegeben.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsmodells der Sedo Holding AG - gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2004 - ausgegebene Wandelschuldverschreibungen berechtigen je EUR 1 Nennbetrag zur Umwandlung in zehn nennwertlose Namensaktien der Sedo Holding AG, auf die ein rechnerischer Anteil am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 entfällt. Im Fall der Umwandlung ist eine Barauszahlung in Höhe des Betrags zu leisten, um den der Wandlungspreis ein Zehntel des Nennwerts der Wandelschuldverschreibung übersteigt. Der Wandlungspreis bemisst sich nach dem arithmetischen Mittel des Kurses der Aktie der Sedo Holding AG an den letzten fünf Börsentagen vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung zuzüglich eines Aufschlags von 20 %. Ausgabetag ist jeweils der Tag, an dem der Vorstand über die Ausgabe der Teilwandelschuldverschreibung beschlossen hat.

Wandelschuldverschreibungen, die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsmodells der Sedo Holding AG gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2004 ausgegeben wurden, können in einem Teilbetrag von 25 % erstmalig frühestens 24 Monate

nach ihrer Ausgabe in Aktien der Gesellschaft umgewandelt werden. Bis zu 50 % können frühestens 36 Monate, insgesamt bis zu 75 % können frühestens 48 Monate und der Gesamtbetrag frühestens 60 Monate nach ihrer Ausgabe umgewandelt werden.

Unter Anwendung der folgenden Annahmen zur Berechnung des Zeitwerts der mit den Wandlungsrechten verbundenen Optionen für Aktien der Sedo Holding AG, deren Ausgabe am 8. April 2005 („5. Tranche“) beschlossen wurde, resultierte ein Zeitwert in Höhe von EUR 0,91 pro Aktie:

- Dividendenrendite: 0%
- Volatilität der Sedo Holding AG Aktie: 68,00 %
- Erwartete Dauer: 5 Jahre
- Risikofreier Zins: 3,50 %

Unter Anwendung der folgenden Annahmen zur Berechnung des Zeitwerts der mit den Wandlungsrechten verbundenen Optionen für Aktien der Sedo Holding AG, deren Ausgabe am 23. Mai 2005 („6. Tranche“) beschlossen wurde, resultierte ein Zeitwert in Höhe von EUR 1,71 pro Aktie:

- Dividendenrendite: 0%
- Volatilität der Sedo Holding AG Aktie: 68,00 %
- Erwartete Dauer: 5 Jahre
- Risikofreier Zins: 3,50 %

Virtuelle Aktienoptionen

Der Vorstand der Sedo Holding AG hat mit Beschluss vom 1. August 2007 die Auflegung eines neuen Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes beschlossen.

Das neue Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2007 erfolgt über virtuelle Aktienoptionen (sog. Stock Appreciation Rights). Als Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der Sedo Holding AG (oder Tochtergesellschaft) bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Ausgabepreis bei Einräumung und dem Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 10 Handelstage vor Ausübung der Option entspricht. Der Ausgabepreis ist der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 10 Handelstage vor Einräumung der Option, zuzüglich eines Aufschlages von 20 %. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig auf 100 % des Ausgabepreises begrenzt.

Ein SAR entspricht einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der Sedo Holding AG, ist aber kein Anteilsrecht und somit keine (echte) Option auf den Erwerb von Aktien der Sedo Holding AG. Die Sedo Holding AG behält sich jedoch das Recht vor, ihrer Verpflichtung (bzw. der Verpflichtung der Tochtergesellschaft) zur Auszahlung des Wertes der SAR in bar stattdessen nach freiem Ermessen auch durch die Übertragung je einer Sedo Holding AG Aktie pro SAR aus dem Bestand eigener Aktien an die Berechtigten zum Ausübungspreis zu erfüllen.

Bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen, die der Gesellschaft das vertragliche Wahlrecht einräumen, ob der Ausgleich in bar oder durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten erfolgen soll, hat die Gesellschaft zu bestimmen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht, und die aktienbasierte Vergütungstransaktion entsprechend abzubilden. Eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich liegt dann vor, wenn die Möglichkeit eines Ausgleichs durch Eigenkapitalinstrumente keinen wirtschaftlichen Gehalt hat (z. B. weil der Gesellschaft die Ausgabe von Aktien gesetzlich verboten ist) oder der Barausgleich eine vergangene betriebliche Praxis oder erklärte Richtlinie der Gesellschaft war oder die Gesellschaft im Allgemeinen einen Barausgleich vornimmt, wenn die Berechtigten diese Form des Ausgleichs wünschen.

Das Optionsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (d.h. einschließlich früher ausgeübter Optionsrechte) bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option ausgeübt werden.

Mit Beschluss vom 3. September 2007 und Genehmigung durch den Aufsichtsrat am 4. September 2007 erfolgte die Ausgabe einer ersten Tranche an leitende Mitarbeiter der Sedo Holding Gruppe. Der Beschluss umfasst ein Volumen von bis zu 230.000 Stück virtuelle Aktienoptionen zu einem Bezugspreis von EUR 15,51 (**Tranche A**). Aus dieser Tranche entfallen 50.000 Stück auf die Mitarbeiter der affilinet GmbH. Die restlichen SAR's bzw. die darauf entfallenen Optionsrechte sind aufgrund des Ausscheidens der betroffenen Mitarbeiter aus der Sedo Holding Gruppe verfallen.

Mit Genehmigung durch den Aufsichtsrat erfolgte mit Beschluss am 28. November 2007 die Ausgabe einer zweiten **Tranche B** an das Vorstandsmitglied Andreas Jansen. Das Volumen der ausgegebenen Tranche umfasst 200.000 Stück zu einem Ausübungspreis von EUR 17,41.

Mit Beschluss vom 22. Februar 2008 und Genehmigung durch den Aufsichtsrat am 26. Februar 2008 erfolgte die Ausgabe einer dritten Tranche an leitende Mitarbeiter der Sedo Holding Gruppe. Der Beschluss umfasst ein Volumen von bis zu 60.000 Stück

virtuelle Aktienoptionen zu einem Bezugspreis von EUR 18,15 (**Tranche C**). Aus dieser Tranche entfallen 30.000 Stück auf die Mitarbeiter der affilinet GmbH. Die restlichen SAR's bzw. die darauf entfallenen Optionsrechte sind aufgrund des Ausscheidens der betroffenen Mitarbeiter aus der Sedo Holding Gruppe verfallen.

Mit Genehmigung durch den Aufsichtsrat erfolgte mit Beschluss am 6. März 2008 die Ausgabe einer vierten **Tranche D** an den Vorstandsvorsitzenden (bis 30. September 2009) Stéphane Cordier. Das Volumen der ausgegebenen Tranche umfasst 200.000 Stück zu einem Ausübungspreis von EUR 18,60. Mit Vereinbarung vom 29. September 2009 hat Herr Cordier auf die ihm gewährten noch nicht ausgeübten 200.000 SAR's verzichtet.

Mit Genehmigung durch den Aufsichtsrat erfolgte mit Beschluss am 30. Oktober 2008 die Ausgabe einer fünften **Tranche E** an einen leitenden Mitarbeiter einer ausländischen Gesellschaft. Das Volumen der ausgegebenen Tranche umfasst 7.200 Stück zu einem Ausübungspreis von EUR 7,43. Die ausgegebene Tranche ist aufgrund des Ausscheidens des Optionsberechtigten in 2009 komplett verfallen.

Mit Beschluss des Vorstandes vom 25. März 2009 und Genehmigung durch den Aufsichtsrat erfolgte die Ausgabe einer sechsten **Tranche F** an einen leitenden Mitarbeiter der Sedo Holding Gruppe. Der Beschluss umfasst 30.000 Stück virtuelle Aktienoptionen zu einem Bezugspreis von EUR 3,72.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 30. März 2009 erfolgte die Ausgabe von SAR an das Vorstandsmitglied Andreas Janssen. Das Volumen der ausgegebenen siebten **Tranche G** umfasst 100.000 Stück zu einem Ausübungspreis von EUR 3,72.

Mit Beschluss des Vorstandes vom 25. Mai 2009 und Genehmigung durch den Aufsichtsrat erfolgte die Ausgabe einer achten **Tranche H** an zwei leitende Mitarbeiter der Sedo Holding Gruppe. Der Beschluss umfasst 70.000 Stück virtuelle Aktienoptionen zu einem Bezugspreis von EUR 4,32. 30.000 Stück sind bereits in 2009 aufgrund des Ausscheidens eines Optionsberechtigten verfallen.

Mit Beschluss des Vorstandes vom 22. März 2010 und Genehmigung durch den Aufsichtsrat erfolgte die Ausgabe einer neunten **Tranche I** an einen leitenden Mitarbeiter des Konzerns. Der Beschluss umfasst 40.000 Stück virtuelle Aktienoptionen zu einem Bezugspreis von EUR 4,21.

Zum Bilanzstichtag wurde eine Rückstellung aus drohender Inanspruchnahme in Höhe von TEUR 29 gebildet, da der Aktienkurs der Sedo Holding AG zum Bilanzstichtag und bis zur Bilanzaufstellung über dem Ausübungspreis der Tranchen F und G lag. Bei allen anderen Tranchen lag der Aktienkurs der Sedo Holding AG unterhalb der jeweiligen Ausübungspreise, womit die Ausübung unwahrscheinlich war und deshalb keine Rück-

stellung gebildet wurde. Die Zeitwerte wurden mit Hilfe des Binomialmodells ermittelt und beliefen sich wie folgt:

	<u>31.12.2010</u> TEUR	<u>31.12.2009</u> TEUR
Tranche A (Verfall von 20.000 Stk. in 2010)	210	263
Tranche B	723	723
Tranche C	116	116
Tranche F	18	18
Tranche G	62	62
Tranche H	31	31
Tranche I	26	-

Hieraus resultierten folgende durchschnittliche Marktwerte:

	<u>EUR</u>
Tranche A	4,20
Tranche B	3,61
Tranche C	3,86
Tranche F	0,62
Tranche G	0,62
Tranche H	0,77
Tranche I	0,65

Es wurden die folgenden Annahmen verwendet:

Tranche A

- Dividendenrendite: 0%
- Volatilität der Sedo Holding AG Aktie: 52,00 %
- Erwartete Dauer: 5 Jahre
- Risikofreier Zins: 4,01 %

Tranche B

- Dividendenrendite: 0%
- Volatilität der Sedo Holding AG Aktie: 55,00 %
- Erwartete Dauer: 5 Jahre
- Risikofreier Zins: 3,86 %

Tranche C

- Dividendenrendite: 0%
- Volatilität der Sedo Holding AG Aktie: 39,62 %
- Erwartete Dauer: 5 Jahre
- Risikofreier Zins: 3,61 %

Tranche F

- Dividendenrendite: 0%
- Volatilität der Sedo Holding AG Aktie: 72,91 %
- Erwartete Dauer: 5 Jahre
- Risikofreier Zins: 2,61 %

Tranche G

- Dividendenrendite: 0%
- Volatilität der Sedo Holding AG Aktie: 72,91 %
- Erwartete Dauer: 5 Jahre
- Risikofreier Zins: 2,47 %

Tranche H

- Dividendenrendite: 0%
- Volatilität der Sedo Holding AG Aktie: 77,96 %
- Erwartete Dauer: 5 Jahre
- Risikofreier Zins: 2,81 %

Tranche I

- Dividendenrendite: 0%
- Volatilität der Sedo Holding AG Aktie: 41,32 %
- Erwartete Dauer: 5 Jahre
- Risikofreier Zins: 1,74 %

Finanzierung

Zum 31. Dezember 2010 bestand ein Rahmenkreditvertrag mit der Commerzbank AG in Höhe von Mio. EUR 15,0 sowie ein Avalkreditrahmen in Höhe von TEUR 500. Die Zusage für die Laufzeit der Kreditlinie galt bis auf weiteres. Zum 31. Dezember 2010 wurde die Barkreditlinie nicht in Anspruch genommen. Die Avallinie wurde in Höhe von TEUR 209 von der Gesellschaft in Anspruch genommen. Aufgrund der ausreichenden Liquiditätslage der Gesellschaft wurden die oben genannten Kreditverträge auf Wunsch der Gesellschaft zum 21. Januar 2011 gekündigt. Dabei wurde ein neuer Avalkreditrahmen in Höhe von TEUR 250 vereinbart.

Der im Vorjahr bestehende Rahmenkreditvertrag mit der WestLB AG in Höhe von Mio. EUR 20,0 lief vertragsgemäß zum 7. Mai 2010 aus und wurde von der Gesellschaft nicht verlängert. Die Verbindlichkeiten der Sedo Holding AG im Verbundbereich resultieren insbesondere aus dem Cash Pool innerhalb der Sedo Holding Gruppe zuzüglich Zinsen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere Ausführungen zu den liquiden Mitteln.

Haftungsverhältnisse

Mit Schreiben vom 22. Februar 2010 hat sich die Gesellschaft gegenüber der affilinet Ltd., London, Großbritannien, verpflichtet, bei möglicher Zahlungsunfähigkeit die Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaft zu übernehmen. Mit dieser harten Patronats-erklärung soll der Fortbestand der affilinet Ltd. bis zum 31. Dezember 2011 gesichert werden.

Des Weiteren besteht eine mittelbare Haftung der Gesellschaft aus der von der Sedo GmbH, Köln, an die DomCollect Worldwide Intellectual Property AG, Zug, Schweiz, erteilten Rangrücktrittserklärung. Im Geschäftsjahr 2010 hat die DomCollect Worldwide Intellectual Property AG einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 68 erzielt. Zudem wurde im Geschäftsjahr 2010 eine Kapitalerhöhung um TEUR 617 durchgeführt, wodurch die Gesellschaft somit nicht mehr bilanziell überschuldet ist. Zum 31. Dezember 2010 weist die DomCollect Worldwide Intellectual Property AG Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft Sedo GmbH, Köln, in Höhe von TEUR 6.000 aus. Mit Vertrag vom 17. Februar 2011 wurde mit der Muttergesellschaft vereinbart, dass sie mit ihren Ansprüchen hinter sämtliche Forderungen derzeitiger und künftiger Gläubiger der Gesellschaft in der Weise zurücktritt, wie dies erforderlich ist, um eine Überschuldung zu vermeiden.

Die Sedo Holding AG erwartet keine Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen gegenüber ihren Tochtergesellschaften, da deren Planungen eine positive Geschäftsentwicklung aufzeigen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen in Höhe von TEUR 171 sonstige finanzielle Verpflichtungen (davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 14). Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

Art der sonstigen finanziellen Verpflichtung in TEUR	Laufzeit			Gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen	16	0	0	16
Sonstige	155	0	0	155
	171	0	0	171

Die zukünftigen Verpflichtungen aus Mietverträgen resultieren aus dem seit März 2010 bestehenden Mietvertrag mit der Sedo GmbH für die Büroräume in Köln und belaufen sich auf TEUR 14. Die Laufzeit des Mietvertrages ist unbefristet. Des Weiteren ist ein unbefristeter Mietvertrag über Archivfläche angemietet. Die daraus resultierende Mindestzahlungsverpflichtung beträgt TEUR 2.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 155 resultieren aus einer Abnahmeverpflichtung aus einem bestehenden Projektvertrag.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden in Höhe von Mio. EUR 1,5 im Verbundbereich erwirtschaftet und resultieren im Wesentlichen aus der Weiterbelastung von Kosten aus bestehenden Dienstleistungsverträgen mit den Tochtergesellschaften.

Die Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von Mio. EUR 1,3 entfallen im Wesentlichen auf Erlöse mit den 2009 veräußerten Media-Gesellschaften. Es handelt sich dabei um Dienstleistungen, die die Sedo Holding AG für ihre ehemaligen Tochtergesellschaften erbrachte.

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von Mio. EUR 2,5 (Vorjahr: Mio. EUR 0,6) handelt es sich im Wesentlichen um periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Risiken aus laufenden Verträgen (Mio. EUR 2,3) sowie um Erträge aus Währungsbewertungen in Höhe von Mio. EUR 0,2 (Vorjahr: Mio. EUR 0,4).

Erträge aus Beteiligungen und aus Gewinnabführungsverträgen

Das Beteiligungsergebnis resultiert aus der Ergebnisabführung der affilinet GmbH in Höhe von TEUR 3.317 (Vorjahr: TEUR 5.585) sowie der Response Republic Beteiligungsgesellschaft Deutschland GmbH in Höhe von TEUR 5.896 (Vorjahr: TEUR 10.261) an die Sedo Holding AG. Im Vorjahr waren zudem Dividendenzahlun-

gen in Höhe von TEUR 1.426 enthalten; des Weiteren fielen einmalige Erträge in Höhe von TEUR 19.935 an, die aus dem Verkauf des Display-Marketing-Segments an Hi-media S.A. (TEUR 15.125), aus dem Verkauf der erhaltenen Hi-media-Anteile an die United Internet Beteiligungen GmbH (TEUR 1.421) sowie dem Verkauf der Anteile an der Goldbach Media AG an United Internet Beteiligungen GmbH (TEUR 3.389) resultieren.

Erträge aus der Zuschreibung Finanzanlagen

Die im Vorjahr ausgewiesenen Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 16.942 setzen sich zusammen aus der Teilwertaufholung von Anteilen an verbundenen Unternehmen, die an Hi-media S.A. veräußert wurden (TEUR 4.300), sowie aus der Teilwertaufholung auf gewährte Darlehen an verbundene Unternehmen, die ebenfalls zum Nominalbetrag veräußert wurden (TEUR 4.748). Des Weiteren erfolgte eine Teilwertaufholung auf die Anteile an der Goldbach Media AG (TEUR 7.894). Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen erzielt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von Mio. EUR 2,0 (Vorjahr: Mio. EUR 7,9) resultieren im Wesentlichen aus Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten in Höhe von Mio. EUR 1,1 (Vorjahr: Mio. EUR 2,4), Fremdleistungen für EDV-Dienstleistungen in Höhe von Mio. EUR 0,4 (Vorjahr: Mio. EUR 0,5) sowie Kosten für Hauptversammlung und Geschäftsbericht in Höhe von Mio. EUR 0,1 (Vorjahr: Mio. EUR 0,1).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen im Geschäftsjahr 2010 Mio. EUR 3,2 (Vorjahr: Mio. EUR 2,9). Davon entfallen Mio. EUR 2,6 auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit; Mio. EUR 0,6 stellen periodenfremden Aufwand dar. Dieser resultiert insbesondere aus der Anpassung von Steuerforderungen aus Vorjahren.

Sonstige Angaben

Vorstand

Der Vorstand der Sedo Holding AG besteht zum 31. Dezember 2010 aus drei Mitgliedern, namentlich Andreas Janssen (Finanzvorstand), Tim Schumacher (Vorstands-sprecher) und Alexander Röthinger (Technikvorstand).

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Sedo Holding AG ist leistungsorientiert und teilt sich in einen festen und einen variablen Bestandteil auf.

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der variablen Vergütung ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn eines Jahres auf Basis des Budgets fixierter finanzieller Ziele abhängig.

Für das Geschäftsjahr 2010 betrug die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands insgesamt TEUR 534 (Vorjahr TEUR 933). Davon entfielen TEUR 456 (Vorjahr: TEUR 597) auf den festen Bestandteil und TEUR 78 (Vorjahr TEUR 336) auf den variablen Bestandteil. Im Vorjahr entfielen TEUR 593 auf die Vergütung der zum 30. September 2009 ausgeschiedenen Vorstände Stéphane Cordier und Mark Stilke.

Gemäß dem Dienstvertrag erhält Herr Janssen neben dem fixen Gehalt eine erfolgsabhängige Vergütung von brutto TEUR 70, wenn die jeweils vorher mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft vereinbarten quantitativen und qualitativen Ziele erreicht werden. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 90 % bis maximal 120 %, d.h. unter 90% entfällt die Zahlung und bei 120% Zielerreichung endet die Tantiemenzahlung. Weiterhin erhielt Herr Janssen im Rahmen der Stock Appreciation Rights (SAR) Vereinbarung 200.000 Stück SAR's (Tranche B) zu einem Ausübungspreis von EUR 17,41. Darüber hinaus erhält Herr Janssen im Rahmen der Stock Appreciation Rights (SAR) Vereinbarung 100.000 Stück SAR's (Tranche G) zu einem Ausübungspreis von EUR 3,72. Der beizulegende Zeitwert der Tranche beträgt EUR 0,62.

Gemäß dem Dienstvertrag erhält Herr Schumacher neben dem fixen Gehalt eine erfolgsabhängige Vergütung von brutto TEUR 50, wenn die jeweils vorher mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft vereinbarten quantitativen und qualitativen Ziele erreicht werden. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 90 % bis maximal

120%, d.h. unter 90% entfällt die Zahlung und bei 120% Zielerreichung endet die Tantiemenzahlung.

Gemäß dem Dienstvertrag erhält Herr Röthinger neben dem fixen Gehalt eine erfolgsabhängige Vergütung von brutto TEUR 50, wenn die jeweils vorher mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft vereinbarten quantitativen und qualitativen Ziele erreicht werden. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 90 % bis maximal 120%, d.h. unter 90% entfällt die Zahlung und bei 120% Zielerreichung endet die Tantiemenzahlung. Weiterhin erhielt Herr Röthinger im Rahmen der Stock Appreciation Rights (SAR) Vereinbarung 30.000 Stück SAR's (Tranche A) zu einem Ausübungspreis von EUR 15,51. Der beizulegende Zeitwert der Tranche beträgt EUR 4,20.

Die Gesamtvergütung setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010		
	Fix	variabel	Gesamt
Andreas Janssen	186	32	218
Tim Schumacher	135	23	158
Alexander Röthinger	135	23	158
	<u>456</u>	<u>78</u>	<u>534</u>

Die ausgewiesene variable Vergütung betrifft das Geschäftsjahr 2010 und wurde zum 31. Dezember 2010 zurückgestellt. Über die tatsächliche Höhe wurde noch nicht entschieden, d.h. eine Auszahlung erfolgt erst im Jahr 2011.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2010 hat die Sedo Holding AG folgende Aufsichtsräte:

Michael Scheeren, Bankkaufmann

Ralph Dommermuth, Vorstandsvorsitzender der United Internet AG

Andreas Gauger, Kaufmann

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Michael Scheeren, war darüber hinaus bei der United Internet AG, Montabaur, der United Internet Media AG, Montabaur, der 1&1 Internet AG, Montabaur (Vorsitzender), sowie der Goldbach Media AG, Küsnacht, Schweiz, als Aufsichtsrat tätig. Herr Ralph Dommermuth war darüber hinaus bei der United Internet Media AG, Montabaur, als Aufsichtsratsvorsitzender tätig. Herr Andreas Gauger war darüber hinaus bei der Fonpit AG, Berlin, sowie bis September 2010 bei der Virtual Minds AG, Freiburg als Aufsichtsrat tätig. Des Weiteren war Herr Andreas Gauger als Mitglied im Verwaltungsrat bei der Finalfolder AG, Baar, Schweiz, der ACAN Invest AG, Baar, Schweiz sowie der ACAN Management AG, Baar, Schweiz, und als Independent Board Member bei der Parallels Inc., Bermuda, tätig.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für das Geschäftsjahr 2010 feste Vergütungen von insgesamt TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 45). Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben auf der Hauptversammlung der Gesellschaft am 19. Mai 2010 den Verzicht auf ihre variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2009 erklärt. Der dafür zum 31. Dezember 2009 zurückgestellte Betrag in Höhe von TEUR 50 wurde daraufhin ertragswirksam aufgelöst.

Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2008 setzt sich die Vergütung des Aufsichtsrats wie folgt zusammen. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine feste Vergütung von EUR 15.000,00 pro Jahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte. Die feste Vergütung erhöht sich für jedes Mitglied des Aufsichtsrats (einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden) um einen am Erfolg des Unternehmens orientierten variablen Anteil. Der variable Anteil beträgt EUR 250,00 je EUR 0,01 des im Konzernabschluss der Gesellschaft ausgewiesenen Ergebnisses pro Aktie, das den Mindestbetrag von EUR 0,30 pro Aktie übersteigt.

In Absprache mit den Aufsichtsratsmitgliedern ist es dabei Firmenpolitik, konzerninterne Aufsichtsratsmandate nicht zu vergüten.

Zum 31. Dezember 2010 werden 409.013 Aktien vom Aufsichtsrat gehalten. Die Aufteilung wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Aktienbesitz	
	31.12.2010	31.12.2009
Michael Scheeren	72.656	72.656
Ralph Dommermuth (seit 16. November 2009) ¹	335.357	335.357
Andreas Gauger	1.000	1.000
Gesamt	409.013	409.013

¹ über Ralph Dommermuth Beteiligung GmbH

Mitarbeiter

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren im Jahresdurchschnitt 13 (Vorjahr: 35) fest angestellte Mitarbeiter beschäftigt.

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

	2010	2009
Produkt-Management und Marketing	0	6
Vertrieb	0	1
Verwaltung	12	17
IT	1	11
	13	35
Vorstand	3	3
Auszubildende	0	2
Gesamt	16	40

Konzernverhältnisse

Die Sedo Holding AG hat für das Geschäftsjahr 2010 entsprechend § 315a HGB einen Konzernabschluss nach den IFRS des International Accounting Standards Board („IASB“), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird seinerseits in den Konzernabschluss der United Internet AG, Montabaur, als höchster Konzernspitze einbezogen, welcher im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt wird.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss mit dem Verlustvortrag zu verrechnen sowie den verbleibenden Verlustvortrag durch Entnahme aus der Kapitalrücklage vollständig auszugleichen.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Im Geschäftsjahr 2010 wurden auf Ebene der Sedo Holding AG Honorare in Höhe von TEUR 199 (Vorjahr: TEUR 373) berechnet. Diese beziehen sich auf Abschlussprüfungsleistungen TEUR 126 (Vorjahr: TEUR 140), auf Steuerberatungsleistungen TEUR 73 (Vorjahr: TEUR 145) und auf sonstige Leistungen mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 88).

Mitteilungspflichtige Angaben gem. § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG

Ralph Dommermuth teilte gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der AdLINK Internet Media AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur am 22. September 2004 die Schwelle von 75% überschritten und zu diesem Tag 82,45% (21.275.408 Stimmrechte) betragen hat. Davon waren ihm 82,45% (21.275.408 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die vorgenannten, ihm zugerechneten Stimmrechte, wurden dabei über das von ihm kontrollierte Unternehmen, der United Internet AG, Montabaur, gehalten.

Herr Tim Schumacher hat uns gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 24. November 2009 mitgeteilt, dass er am 20. November 2009 die Meldeschwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte an der AdLINK Internet Media, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, überschritten hat. Der Anteil von Herrn Tim Schumacher an unserer Gesellschaft beträgt zum vorgenannten Datum damit 5,45 % (entspricht 1.658.393 Stimmrechten).

Herr Ulrich Priesner hat uns gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 24. November 2009 mitgeteilt, dass er am 20. November 2009 die Meldeschwelle von 3 % der Stimmrechte an der AdLINK Internet Media, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, überschritten hat. Der Anteil von Herrn Ulrich Priesner an unserer Gesellschaft beträgt zum vorgenannten Datum damit 4,09 % (entspricht 1.246.436 Stimmrechten).

Herr Marius Würzner hat uns gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 24. November 2009 mitgeteilt, dass er am 20. November 2009 die Meldeschwelle von 3 % der Stimmrechte an der AdLINK Internet Media, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, überschrit-

ten hat. Der Anteil von Herrn Marius Würzner an unserer Gesellschaft beträgt zum vorgenannten Datum damit 3,72 % (entspricht 1.133.540 Stimmrechten).

Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Sedo Holding AG haben für 2010 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären im Internetportal der Sedo Holding AG (www.SedoHolding.com) dauerhaft zugänglich.

Danach versichern Vorstand und Aufsichtsrat der Sedo Holding AG, bis auf bestimmte Ausnahmen den Empfehlungen der Regierungskommission entsprochen zu haben und künftig zu entsprechen.

Köln, den 10. März 2011

Der Vorstand

Andreas Janssen, Tim Schumacher, Alexander Röthinger

Sedo Holding AG, Köln
Entwicklung des Anlagevermögens 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2010 EUR	1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten										
	2.654.428,13	300,00	0,00	2.654.728,13	2.204.021,13	176.766,00	0,00	2.380.787,13	273.941,00	450.407,00
II. Sachanlagen										
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	534.586,66	25.252,23	114.530,97	445.307,92	328.350,66	86.236,23	76.760,47	337.826,42	107.481,50	206.236,00
2. Geringwertige Wirtschaftsgüter	8.952,09	4.928,57	3.299,85	10.580,81	3.074,09	4.762,57	3.569,35	4.267,31	6.313,50	5.878,00
	543.538,75	30.180,80	117.830,82	455.888,73	331.424,75	90.998,80	80.329,82	342.093,73	113.795,00	212.114,00
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	49.975.420,14	0,00	0,00	49.975.420,14	0,00	0,00	0,00	0,00	49.975.420,14	49.975.420,14
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	37.302.276,34	0,00	1.000.000,00	36.302.276,34	2.002.276,34	0,00	0,00	2.002.276,34	34.300.000,00	35.300.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	12.194.828,00	0,00	0,00	12.194.828,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.194.828,00	12.194.828,00
	99.472.524,48	0,00	1.000.000,00	98.472.524,48	2.002.276,34	0,00	0,00	2.002.276,34	96.470.248,14	97.470.248,14
	102.670.491,36	30.480,80	1.117.830,82	101.583.141,34	4.537.722,22	267.764,80	80.329,82	4.725.157,20	96.857.984,14	98.132.769,14

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Sedo Holding AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Eschborn/Frankfurt am Main, 11. März 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

von Seidel
Wirtschaftsprüfer

Titov
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Köln, den 10. März 2011

Der Vorstand

Andreas Janssen, Tim Schumacher, Alexander Röthinger